

# Archäologische Fundstätten und Funde im "Hinterland" des Burgwalls von Mikulčice V (Katastralgebiete Bzenec, Moravský Písek, Veselí nad Moravou, Vracov)

JAROSLAV ŠKOJEC

## Inhalt

1. Einführung
2. Kataster von Bzenec
3. Kataster von Moravský Písek
4. Kataster von Veselí nad Moravou
5. Kataster von Vracov
6. Literatur- und Quellenverzeichnis

## 1. Einführung

Der fünfte Teil der archäologischen Topographie im "Hinterland" des Burgwalls von Mikulčice behandelt die Katastralgebiete der Gemeinden Bzenec, Moravský Písek, Veselí nad Moravou und Vracov (alle im Bezirk Hodonín). Er bietet einen Überblick aller archäologischen Lokalitäten und Funde bis zum 31.1.2001. Innerhalb der Katastralgebiete sind die Fundstätten alphabetisch Flurnamen geordnet. Bei jeder Fundstätte sind folgende Angaben angeführt:

*Flur:* Name der Flur oder des bebauten Teils der Gemeinde (Intravillan)

*Karte:* Die Kartenart (ZM, d.h. Základní mapa 1:10 000 = Grundlandkarte im Maßstab 1:10 000) und die Nummer des Kartenblattes (z.B. 34-22-09)

*Lage:* Annähernde Lokalisierung (Entfernung in m von ausgeprägten Orientierungspunkten, z.B. der Kirche)

*Koord.:* Genaue Lage der Fundstätte (Koordinaten eines Punktes oder eines Polygons vom West- und Südrand des Kartenblattes in mm)

*Höhe:* Höhe über dem Meeresspiegel in m (Höhensystem "Ostsee nach Ausgleich")

*Funde:* Kurzbeschreibung der Fundumstände und Befunde, Fundverzeichnis

*Nachw.:* Nachweis der Museen, Sammlungen und Institutionen, in denen das archäologische Material aufbewahrt ist (mit Identifizierungsnummern). Hierbei werden folgende Abkürzungen verwendet:

AI: Archäologisches Institut der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik (Brno oder Prag)

MLM: Mährisches Landesmuseum (Brno)

*Lit.:* Literatur und Quellen (Manuskripte im Archiv des Archäologischen Instituts der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik Brno, weiter AI Brno).

Für jedes Katastralgebiet ist eine Abbildungsbeilage beigefügt, die eine illustrative zeichnerische Auswahl der Funde bringt. Die Numerierung der Funde auf den Abbildungen entspricht den Ordnungsnummern der Fundstätten im Katalog.

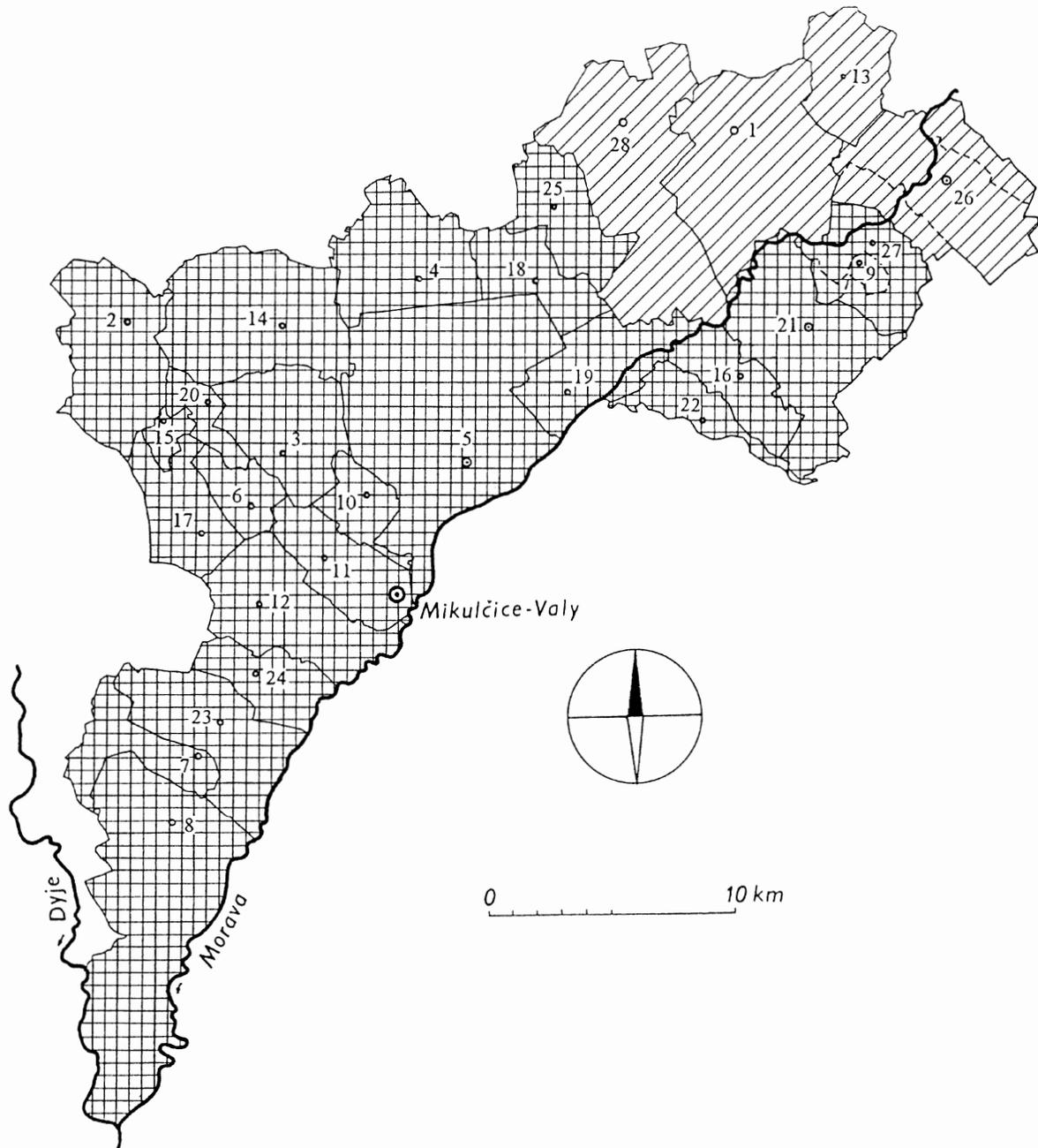


Abb. 1. Arbeitsgebiet der Mikulčicer Forschung im "Hinterland" des Burgwalls mit Bezeichnung der Kataster. Publikation in diesem Beitrag (Schrägschraffur), in den vorherigen Teilen der archäologischen Topographie (Kreuzschraffur; vgl. ŠKOJEC 1997; 1998; 2000; KLANICOVÁ 1998). **1** – Bzenec, **2** – Čejkovice, **3** – Dolní Bojanovice, **4** – Dubňany, **5** – Hodonín, **6** – Josefov, **7** – Kostice, **8** – Lanžhot, **9** – Lidčovice (Bestandteil von Vnorovy), **10** – Lužice, **11** – Mikulčice, **12** – Moravská Nová Ves, **13** – Moravský Písek, **14** – Mutěnice, **15** – Nový Poddvorov, **16** – Petrov, **17** – Prušánky, **18** – Ratíškovice, **19** – Rohatec, **20** – Starý Poddvorov, **21** – Strážnice, **22** – Sudoměřice, **23** – Tvrdonice, **24** – Týnec, **25** – Vacenovice, **26** – Veselí nad Moravou, **27** – Vnorovy, **28** – Vracov.

## 2. Kataster von Bzenec (Bez. Hodonín)

1. *Flur:* "Babí"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-09  
*Lage:* ca. 1400 m W von der Kirche  
*Koord.:* W355 – S293, W378 – S282, W390 – S247, W389 – S214, W384 – S182, W365 – S163, W352 – S181, W344 – S221, W339 – S240, W338 – S274  
*Höhe:* 187-190 m  
*Funde:* Im J. 1886 entdeckte dort F. Myklík eine Siedlung der Urnenfelderkultur. In einer der Gruben legte er in der Tiefe 100 cm eine viereckige Feuerstelle mit zahlreichen Scherben frei, aus denen ein hohes, durch Brand deformiertes Vorratsgefäß zusammengestellt werden konnte. Laut einem anderen Bericht wurde in der Feuerstelle "viel Groß- und Kleingeschirr, daneben 8 Reibsteine und einen Mahlstein aus Glimmerschiefer" entdeckt. Ein weiterer Bericht erwähnt ca. 20 Gefäße in der Feuerstelle, die neben- und aufeinander gestapelt waren (Abb. 3:2-5), von welchen nur ein vorratsgefäßförmiger, mit vertikaler Kannelierung verzierter Doppelhenkeltopf geborgen werden konnte. Derselbe Bericht spricht weiter von einer anderen ausgegrabenen Grube mit Feuerstelle, Aschenfüllung und zahlreichem ähnlichem Keramikmaterial in Scherben. Beim Graben auf anderen Teilen der Fundstelle entdeckte F. Myklík eine beträchtliche Menge Keramikmaterial.  
 Ein weiterer Bericht spricht davon, daß F. Myklík im J. 1886 auf einer niedrigen Sandbank des rechten Ufers des Bachs Syrovinka, NW des Schloßparks ein Gräberfeld entdeckte, wo beim Anlegen eines Hopfengartens Brandgräber der Urnenfelderkultur gestört wurden. Es konnte nicht festgestellt werden, ob es sich vielleicht nicht um die Beschreibung der oben erwähnten Befunde handelt.  
 Im J. 1895 sammelte auf dieser Siedlung I.L. Červinka Keramik und Fragmente von Bronzegegeräten. Er stellte fest, daß sich die Kulturschicht mit Aschen und Keramikfragmenten von dort über die ganze Feldflur "Volské" bis zum "Zigeunerberg" bei Vracov zieht.  
 Ein anderer Bericht spricht von dem Fund eines Feuersteinmessers von 11,5 cm L., dessen Schneide beidseitig regelmäßig geschliffen ist, von einem Serpentinmeißel, einer Speerspitze und einem entzweibrochene Hammer, die alle 1886 von F. Myklík entdeckt wurden (Abb. 3:1).  
 Das Museum Zlín führte im J. 1962 auf der Fundstelle eine Testgrabung durch, die den Zustand des junghallstattzeitlichen Gräberfelds feststellen sollte, das durch J. Hirš aus Bzenec beim Aufbau der Familienhäuser am Kriegsende und danach entdeckt worden war (es wurden 4 Gräber entdeckt). Während der Grabung wurden zwei Gruben der Velaticer Kultur, zwei Grubengräber der Horákov-Kultur und ein Siedlungsobjekt aus der späten Kaiserzeit erforscht.  
 Während der erwähnten Grabung überreichte B. Jankovský aus Bzenec den Museumsmitarbeitern Fragmente eines spätburgwallzeitlichen Topfs, den er im Garten, im SW-Streifen der bebauten Grundstücke ausgrub.  
 Im J. 1961 wurde in dem Aushub für die Wasserleitung auf der Straße zwischen den letzten Häusern und dem Geflügelhof, etwa auf dem Niveau der oben erwähnten erforschten Gruben der Velaticer Kultur, ein kleinerer schlanker Schuhleistenkeil aus feinkörnigem, grauem Schiefer entdeckt.  
 In den J. 1954 und 1956 entdeckte J. Hirš in den Objekten der Velaticer Kultur mehrere Keramikgefäße. Das erste Objekt wurde 1954 beim Errichten des Wegs zum Haus Nr. 1085 gestört, weitere zwei wurden 1956 im Garten hinter den Häusern Nr. 866 von O. Uretschläger und Nr. 857 von J. Rygár festgestellt. Neben Gefäßen fand J. Hirš darin auch einige Tassen der Velaticer Kultur.
- Nachw.:* Mus. Veselí nad Mor. (Sammlung des ehemaligen Mus. Bzenec); Mus. Zlín (Inv.Nr. B 2175, C 4897-4956, 4982-4998, E 4865-4896, F 4957-5012, G 5013); MLM Brno (Sammlung F. Myklík).
- Lit.:* I.L. ČERVINKA (1896; 1902, 225); F. MYKLÍK (1887); Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 1899/37) und Brno (Nr. 1428/46, 692/52, 1456/55 und 1764/67).
2. *Flur:* "Bzinek"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-09, 34-22-10  
*Lage:* ca. 1100 m S von der Kirche  
*Koord.:* W380 – S110, W632 – S111, W610 – S39, W378 – S33 (annähernde Lokalisierung)  
*Höhe:* 180-200 m  
*Funde:* Bei der Rekultivierung des gerodeten Waldes wurde im J. 1940 ein Keramikgefäß mit 106 nach dem J. 1606 geprägten Münzen gefunden.  
 Im J. 1942 entdeckten V. Hrubý und J. Pavelčík eine Siedlung mit linearband- und burgwallzeitlicher Keramik (Abb. 3:6-10), sowie mit Splintern der geschliffenen und gespaltenen Steinindustrie. Laut einem älteren Bericht wurde beim Stubbenroden eine unbekannt Zahl von Gräbern der Urnenfelderkultur zerstört, von denen nur eine größere Urne mit Grübchenband auf dem Hals und großen Nabeln auf dem Bauch gerettet werden konnte.  
 Unter nicht näher bekannten Umständen fand der dortige Schuldirektor J. Gartner auf der Fundstelle eine kleinere zweiteilige schildförmige Bronzefibel der Velaticer Kultur.

- Nachw.:* Mus. Uherské Hradiště (Funde aus dem J. 1942: Sammlung V. Hrubý, Inv.Nr. 2983-2885; 8967-8993; 14437-14446); Grundschule Bzenec (Gefäß aus dem Brandgrab – nicht überprüft); MLM Brno (Fibel); Sammlung des ehemaligen Mus. Bzenec (Münzen).
- Lit.:* E. NOHEJLOVÁ-PRÁTOVÁ (1957, 30); Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 1899/37) und Brno (Nr. 476/45, 1938/46, 1451/47, 1613/47, 1734/47, 692/52, 1457/55).
3. *Flur:* "Falaříky"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-09  
*Lage:* ca. 1400 m W von der Kirche  
*Koord.:* W368 – S203, W392 – S188, W381 – S179, W360 – S189  
*Höhe:* 187-190 m  
*Funde:* Unter unbekanntem Umständen wurde in der Flur "Falaříky" ein schlanker facettierter Axthammer der Schnurkeramikultur gefunden, der aus schwarzem Schiefer hergestellt war (Abb. 3:11; L. 16,3 cm). In einem der älteren Berichte wird auch die Schneide eines anderen Axthammers der Schnurkeramikultur erwähnt, die in der Durchbohrung zerbrochen war. Hier handelt es sich wohl um einen Fehler; der Fund wird mit der Schneide des Axthammers von der Fundstelle "Starý hrad" identisch sein.  
 Auf dieser Fundstelle wurde laut einem älteren Bericht ein Grab freigelegt, aus dem F. Myklík eine latènezeitliche Urne, eine eiserne Lanzen Spitze und ein Messer rettete. Ein anderes Grab mit ähnlicher Urne, die mit einer Schüssel bedeckt war, entdeckte auf dem Feld von Růžica J. Gartner. In einem anderen Bericht werden dieselben Funde in die römische Kaiserzeit datiert. Ein weiterer Bericht beschreibt den Fund einer unverzierten kaiserzeitlichen Urne, die mit einer Schüssel bedeckt war und neben der eine Lanzen Spitze und ein Messer eingeschlagen waren. Ein Keramikgefäß aus der römischen Kaiserzeit und die Lanzen Spitze aus dem 1. Jh. erwähnen E. Beninger und H. Freising. Höchstwahrscheinlich geht es um einen und denselben Fund.  
 Weiter erwähnten die Autoren den Fund eines vasenartigen Topfs aus dem Anfang des 1. Jh., der auf einer Töpferscheibe hergestellt war und unter unbekanntem Umständen in derselben Flur entdeckt wurde.  
 Unter nicht näher bekannten Umständen wurde eine goldene römische Münze, ein Denar von Gaius Julius Caesar entdeckt.
- Nachw.:* MLM Brno (Sammlung I.L. Červinka – Axthammer Inv.Nr. 51926; Sammlung F. Myklík – Grabinventar); Privatsammlung Skála (goldene Münze).
- Lit.:* E. BENINGER – H. FREISING (1933, 41, 50); S. BOLIN (1926, 117); I.L. ČERVINKA (1895; 1896; 1902, 285, 298; 1908, 131, obr. 42; 1936, 111; 1942; 1946); F. KALOUSEK (1945, tab. LXXXVI:1; 1947); F. KRÍŽEK (1933); E. NOHEJLOVÁ-PRÁTOVÁ (1955, 208, 298); V. PODBORSKÝ a kol. (1993, obr. 284); A. RZEHAK (1918); L. ŠEBELA (1986, 92, tab. 162; 1999, 44); Berichte im Archiv des AI Praha (Nr. 1899/37, 5052/40, 5944/40) und Brno (Nr. 598/46, 2537/46, 2627/52, 1463/55, 1464/55, 1472/55, 59/92).
4. *Flur:* "Háj"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-10  
*Lage:* ca. 2900 m NOO von der Kirche  
*Koord.:* W319 – S370, W345 – S316, W307 – S290, W269 – S322  
*Höhe:* 180-190 m  
*Funde:* Beim Klotzgraben wurden 1893 im Wald "Háj" 50 Silber- und Kupfermünzen in einem Gefäß gefunden.
- Nachw.:* MLM Brno.  
*Lit.:* E. NOHEJLOVÁ-PRÁTOVÁ (1957, 216).
5. *Flur:* "Horní hory"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-10  
*Lage:* ca. 1200 m NO von der Kirche  
*Koord.:* W88 – S300, W104 – S297, W103 – S292, W87 – S292  
*Höhe:* 292 m  
*Funde:* Auf dem Felsenvorsprung, an der Stelle der angenommenen Burg, wurde 1986 bei Terrainbegehungen eine größere Menge mittelalterlicher Keramik aus dem 12.-15. Jh., ein Eisengegenstand und ein Tierknochen geborgen.
- Nachw.:* Mus. Uherské Hradiště (Zuwachsnr. 27/82).  
*Lit.:* –
6. *Flur:* Intravillan der Gemeinde (Areal der Schule)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-10  
*Lage:* ca. 70 m NW von der Kirche  
*Koord.:* W19 – S204, W20 – S207, W24 – S205, W22 – S202  
*Höhe:* 194 m  
*Funde:* Im J. 1899 wurde beim Aufbau der Bürgerschule mittelalterliche Keramik entdeckt. In einem der Gefäße gab es "mehrere Bergmünzen mit dem böhmischen Löwen".

- Nachw.:* –  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 760/35) und Brno (Nr. 1467/55).
7. *Flur:* Intravillan der Gemeinde (Hausnr. 90)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-10  
*Lage:* 100 m SO von der Kirche  
*Koord.:* W33 – S195  
*Höhe:* 194 m  
*Funde:* Im J. 1957 wurde beim Ausschachten eines Wasserleitungsgrabens auf dem Platz vor dem Haus Nr. 90 ein Grab der Glockenbecherkultur gestört (Abb. 3:12-15). Aus diesem Grab konnte J. Hirš zwei Glockenbecher, ein Krüglein, einen Großteil einer Schüssel und Scherben einer anderen ähnlichen Schüssel bergen.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Mor. (Sammlung des ehemaligen Mus. Bzenec – Inv.Nr. HB 148, 149, 198).  
*Lit.:* V. DOHNAL (1961); Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1854/85).
8. *Flur:* Intravillan der Gemeinde (Hausnr. 441)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-10  
*Lage:* ca. 80 m SO von der Kirche  
*Koord.:* W30 – S191  
*Höhe:* 190 m  
*Funde:* Auf der Baustelle des Hauses Nr. 441 wurden im J. 1954 Münzen entdeckt, die in zwei Gefäßen ruhten. Das erste Gefäß enthielt 115 vollständige und drei fragmentarische Groschen Wenzels IV., in dem zweiten Gefäß fanden sich 546 Groschen Wenzels IV. und zwei Legierungen.  
*Nachw.:* Sammlung des ehemaligen Mus. Bzenec.  
*Lit.:* E. NOHEJLOVÁ-PRÁTOVÁ (1956, 154).
9. *Flur:* Intravillan der Gemeinde (Hausnr. 656)  
*Karte:* ZM 1:10000, 34-22-10  
*Lage:* ca. 3100 m NOO von der Kirche  
*Koord.:* W328 – S258, W332 – S260, W335 – S257, W330 – S255  
*Höhe:* 178 m  
*Funde:* Beim Rigolen des Gartens Hausnr. 656 fand A. Laga einen Teil des menschlichen Skeletts, bei dem sich ein 16,2 cm hohes Keramikgefäß befand (Abb. 4:2). Im J. 1969 führte das AI Brno, Außenstelle Mikulčice auf der Fundstelle eine Rettungsgrabung durch. In dem ca. 5 m von dem angeführten Grab angelegten Suchschnitt wurde eine unregelmäßige kegelförmige Grube mit menschlichem Schädel und unbestimmten Knochenfragmenten wohl aus einem Kinderbecken freigelegt. Über den Schädelüberresten gab es ein 13,5 cm hohes Gefäß mit einem undeutlichen Zeichen des Fünfecks auf dem Boden (Abb. 4:1). In der Nähe des Kinderbeckens wurden Fragmente eines Ohrings aus Bronzedraht entdeckt.  
Die angeführten Funde stammen höchstwahrscheinlich aus Körpergräbern, die beim Sandabbau in der ehemaligen Sandgrube gestört wurden. Sie gehörten wohl zu einem größeren Gräberfeld, das anhand der gefundenen Gegenstände rahmenhaft in die mittlere Burgwallzeit datiert werden kann.  
*Nachw.:* AI Brno (Außenstelle Mikulčice) – Gefäße.  
*Lit.:* Z. KLANICA (1971b); J. UNGER (1972).
10. *Flur:* Intravillan der Gemeinde (Platz)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-10  
*Lage:* ca. 100 m S von der Kirche  
*Koord.:* W4 – S194, W6 – S200, W15 – S194, W29 – S187, W29 – S182  
*Höhe:* 186-188 m  
*Funde:* Unter nicht näher bekannten Umständen wurden auf dem Platz ein Keramikgefäß der Urnenfelderkultur schlesischen Charakters und zwei slawische Keramikgefäße ausgegraben.  
*Nachw.:* Privatsammlung C. Štátný (Keramikgefäß der Urnenfelderkultur), MLM Brno (Sammlung F. Myklík – slawische Keramikgefäße).  
*Lit.:* I.L. ČERVINKA (1928, 176), V. HRUBÝ (1941b); Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 1899/37) und Brno (Nr. 476/45, 1672/46 und 1466/55).
11. *Flur:* "Klínský"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-09  
*Lage:* ca. 1100 m NNW von der Kirche  
*Koord.:* W429 – S302, W434 – S305, W440 – S284, W450 – S270, W448 – S262, W435 – S282  
*Höhe:* 204 m  
*Funde:* In der Flur "Klínský" an der Straße nach Těmice wurde ein römischer Antoninian des Kaisers Decius (248-251) gefunden. Nähere Fundumstände sind nicht bekannt. Von der selben Flur "U kapličky" stammt ein Denar des Kaisers Antoninus Pius (138-161).

- Nachw.* Privatsammlung C. Šťastný.  
*Lit.:* I.L. ČERVINKA (1946); F. KRÍŽEK (1940-41); E. NOHEJLOVÁ-PRÁTOVÁ (1955, 260-261); Berichte im Archiv des AI Praha (Nr. 5052/40, 5944/40) und Brno (Nr. 812/46, 1463/55).
12. *Flur:* Freibad  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-09  
*Lage:* ca. 800 m SW von der Kirche  
*Koord.:* W441 – S153, W449 – S150, W445 – S142, W437 – S145  
*Höhe:* 182 m  
*Funde:* Bei dem Aufbau der "Skácel-Bäder" wurde in den Moorwiesen ein verwitterter Steinhammer der Jevišovicer Kultur ausgegraben, in dessen Durchbohrung sich ein Stück vom Stiel erhielt.  
*Nachw.:* –  
*Lit.:* I.L. ČERVINKA (1908, 88); Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 1899/37) und Brno (Nr. 1475/55).
13. *Flur:* "Olšava"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-10  
*Lage:* ca. 2000 m SOO von der Kirche  
*Koord.:* W193 – S157, W212 – S165, W233 – S170, W254 – S170, W270 – S164, W244 – S165  
*Höhe:* 174-175 m  
*Funde:* Unter nicht näher bekannten Umständen wurde ein kurzer Steinaxthammer einfacher Form mit massivem Rücken gefunden, der 102 mm lang war und 425 g wog (Abb. 4:3).  
*Nachw.:* MLM Brno (Inv. Nr. 68799).  
*Lit.:* F. KALOUSEK (1945, 13, tab. LXXXIX:1); L. ŠEBELA (1986, 93, tab. 181); Berichte im Archiv des AI Brno (Nr. 2627/52 und 59/92).
14. *Flur:* "Olšovec"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-10  
*Lage:* ca. 800 m O von der Kirche  
*Koord.:* W98 – S194, W143 – S210, W133 – S174, W93 – S175  
*Höhe:* 186-190 m  
*Funde:* Vor dem J. 1902 wurden an der Stelle der heutigen Kaserne neolithische geschliffene Steingeräte (Hacke und Zerdrücker) gefunden.  
*Nachw.:* MLM Brno (Sammlung I.L. Červinka).  
*Lit.:* I.L. ČERVINKA (1902, 86; 1908, 88); Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 1899/37) und Brno (Nr. 3041/46, 1470/55, 1471/55).
15. *Flur:* "Olšovec"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-10  
*Lage:* ca. 900 m SO von der Kirche  
*Koord.:* W90 – S150, W119 – S153, W144 – S146  
*Höhe:* 180 m  
*Funde:* Im J. 1934 wurde bei der Regulierung des Bachs Syrovinka in einem Stubben ein Beutel mit mährischen Denaren der Teilfürsten Svatopluk (1095-1107), Vladislav I. (1110-1113), Ota II. (1107-1110, 1113-1125), Wenzel (?), 1125-1130) und einigen weiteren unbestimmbaren Münzen gefunden.  
*Nachw.:* Im J. 1936 befand sich der Mehrzahl der Münzen in der Privatsammlung von C. Šťastný, weitere im MLM Brno, Nationalmus. Praha und im Archiv der Stadt Bzenec.  
*Lit.:* E. NOHEJLOVÁ-PRÁTOVÁ (1956, 68); C. ŠŤASTNÝ (1935-36).
16. *Flur:* "Panská chmelnice"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-09  
*Lage:* ca. 600 m NW von der Kirche  
*Koord.:* W450 – S239, W476 – S217, W470 – S209, W442 – S233  
*Höhe:* 188-190 m  
*Funde:* Bei Entwässerung des Grundstücks unter dem Schloßpark wurde ein Depot der Urnenfelderkultur ausgegraben, das eine unbekannte Menge goldener, aus Draht gedrehter Arm- und Fingerringe enthielt. Aus dem ganzen Depot konnte I.L. Červinka nur 2 Stücke bergen. Ein anderer Bericht erwähnt einen Fund von Keramikfragmenten der Urnenfelderkultur, einem Depot goldener Röhrenrollen und aus Draht gedrehten Armringen, einem Bronzepfeil usw.  
*Nachw.:* MLM Brno (Sammlung I.L. Červinka).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 1899/37) und Brno (Nr. 1516/46, 1468/55).
17. *Flur:* Sandgrube  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-15  
*Lage:* ca. 5000 m S von der Kirche

- Koord.:* W125 – S104, W112 – S17, W38 – S50  
*Höhe:* 170-190 m  
*Funde:* Beim Sandabbau wurde 1972 ein steinerner Axthammer des Typs Halfing-Linz aus dem Jungäolithikum gefunden (Abb. 4:4). Der Axthammer ist aus Serpentin hergestellt, ist 204 mm lang und wiegt 405 g.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Mor. (Inv.Nr. 4745).  
*Lit.:* V. PODBORSKÝ a kol. (1993, 199); Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1611/87).
18. *Flur:* "Přední háj"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-10  
*Lage:* ca. 2800 m NO von der Kirche  
*Koord.:* W243 – S334, W301 – S379, W316 – S371, W259 – S316  
*Höhe:* 190-206 m  
*Funde:* Auf dem Feld "Přední háj" wurden unter unbekanntem Umständen 3 römische Münzen gefunden: Konsulardenar der Familie Aemilia (69-79) und Denare der Kaiser Vespasian (69-79) und Titus (79-81).  
*Nachw.:* MLM Brno (Sammlung J. Gartner).  
*Lit.:* S. BOLIN (1926, 117); I.L. ČERVINKA (1896; 1902, 285; 1946); F. KŘÍŽEK (1933); E. NOHEJLOVÁ-PRÁTOVÁ (1955, 217); A. RZEHAČ (1918); J. SKUTIL (1927); Berichte im Archiv des AI Brno (Nr. 812/46, 1462/55).
19. *Flur:* "Starý hrad"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-10  
*Lage:* ca. 350 m N von der Kirche  
*Koord.:* W29 – S238, W36 – S233, W33 – S228, W27 – S232  
*Höhe:* 253 m  
*Funde:* Laut einem älteren Bericht wurde unter der St. Florian-Kapelle eine unbestimmte Menge Steinhämmer der Jevišovicer Kultur gefunden. Ein anderer Bericht spricht von dem Fund einer Schneide des inmitten durchbohrten Kalkstein-Axthammers der Schurkeramikultur mit den Maßen 95 x 63 x 42 mm. Neben diesen Funden wurde in der Flur "Pod hradem" eine geflügelte Pfeilspitze der Urnenfelderkultur entdeckt. Laut einem anderen Bericht kam ein bronzene zweiflügelige Pfeilspitze der Lausitzer Kultur in den Weinbergen unterhalb der St. Florian-Kapelle zum Vorschein. Höchstwahrscheinlich handelt es sich um einen und denselben Fund. Ohne nähere Fundumstände ist in einem älteren Bericht der Fund der von F. Myklík gesammelten Keramikfragmente verzeichnet. Ein anderer Bericht spricht von Kulturschichten mit Tierknochen und vielen Scherben, wovon F. Myklík Keramikdeckel und 12 Stück Keramikgefäße verschiedener Größe aus dem 13.-14. Jh. ausgrub.  
*Nachw.:* Mus. Kroměříž (Sammlung J. Slovák; Schneide Inv.Nr. 185); MLM Brno (Sammlung F. Myklík).  
*Lit.:* I.L. ČERVINKA (1902, 86, 140; 1908, 131); V. HRUBÝ (1941b), F. KALOUSEK (1945, 13); L. ŠEBELA (1986, 92); Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 1899/37) und Brno (Nr. 1516/46, 1133/50, 692/52, 2627/52, 1469/55, 1471/55, 1473/55, 59/92).
20. *Flur:* "Sudinky", "U katova kříže", "Na oběšených", "Olšovec"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-10  
*Lage:* ca. 2700 m O von der Kirche  
*Koord.:* W307–S148, W290 – S189, W320 – S238, W377 – S264, W388 – S242, W345 – S206  
*Höhe:* 173-176 m  
*Funde:* Laut einem älteren Bericht entdeckte F. Myklík 1886 auf allen Feldern, die sich vom Bahnhof Bzenec-Písek in einem großen Bogen über "Sudinky" zu den Feldern "U katova kříže" ziehen, an der Stelle der Eisenbahnbrücke und auf der Flur "Na oběšených", wo sich die Eisenbahn Brno-Vlára mit der Strecke Břeclav-Přerov kreuzt, und bis nach "Olšovec" Siedlungsschichten der Urnenfelderkultur. Im J. 1896 stellte I.L. Červinka fest, daß alle diese Fundstellen eine ausgedehnte Siedlung bilden, deren Funde mit der Flur "Babí" (siehe Fundstelle Nr. 1) identisch sind. Neben Keramikfragmenten wird in einem der älteren Berichte auch ein Fund von Bronzenadeln und geflügelten Pfeilspitzen erwähnt, in einem anderen wird in der Aufzählung eine Schildfibelf genannt.  
*Nachw.:* MLM Brno (Sammlungen F. Myklík, I.L. Červinka und J. Gartner – Schildfibelf).  
*Lit.:* I.L. ČERVINKA (1896; 1902, 225), F. MYKLÍK (1887); Bericht im Archiv des Praha (Nr. 1899/37) und Brno (Nr. 1428/46, 1456/55).
21. *Flur:* "Úkolky" (Nr. 1290)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-09  
*Lage:* ca. 1500 m W von der Kirche  
*Koord.:* W363 – S185  
*Höhe:* 188 m  
*Funde:* Beim Ausschachten für ein Kellertreppenfundament legte J. Taubr im Garten seines Hauses ein Körpergrab frei, das mit dem Schädel nach SW orientiert war. Der Mitarbeiter der archäologischen Arbeitsstätte

- in Mikulov konnte bei der Freilegung des restlichen Skeletteils keinen Gegenstand bergen, der eine nähere chronologische Einreihung des Grabs ermöglichen würde.
- Nachw.:* AI Brno (Außenstelle Mikulčice) – A 910/91.  
*Lit.:* –
22. *Flur:* "U nádraží" ("Am Bahnhof")  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-10  
*Lage:* ca. 2700 m NOO von der Kirche  
*Koord.:* W288 – S265, W307 – S274, W312 – S254, W287 – S239  
*Höhe:* 180 m  
*Funde:* Bei der 1969 durch die Mitarbeiter der archäologischen Arbeitsstätte in Mikulčice durchgeführten Grabung wurde auf dem mäßigen Abhang N der Zuckerfabrik eine latènezeitliche Siedlung entdeckt. Die Erforschung der Oberfläche und ein kleinerer Suchschnitt lieferten Keramikfragmente, einen Teil des Lignitartrings, einen Spinnwirtel aus einem durchbohrtem Scherben und eine größere Menge Eisenschlacke (Abb. 5:1-13). Der Fund ist in das 2.-1. Jh. v. Chr. zu datieren.
- Nachw.:* AI Brno (Außenstelle Mikulčice).  
*Lit.:* Z. KLANICA (1971a).
23. *Flur:* "Zahrady"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-10  
*Lage:* ca. 300 m S von der Kirche  
*Koord.:* W7 – S185, W59 – S171, W106 – S164, W107 – S154, W1 – S155  
*Höhe:* 182 m  
*Funde:* Im J. 1886 entdeckte F. Myklík auf der Sandbank, die sich östlich der Fundstelle "Babi" zieht, Fragmente slawischer Keramik und einen kleinen Spinnwirtel.
- Nachw.:* MLM Brno (Sammlung F. Myklík).  
*Lit.:* F. MYKLÍK (1887).
24. *Flur:* zámecký park (Schloßpark)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-09  
*Lage:* ca. 600 m NW von der Kirche  
*Koord.:* W456 – S246, W474 – S229, W470 – S224, W450 – S240  
*Höhe:* 190-198 m  
*Funde:* Im J. 1851 wurden beim Stubbenroden zwei Feuersteinpfeile und ein Steinhammer der Jevišovicer Kultur entdeckt.  
In den Sammlungen des MLM Brno ist ein kulturell unbestimmbares Keramikgefäß deponiert (Abb. 4:5).
- Nachw.:* MLM Brno (Sammlung I.L. Červinka).  
*Lit.:* I.L. ČERVINKA (1902, 86; 1908, 87); Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 1899/37) und Brno (Nr. 1471/55).

### Nicht lokalisierte Funde

25. *Funde:* Auf Sandbänken des Bachs Syrovinka entdeckte I.L. Červinka auf dem "Herrenfeld" Keramikfragmente und Steinart der Jevišovicer Kultur.  
*Nachw.:* MLM Brno (nicht überprüft).  
*Lit.:* I.L. ČERVINKA (1896).
26. *Funde:* Vor 1902 wurde im Wald "Sobuňky" ein Steinhammer der Kultur mit Linearbandkeramik gefunden.  
*Nachw.:* Mus. Kroměříž (Sammlung J. Slovák).  
*Lit.:* I.L. ČERVINKA (1902, 86; 1908, 87); Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 1899/37) und Brno (Nr. 1471/55).
27. *Funde:* Im Wald auf dem Abhang über den Wiesen "Ploštiny" wurden gegenüber der Fähre nach Lidéřovice Fragmente slawischer Keramik und Eisenschlacke entdeckt.  
*Nachw.:* Privatsammlung F. Lopreis.  
*Lit.:* I.L. ČERVINKA (1928, 176).
28. *Funde:* Um 1933 wurde im Weinberg unweit des Schloßchens eine Münze mit Buchstaben IO gefunden. Nähere Fundumstände sind nicht bekannt.  
*Nachw.:* Nationalmus. Praha (Sammlung I.L. Červinka).  
*Lit.:* E. NOHEJLOVÁ-PRÁTOVÁ (1950; 1951; 1956, 169).
29. *Funde:* Im J. 1909 wurde auf dem Feld im Kataster der Gemeinde eine Bronzeaxt der Velaticer Kultur mit rippenartig verstärktem Hohlraum, einer Öse und plastischem Dekor aus zusammenlaufenden Rippchen gefunden (L. 10,0 cm).

- Nachw.:* MLM Brno (Nr. 60 792).  
*Lit.:* AI Brno (Nr. 1786/46, 692/52).
30. *Funde:* Im J. 1910 wurde in dem "Herrenweinberg" eine schlanke Bronzeaxt der Velaticer Kultur entdeckt, deren Dekor durch drei längliche plastische Rippchen gebildet ist (L. 7,6 cm).  
*Nachw.:* MLM Brno.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1786/46, 692/52).
31. *Funde:* Ohne nähere Angabe des Fundorts wird im MLM Brno eine kurze Bronzenadel der Velaticer Kultur mit doppelkonischem gekerbtem Köpfchen mit kleinem diskoidem Wulst aufbewahrt (L. 9,2 cm).  
*Nachw.:* MLM Brno (Nr. 60 795).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 692/52).
32. *Funde:* Laut einem älteren Bericht wurde beim Ausgraben eines Brunnens auf dem Grundstück von J. Jelínek ein Körpergrab mit einem Keramikgefäß entdeckt. Nähere Fundumstände sind nicht bekannt.  
*Nachw.:* –  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 701/48).
33. *Funde:* Aus den durch die Brüder Žurka in der Flur "Pod Těmicemi" durchgeführten Terrainbegehungen stammen ca. 20 Fragmente hallstattzeitlicher Siedlungskeramik.  
*Nachw.:* MLM Brno.  
*Lit.:* V. PODBORSKÝ (1972).
34. *Funde:* Unter nicht näher bekannten Umständen wurde auf dem Grundstück Herrn Prachmans eine Keramiktasse mit einem über den Rand herausragenden Henkel gefunden. Der Bericht spricht von ihrer Zuordnung der Urnenfelder- oder der Horákov-Kultur.  
Laut einem anderen Bericht wurde auf Feldern bei Vracov eine niedrige kugelförmige Tasse mit walzenförmigem Hals und aufgesetztem Henkel gefunden. Der Hals ist mit schwarzen gemalten Dreiecken und Streifen, die Ausbauchung mit roten schraffierten Dreiecken verziert (Abb. 5:14). Ähnlich wie in dem vorherigen Bericht wird der Fund entweder in die Urnenfelder- oder die Horákov-Kultur gereiht. Es konnte nicht festgestellt werden, ob es sich um einen und denselben Fund handelt.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Mor. (Sammlung des ehemaligen Mus. Bzenec; Inv.Nr. HB 154).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 2449/45, 2450/45) und Brno (Nr. 1459/55, 1460/55).
35. *Funde:* Auf dem Kataster der Gemeinde wurde unter unbekanntem Umständen ein äneolithischer Steinaxthammer gefunden.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Mor. (Sammlung des ehemaligen Mus. Bzenec).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 2446/45) und Brno (Nr. 1452/55).
36. *Funde:* Unter unbekanntem Umständen wurden auf dem Gemeindekataster ein Steinhammer, ein Schlegel und eine Hammerschneide entdeckt; die letztgenannte war in der Durchbohrung zerbrochen. Ähnliche Funde sind bereits auf der Fundstelle "Starý hrad" angeführt – es konnte jedoch nicht festgestellt werden, ob es sich um dieselben Gegenstände handelt.  
*Nachw.:* MLM Brno (Sammlung I.L. Červinka).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 1899/37) und Brno (Nr. 1474/55).
37. *Funde:* Auf dem Gemeindekataster wurde nicht näher spezifizierte mittelalterliche Keramik gefunden. Nähere Fundumstände wurden nicht festgestellt.  
*Nachw.:* Mus. Olomouc (P 1036/64).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1187/70).
38. *Funde:* Im J. 1940 erwarb V. Hrubý von der Grundschule in Ostrožská Nová Ves einen henkellosen Topf in Form eines Vorratsgefäßes mit durchgedrücktem plastischem Streifen unter dem Rand (H. 41,5 cm). Dieser Topf der Urnenfelderkultur stammt laut den Schuleintragen aus den Sammlungen von F. Myklík.  
*Nachw.:* Mus. Uherské Hradiště (Inv.Nr. 1017).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1348/47).
39. *Funde:* Vom Gemeindekataster stammt die Schneide eines Schuhleistenkeils mit gerader Basis und hohem Rücken, der aus grüngrauem Schiefer erzeugt wurde (60 x 30 mm), und ein Teil des Axthammers mit Schuhleistenschneide, inmitten durchbohrt und aus dunkelgrünem Schiefer hergestellt (85 x 40 x 20 mm). Nähere Fundumstände der beiden Geräte der Kultur mit Linearbandkeramik sind nicht bekannt.  
*Nachw.:* Mus. Kroměříž (Inv.Nr. 149, 117).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1131/50 und 1132/50).

40. *Funde:* An dem Teich wurde ein neolithischer Steinkeil gefunden. Nähere Fundumstände sind nicht bekannt.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Mor. (Sammlung des ehemaligen Mus. Bzenec), Inv.Nr. 78.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 2447/45) und Brno (Nr. 1455/55).
41. *Funde:* Auf "Močarisko" wurde unter nicht näher bekannten Umständen ein neolithischer Steinkeil gefunden.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Mor. (Sammlung des ehemaligen Mus. Bzenec, Inv.Nr. 39).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 2448/45) und Brno (Nr. 1454/55).
42. *Funde:* Aus dem Gemeindegkataster stammt ein topfförmiges Keramikgefäß der Jordanów-Kultur (Jordansmühler Kultur). Die Fundumstände sind unbekannt.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Mor.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 1337/45) und Brno (Nr. 710/45, 1451/55).
43. *Funde:* Unter unbekanntem Umständen wurde auf dem Gemeindegkataster ein topfförmiges Vorratsgefäß der Urnenfelderkultur entdeckt. Anhand des Berichts kann nicht eindeutig bestimmt werden, ob es dem schlesischen oder Platěnicer Bereich angehört.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Mor. (Sammlung des ehemaligen Mus. Bzenec).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 2440/45) und Brno (Nr. 1458/55).
44. *Funde:* Im J. 1894, laut einem anderen Bericht 1893, wurde in Weinbergen ein Bronzesertius des Kaisers Vespasian (69-79) entdeckt.  
*Nachw.:* Privatsammlung von Herr Rydman.  
*Lit.:* S. BOLIN (1926, 117); I.L. ČERVINKA (1895; 1902, 285; 1946); E. NOHEJLOVÁ-PRÁTOVÁ (1955, 218); J. SKUTIL (1927); Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 1899/37) und Brno (Nr. 812/46, 1462/55).
45. *Funde:* Von einer unbekanntem Stelle des Gemeindegkatasters stammen Keramikfragmente und Bruchstücke einer Bronzefibel aus der römischen Kaiserzeit.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Mor. (Sammlung des ehemaligen Mus. Bzenec).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 2436/45, 2439/45) und Brno (Nr. 1461/55).
46. *Funde:* Ein slawisches, aus einem Brandgrab stammendes Gefäß, wurde unter unbekanntem Umständen auf dem Gemeindegkataster gefunden.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Mor. (Sammlung des ehemaligen Mus. Bzenec).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 2442/45) und Brno (Nr. 1465/55).
47. *Funde:* Von einer unbekanntem Stelle des Gemeindegkatasters stammt ein Keramikgefäß mit Füßen, das der Glockenbecherkultur angehört.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Mor. (Sammlung des ehemaligen Mus. Bzenec).  
*Lit.:* V. HRUBÝ (1941a); Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 2438/45) und Brno (Nr. 796/50 und 1453/55).
48. *Funde:* Auf dem Gebiet des Gemeindegkatasters wurden unter unbekanntem Umständen slawische Knochenschlittschuhe gefunden.  
*Nachw.:* MLM Brno.  
*Lit.:* J. SKUTIL (1939).
49. *Funde:* An einer nicht näher bekannten Stelle der Gemeinde wurden zwei mit Rillen verzierte Keramikgefäße, ein größeres Eisenmesser und eine Eisenlanze der slawischen Kultur entdeckt.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Mor.  
*Lit.:* V. HRUBÝ (1941b).
50. *Funde:* Aus dem Gemeindegkataster stammt ein steinerner Axthammer einfacher Form mit gewölbten Seiten und hoch gelegter Durchbohrung, auf deren Wänden Bohrspuren zu beobachten sind. Der Axthammer der Schnurkeramikultur ist 12,9 cm lang und aus feinem Sandstein gefertigt.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Mor. (Sammlung des ehemaligen Mus. Bzenec), Inv.Nr. HB 196.  
*Lit.:* L. ŠEBELA (1986, 94, tab. 180:6); Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 60/92).
51. *Funde:* Aus dem Gemeindegkataster stammt ein unverzierter Becher S-förmiger Profilierung, der der Schnurkeramikultur angehört. Seine Höhe beträgt 14,7 cm.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Mor. (Sammlung des ehemaligen Mus. Bzenec), Inv.Nr. HB 153.  
*Lit.:* L. ŠEBELA (1986, 94, tab. 26:3).
52. *Funde:* Vor dem J. 1888 wurden auf dem Gemeindegkataster Mammutknochen gefunden. Nähere Fundumstände sind nicht bekannt.

- Nachw.:* –  
*Lit.:* K.J. MAŠKA (1888).
53. *Funde:* Auf dem Feld über "Háj" wurde zu einem unbekanntem Zeitpunkt ein mährischer Denar des Teilfürsten Svatopluk (1095-1107) gefunden.  
*Nachw.:* MLM Brno? (Sammlung I.L. Červinka).  
*Lit.:* I.L. ČERVINKA (1932); E. NOHEJLOVÁ-PRÁTOVÁ (1956, 65).
54. *Funde:* "U kříže", wo sich die Straße nach Těmice und Žeravice gabelt, wurde ein Denar des Kaisers Hadrian (117-138) gefunden.  
*Nachw.:* Privatsammlung C. Šťastný.  
*Lit.:* I.L. ČERVINKA (1946); E. NOHEJLOVÁ-PRÁTOVÁ (1955, 229); Berichte im Archiv des AI Praha (Nr. 5052/40, 5944/40) und Brno (Nr. 812/46, 1463/55).
55. *Funde:* Aus dem Gemeindegkataster stammt ein steinerner Axthammer der Schnurkeramikultur, der 9,6 cm lang ist (Abb. 5:15).  
*Nachw.:* Mus. Kojetín.  
*Lit.:* L. ŠEBELA (1986, 93, tab. 180; 1999, 44); Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 59/92).
56. *Funde:* Aus dem Kataster von Bzenec werden im Magazin des MLM Brno folgende Gegenstände ohne nähere Lokalisierung aufbewahrt: Geschliffene Steinwerkzeuge Inv.Nr. 35853-35857 (Abb. 6:4, 7, 10, 13; 7:4); 46879 (Abb. 7:1); 46880 (Abb. 6:8); 68800 (Abb. 7:3); 68801 (Abb. 7:2); 92821-92824 (Abb. 6:9, 11, 12, 14) und Spaltindustrie Inv.Nr. 35855 (Abb. 6:2); Pa143/87 – 3 Stücke (Abb. 6:3, 5, 6); 1 Stück ohne Inv.Nr. (Abb. 6:1).

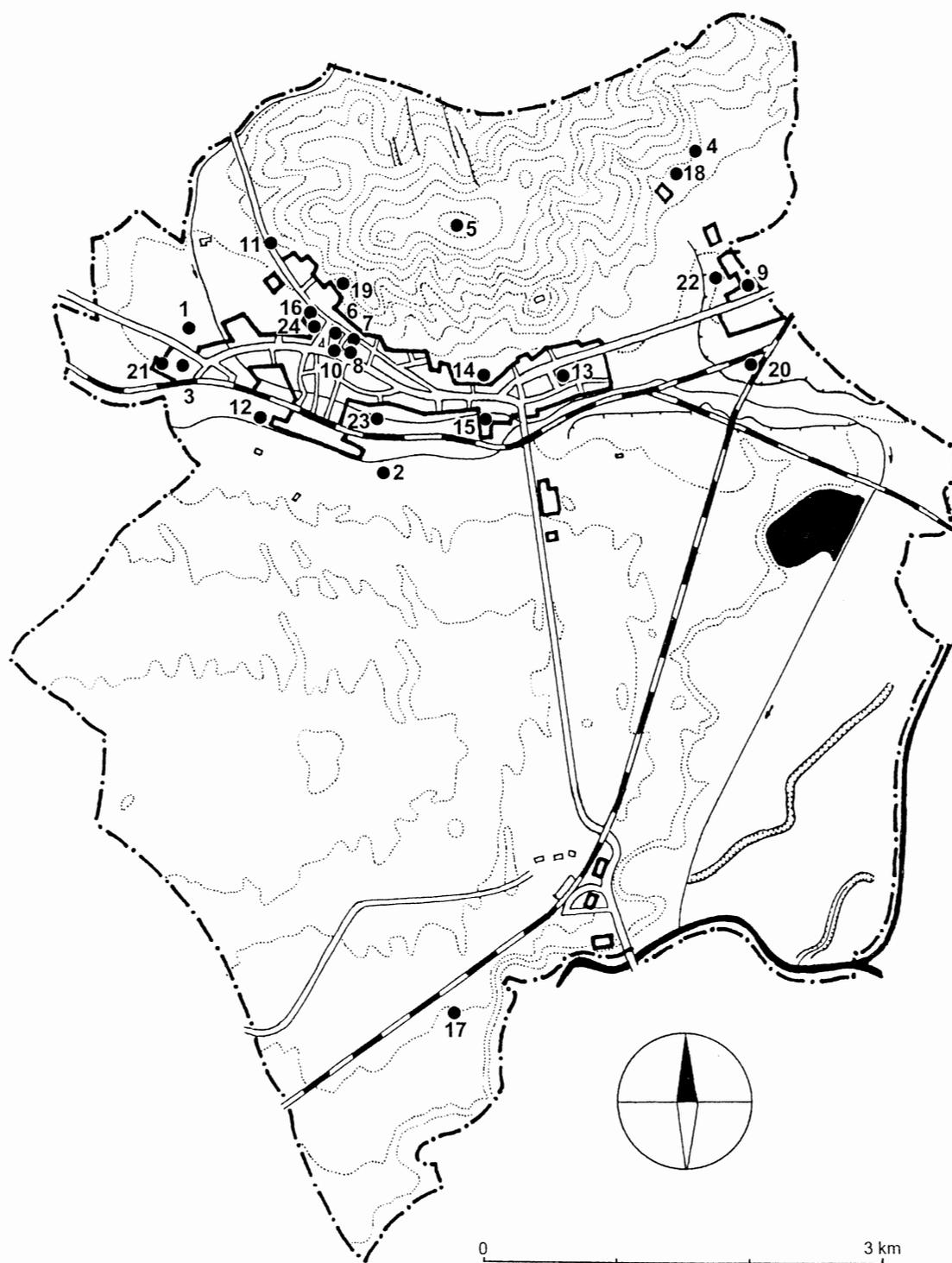


Abb. 2. Bzenec (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Nummerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste).

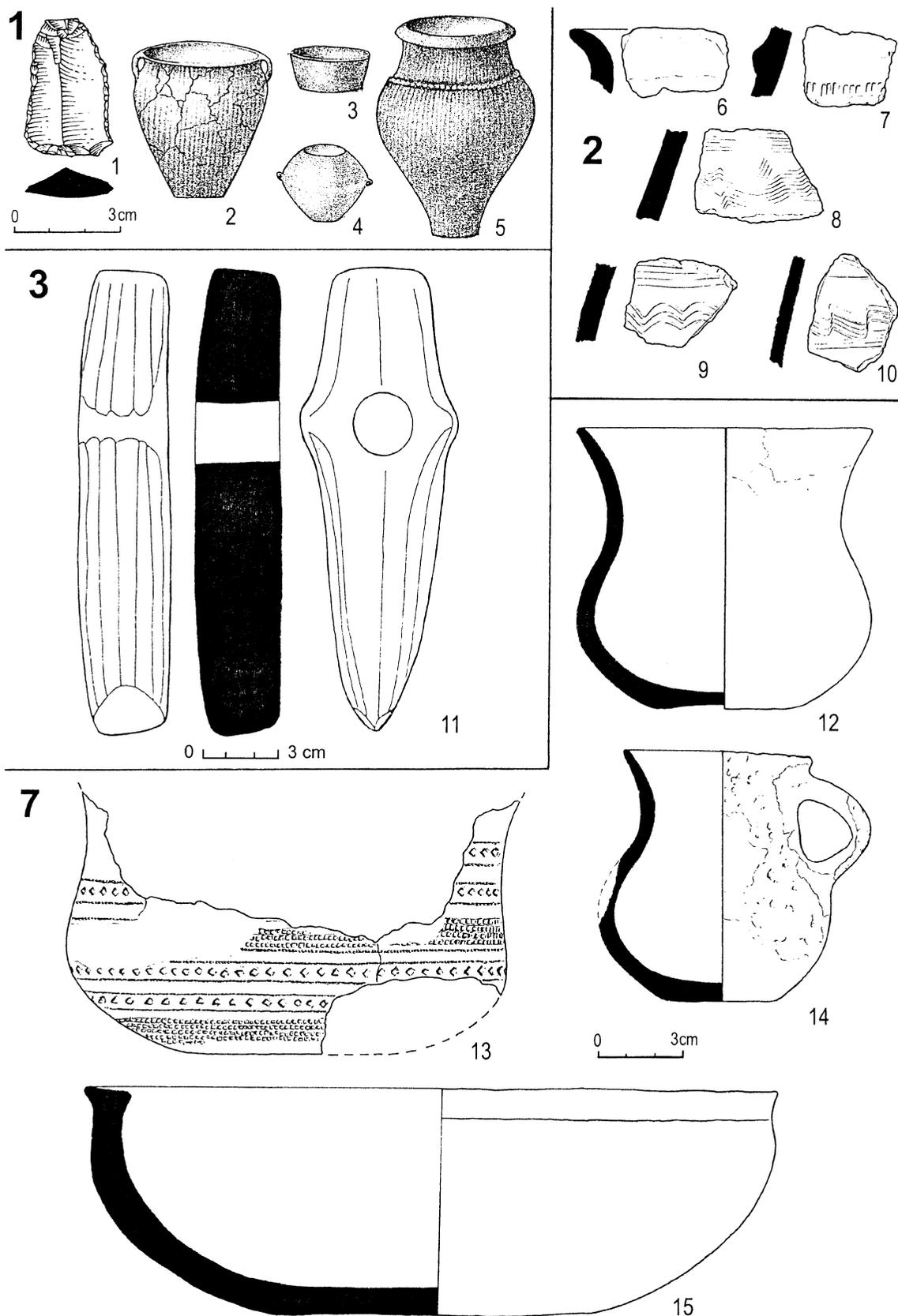


Abb. 3. Bzenec (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 1 – "Babí" (1-5; 2-5 nach F. Myklík 1887 – ohne Maßstab), 2 – "Bzinek" (6-10), 3 – "Falaříky" (11; nach L. Šebela 1999). Nicht lokalisierte Funde mit der Ordnungsnummer 7 (12-15; 13 und 15 nach V. Dohnal 1961).

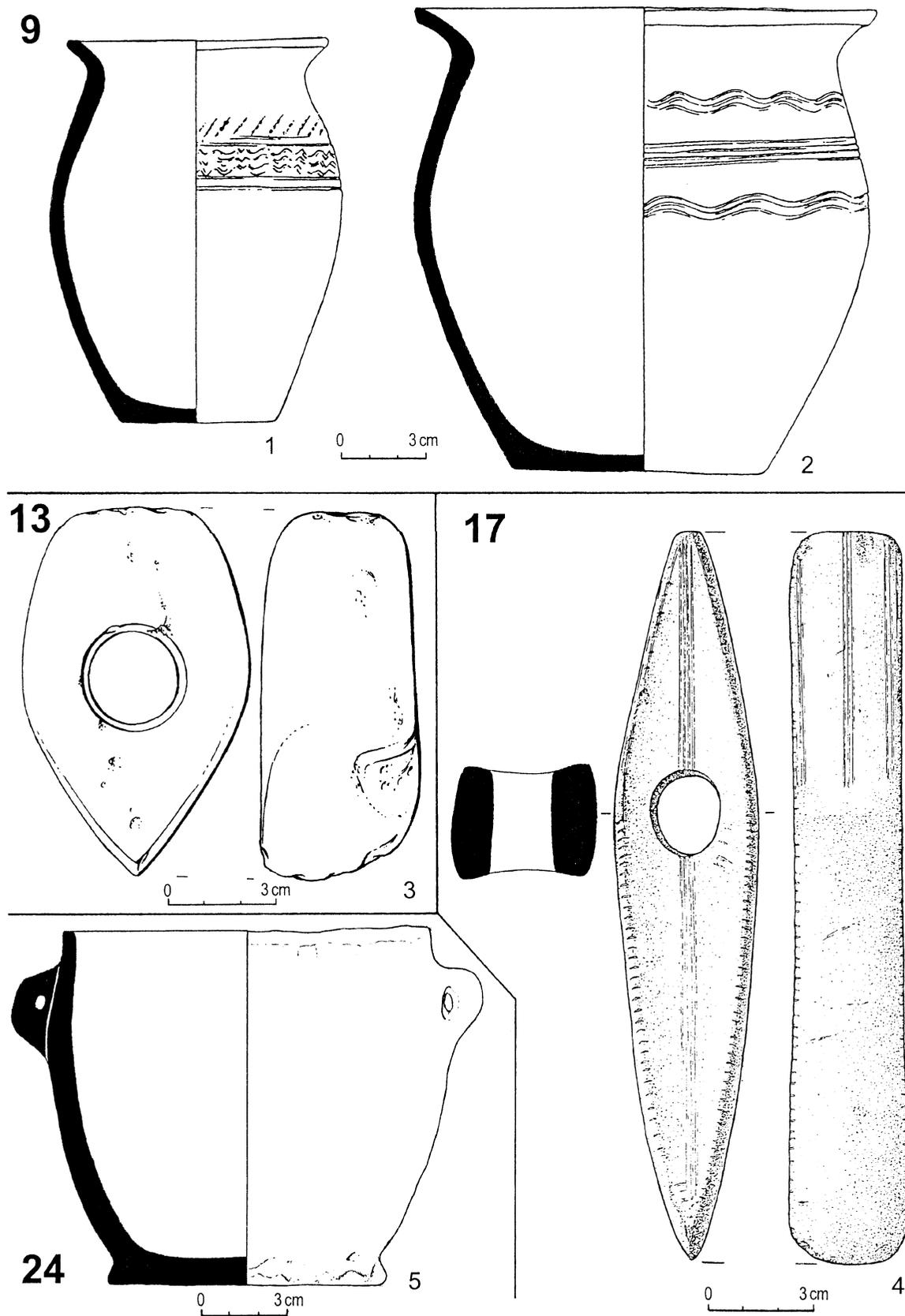


Abb. 4. Bzenec (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 9 – Intravillan der Gemeinde, Hausnr. 656 (1-2; nach Z. Klanica 1971b), 13 – "Olšava" (3), 17 – "Pískovna" (4; nach Bericht im Archiv des AI Brno Nr. 1611/87), 24 – zámecký park (5).

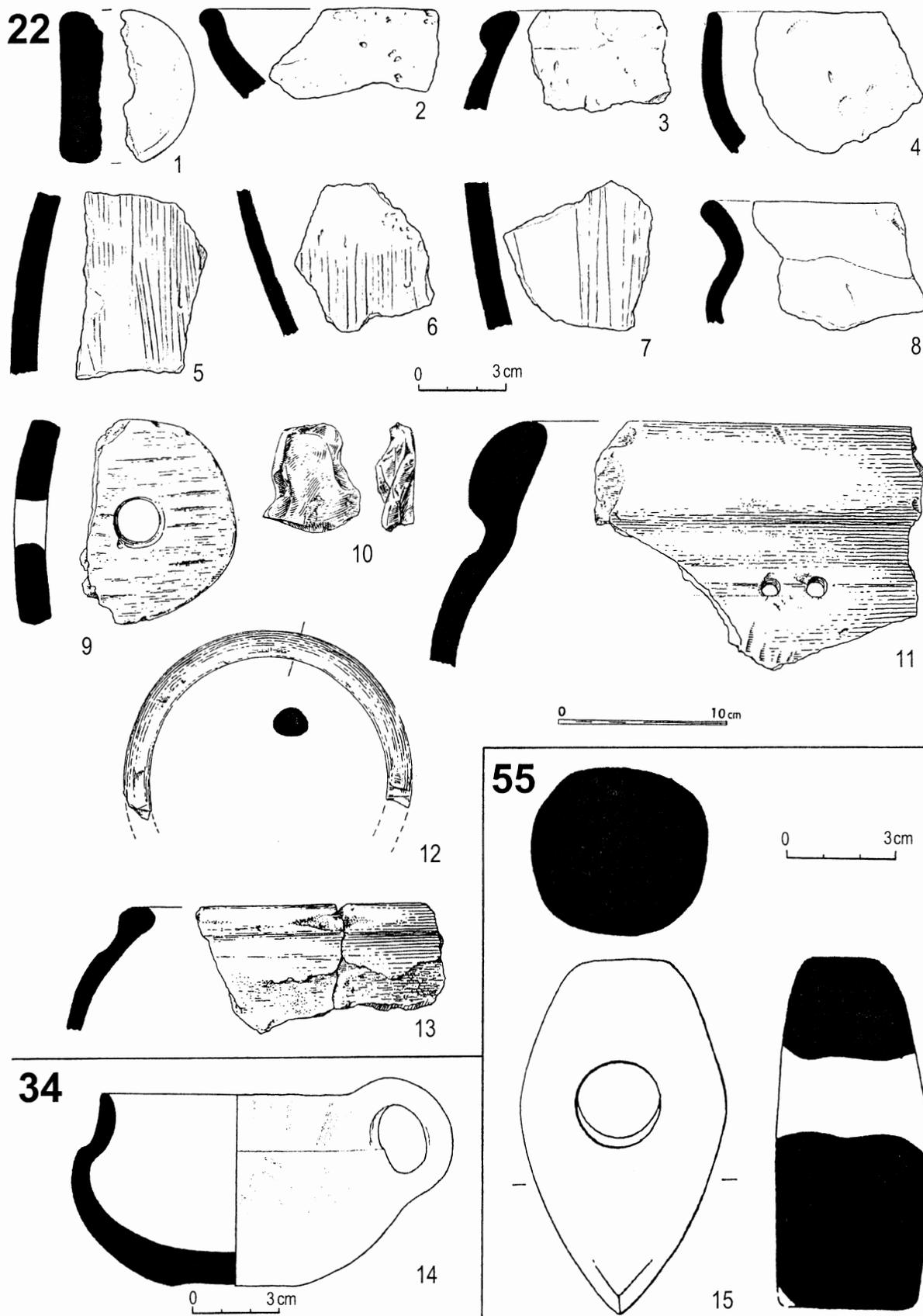


Abb. 5. Bzenec (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 22 – "U nádraží" (1-13; 9-12 nach Z. Klanica 1971a). Nicht lokalisierte Funde mit den Ordnungsnummern 34 (14) und 55 (15).

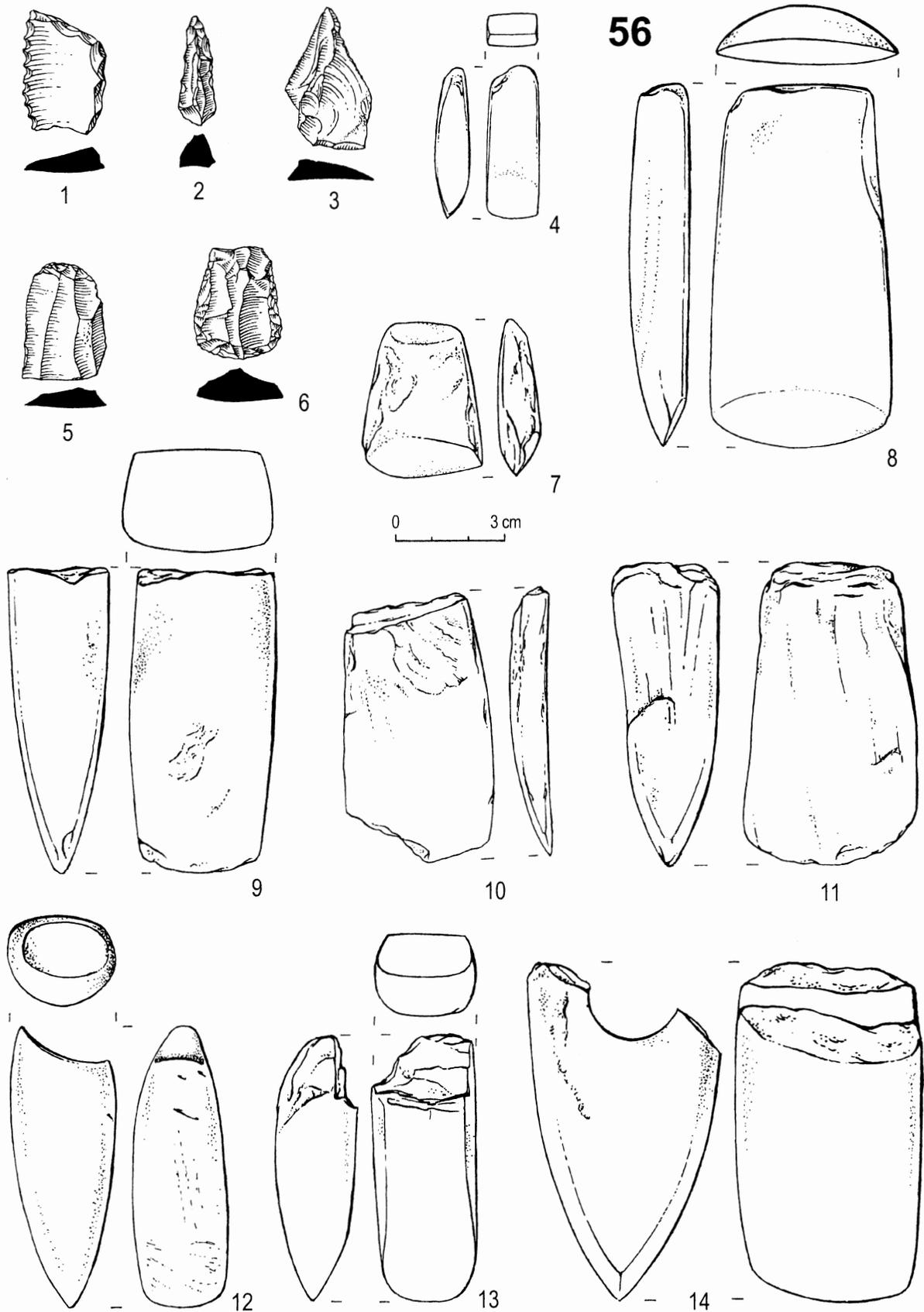


Abb. 6. Bzenec (Bez. Hodonín). Nicht lokalisierte Funde mit der Ordnungsnummer 56 (1-14).

56

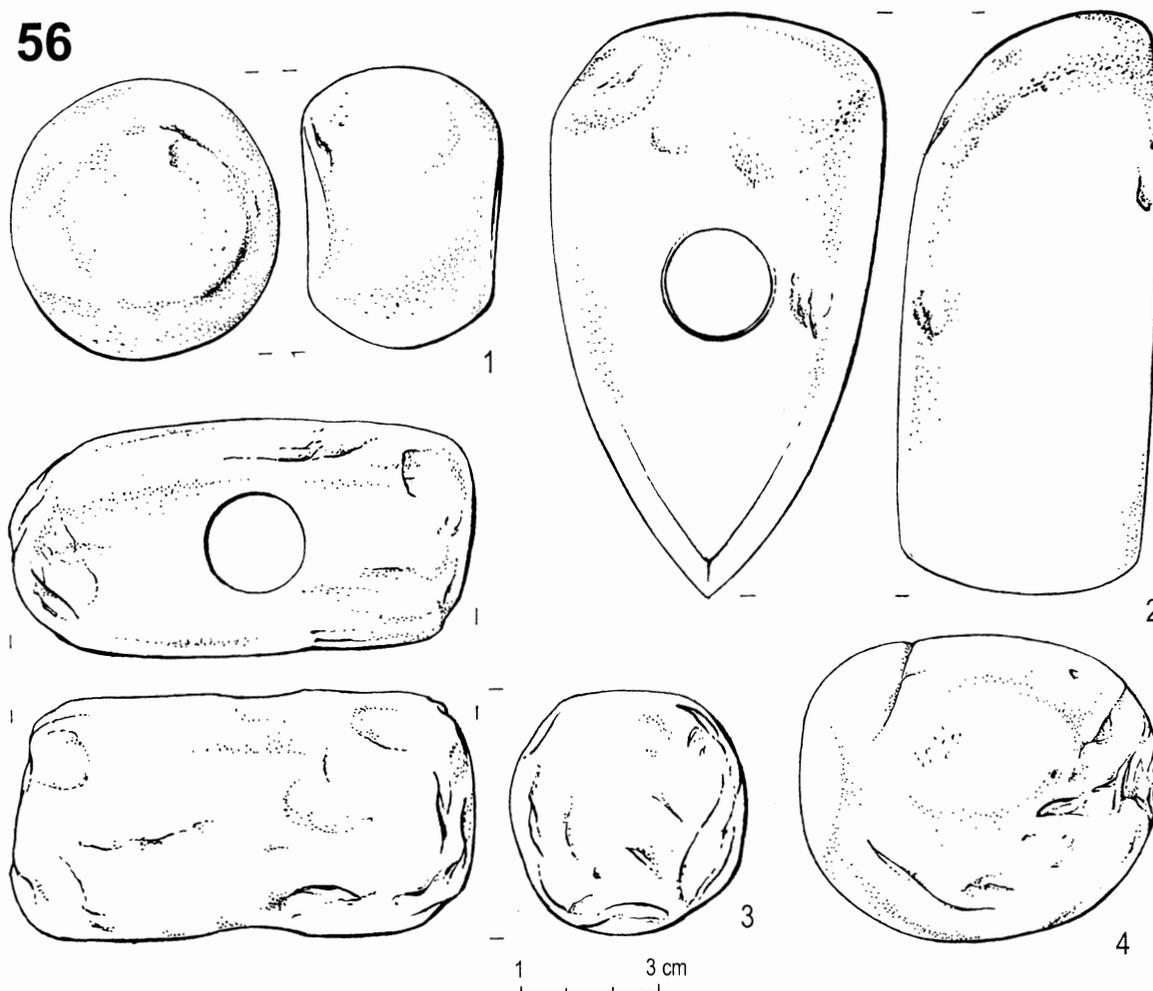


Abb. 7. Bzenec (Bez. Hodonín). Nicht lokalisierte Funde mit der Ordnungsnummer 56 (1-4).

### 3. Kataster von Moravský Písek (okr. Hodonín)

1. *Flur:* Intravillan der Gemeinde (Hausnr. 524)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-05  
*Lage:* ca. 580 m NW von der Kirche  
*Koord.:* W485 – S46  
*Höhe:* 180 m  
*Funde:* Laut einer Eintragung in der Gemeindechronik fand T. Korvas im J. 1938 beim Ausschachten von Hausfundamenten "altertümliche" Keramik.  
 Nach Angaben im Eingangsbuch des Museums in Veselí nad Moravou fand T. Korvas zwei keramische Vorratsgefäße der Horákov-Kultur. Ihre Höhe beträgt 40 und 54 cm (Abb. 9:1).  
 Laut J. Pavelčík legte J. Korvas ein Brandgrab mit schlesischer Keramik frei. Das zentrale Gefäß war eine große Amphora, die ein kleineres schüsselartiges Gefäß mit Überresten verbrannter Knochen enthielt. Neben der Urne stand ein bauchiges Gefäß mit niedrigem, undeutlichem Hals. Zum beschriebenen Grab gehört zu dem ein rotgebrannter, mit einer unterbrochenen Leiste verzierter Topf sowie ein Tondeckel.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Inv.Nr. A 244-245).  
*Lit.:* V. BENEDÍKOVÁ (1983, 3); J. PAVELČÍK (1959, 169); Gemeindechronik.
  
2. *Flur:* "U nádraží" ("Am Bahnhof")  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-10  
*Lage:* ca. 2650 m SWW von der Kirche  
*Koord.:* W295 – S239  
*Höhe:* 180 m  
*Funde:* Im J. 1991 wurde im SW-Teil des Katasters eine Feldforschung auf der Baustelle von Familienhäusern durchgeführt. Im NO-Teil der Baustelle wurde eine Grube mit Keramik (Abb. 9:3-12) und dem Fragment einer Eisennadel (Abb. 9:2) aus der Latènezeit festgestellt.  
*Nachw.:* AI Brno (Inv.Nr. 09924 – 1/91 bis 32/91).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 885/91).
  
3. *Flur:* "Káčník"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-06  
*Lage:* ca. 1700 m SO von der Kirche  
*Koord.:* W106 – S227, W121 – S223, W113 – S200, W97 – S205  
*Höhe:* 170 m  
*Funde:* Im J. 1936 wurde im Aushub des Bewässerungskanal ein steinerner Axthammer und eine beidseitig gewölbte Axt der Jevišovicer Kultur entdeckt.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Sammlung J. Kytlica).  
*Lit.:* –
  
4. *Flur:* "Padělky"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-01  
*Lage:* ca. 1000 m N von der Kirche  
*Koord.:* W1 – S116, W29 – S118, W37 – S127, W21 – S89, W1 – S99  
*Höhe:* 178-180 m  
*Funde:* Im J. 1934 fand V. Hrubý bei der Terrainbegehung der Felder rund um das Hegerhaus S des Waldes Kladičov Fragmente jungburgwallzeitlicher Keramik. Aus Terrainbegehungen in den J. 1941-1943 stammen Fragmente mährischer bemalter Keramik, Scherben der schlesisch-platěnicer Kultur, der Latènekultur, der römischen und der slawischen Kultur gemeinsam mit einem atypischen Abschlag mit Facetten aus hellem Jaspis (L. 3 cm) und einem flachen Abschlag aus hellbraunem Jaspis (L. 3,3 cm).  
 Von der selben Stelle stammt auch der Fund eines Denars des Kaisers Vespasian aus dem Jahre 76 und eines Denars des Kaisers Marc Aurel aus dem Jahre 160.  
*Nachw.:* Mus. Uherské Hradiště (Keramik Inv.Nr. 7998-8008, 8014-8019, 8966, 13765-13766, 13884-13889, 14123-14128, 14447-14450; Spaltindustrie Inv.Nr. 4031-4032)  
*Lit.:* V. HRUBÝ (1941b); Berichte im Archiv des AI Brno (Nr. 573/45, 1124/46, 1560/47, 1710/47).
  
5. *Flur:* "Pískovna" ("Sandgrube")  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-01  
*Lage:* ca. 2000 m NNO von der Kirche  
*Koord.:* W61 – S197, W67 – S247, W87 – S246, W89 – S227, W80 – S194  
*Höhe:* 180 m  
*Funde:* Im J. 1971 wurden beim Sandabbau zwei Objekte auf einer bei der 1970 durchgeführten Grabung entdeckten Siedlung gestört. Die erste Grube beinhaltete meistens atypische Scherben unverzierter Gefäße,

in der zweiten Grube gab es eine größere Menge form- und materialidentischer Keramikassen (Abb. 11-13). Eine andere Form wies nur eine Fußtasse auf (Abb. 10:6). Der Fund wird als Keramikdepot der Velaticer Kultur interpretiert.

In demselben Jahr wurden in der Sandgrube zwei Mammutstoßzähne (L. 150 und 98 cm) entdeckt, die wohl in Sekundärlage ruhten. Nach stratigraphischen Beobachtungen gehören die Funde nicht einer und derselben Periode an.

Weitere Keramikfragmente der Velaticer Kultur wurden auf der Fundstelle 1975 gesammelt.

Im J. 1980 fand N. Benedíková auf der Fundstelle Fragmente der Trichterbecher gemeinsam mit einer tönernen Imitation einer Bronzeaxt (Abb. 10:1-5).

*Nachw.:* Mus. Uherské Hradiště, ein Teil des Depots wurde dem Mus. Veselí nad Moravou geliehen.

*Lit.:* H. PALÁTOVÁ (1998); I. RAKOVSKÝ (1982); R. SNÁŠIL (1972; 1978); L. ZACHAR – R. SNÁŠIL (1972); Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 224/84).

6. *Flur:* "Pod Kladičovem" (Parzelle Nr. 2420-2441)

*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-01

*Lage:* ca. 1600 m NNO von der Kirche

*Koord.:* W60 – S159, W75 – S179, W90 – S167, W75 – S148

*Höhe:* 172-178 m

*Funde:* Laut älteren Berichten fanden V. Hrubý und J. Nekvasil in den J. 1941 und 1943 an den Rändern des Überschwemmungsgebiets Ö des Waldes Kladičov Keramikfragmente der Urnenfelderkultur und der slawischen Kultur (Abb. 14:3-21) gemeinsam mit steinerner Spaltindustrie (Abb. 14:1, 2).

Wohl von der selben Fundstelle stammen auch Keramikfragmente und Bronzeußkuchen, die im J. 1902 I.L. Červinka fand.

Unter unbekanntem Umständen wurden in der Flur "Pod Kladičovem" Keramikfragmente mehrerer Kulturen entdeckt: Linearbandkeramik, Kultur mit mährischer bemalter Keramik, Urnenfelderkultur und Burgwallkultur.

*Nachw.:* Mus. Uherské Hradiště (Spaltindustrie Inv.Nr. 4033-4034; Scherbe Inv.Nr. 7998-8019, 8357-8370, 13884-13889, 14123-141126, 14447-14450); MLM Brno (Sammlung I.L. Červinka).

*Lit.:* Berichte im Archiv des AI Brno (Nr. 1561/47, 1612/47, 1658/47, 1735/47).

7. *Flur:* "Podluž"

*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-01

*Lage:* ca. 1200 m N von der Kirche

*Koord.:* W51 – S160, W73 – S145, W48 – S110, W35 – S118

*Höhe:* 178-180 m

*Funde:* Laut J. Kovárník befindet sich ca. 500-1000 m N der Gemeinde, auf den Feldern entlang der Straße nach Polešovice, wahrscheinlich eine Siedlung. Der Befund wurde nicht näher spezifiziert.

*Nachw.:* –

*Lit.:* J. KOVÁRNÍK (1999).

## Nicht lokalisierte Funde

8. *Funde:* Laut einem alten Bericht wurden im Wald unweit der Gemeinde mehrere Steinblöcke gefunden, die "Überreste einer Wasserfestung darstellen". Nähere Angaben zum Befund fehlen.
- Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 944/46).
9. *Funde:* Im J. 1888 fand J. Janča beim Hausbau einen großen steinernen Axthammer mit Linearbandkeramik.
- Nachw.:* Mus. Olomouc.
- Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 805/47).
10. *Funde:* Laut älteren Berichten wurde an einer unbekanntem Stelle des Katasters eine ornamentierte Amphora mit Nabeln, eine Tasse und vier Schalen mit eingezogenen Rändern gefunden.
- Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou.
- Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 1703/37) und Brno (Nr. 1961/46, 2057/60).
11. *Funde:* An einer nicht näher lokalisierten Stelle des Katasters wurde ein Keramikgefäß der Kultur mit mährischer bemalter Keramik entdeckt. Der Rand ist nach außen gezogen, im unteren Drittel des Gefäßes gibt es drei Nabeln.
- Nachw.:* Mus. Veselí nad Mor.
- Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno, ohne Nr.
12. *Funde:* Unter unbekanntem Umständen wurde auf dem Gemeindekataster ein steinerner Axthammer der Schnurkeramikultur gefunden.
- Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Sammlung J. Kytlica).
- Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 2382/45) und Brno (Nr. 2019/59).

13. *Funde:* Von einer unbekanntenen Stelle des Gemeindekatasters stammt ein ovaler Steinhammer der Schnurkeramik-kultur.  
*Nachw.:* MLM Brno (Sammlung I.L. Červinka, Inv.Nr. 356).  
*Lit.:* I.L. ČERVINKA (1902, 98; 1942); Berichte im Archiv des AI Brno (Nr. 2649/46, 2120/52, 2020/59).
14. *Funde:* Ein vereinzelter Fund eines kleinen Steinhammers und dreier Äxte stammt aus "Telky". Nähere Fundumstände sind nicht bekannt. Unter Nr. 47683 (Abb. 14:23) und 47684 (Abb. 14:22) werden im Magazin des MLM Brno Steinbeile aus dem Kataster von Moravský Písek aufbewahrt. Es ist wahrscheinlich, daß es sich um zwei der drei erwähnten Steinbeile handelt.  
*Nachw.:* MLM Brno (Sammlung I.L. Červinka, Inv.Nr. 47683-47684).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 1703/37) und Brno (Nr. 2058/60).
15. *Funde:* Laut einem älteren Bericht wurde auf dem Gemeindekataster, in der Lage "hinter der Eisenbahn" unter unbekanntenen Umständen ein großes Vorratsgefäß gefunden, das unter dem Hals mit Fransengruppen und auf dem Bauch mit zungenförmigen Ausläufern verziert ist. Weiter wurden dort zwei Schalen mit eingezogenem Rand und eine unter dem Rand umbiegende, mit Fransen verzierte Keramikschüssel entdeckt. Die Gefäße gehören wohl der Horákov-Kultur an und stammen wahrscheinlich aus einem Brandgrab.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Mor.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 708/45, 1961/46, 2057/60).
16. *Funde:* Beim Tiefackern in der Flur Podluží fand J. Pavlačka Fragmente neolithischer und schlesischer Keramik gemeinsam mit einer Axt aus dunklem Schiefer (L. 5,5 cm).  
*Nachw.:* Mus. Uherské Hradiště.  
*Lit.:* J. PAVELČÍK (1959).

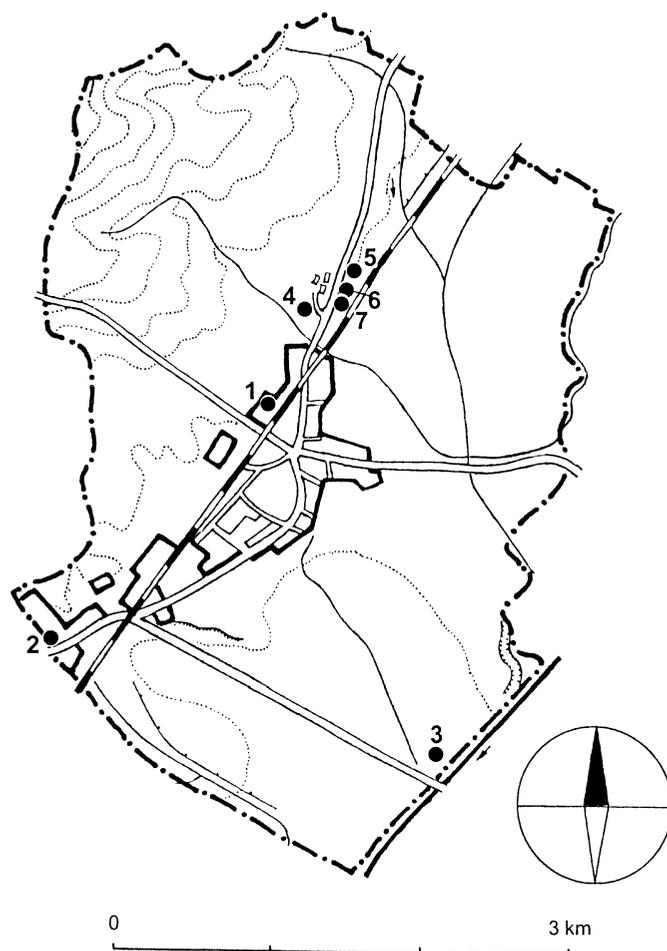


Abb. 8. Moravský Písek (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Nummerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste).

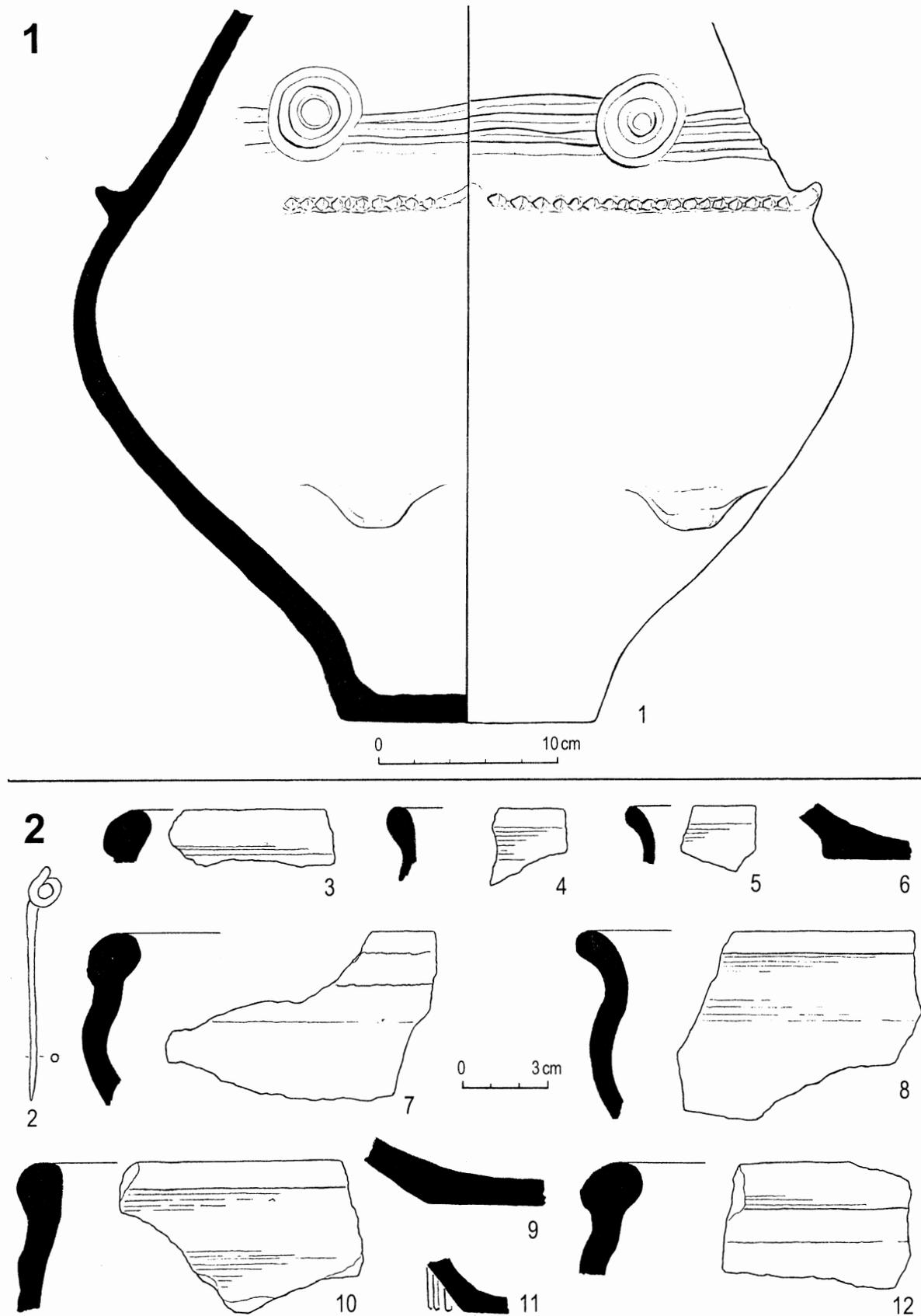


Abb. 9. Moravský Písek (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 1 – Intravillan der Gemeinde, Hausnr. 524 (1), 2 – Intravillan der Gemeinde, "U nádraží" (2-12; nach dem Bericht im Archiv des AI Brno Nr. 885/91).

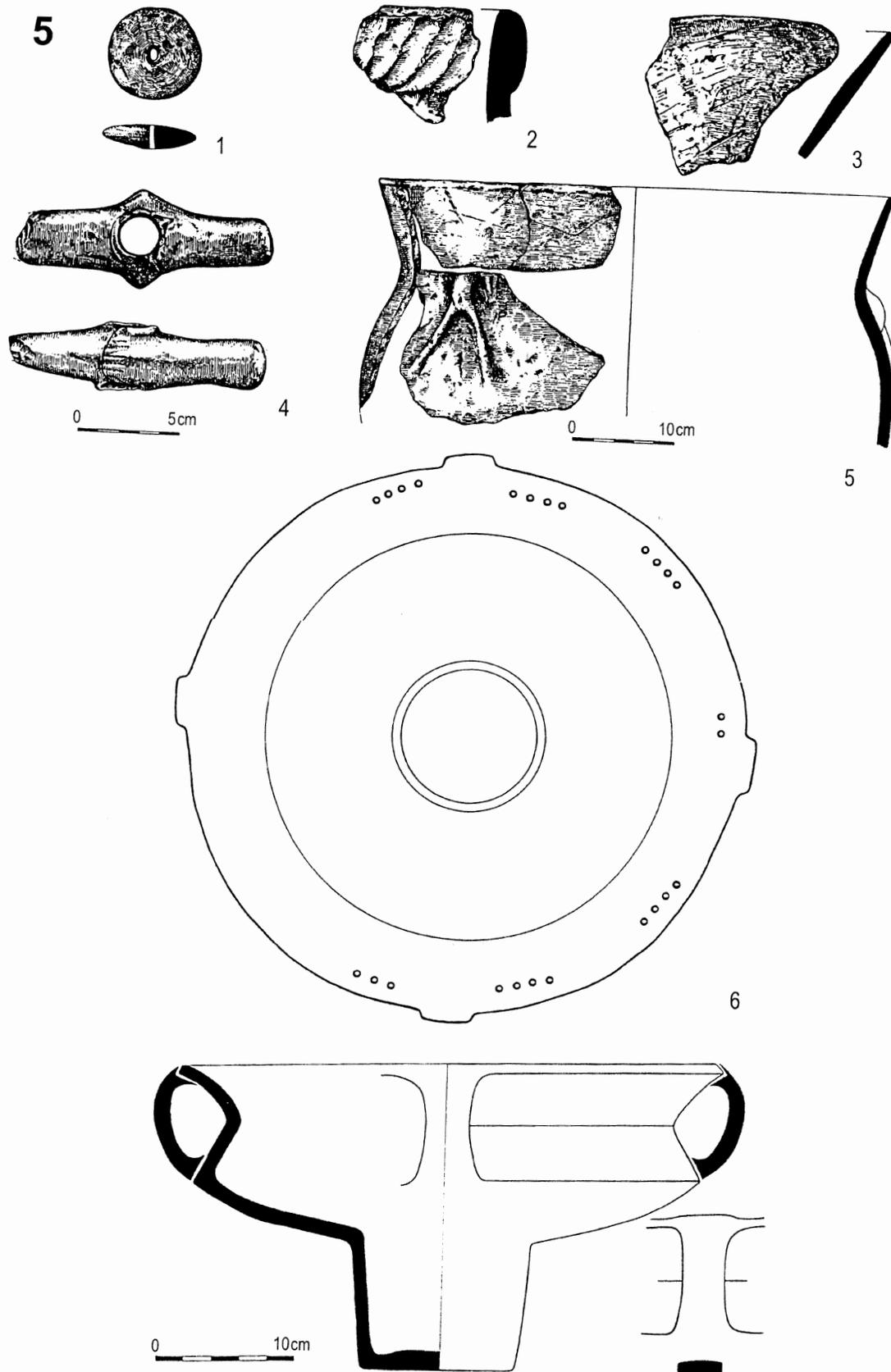


Abb. 10. Moravský Písek (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 5 – "Pískovna" (1-6; 1-5 nach I. Rakovský 1982; 6 nach H. PALÁTOVÁ – M. SALAŠ 1998/1999).

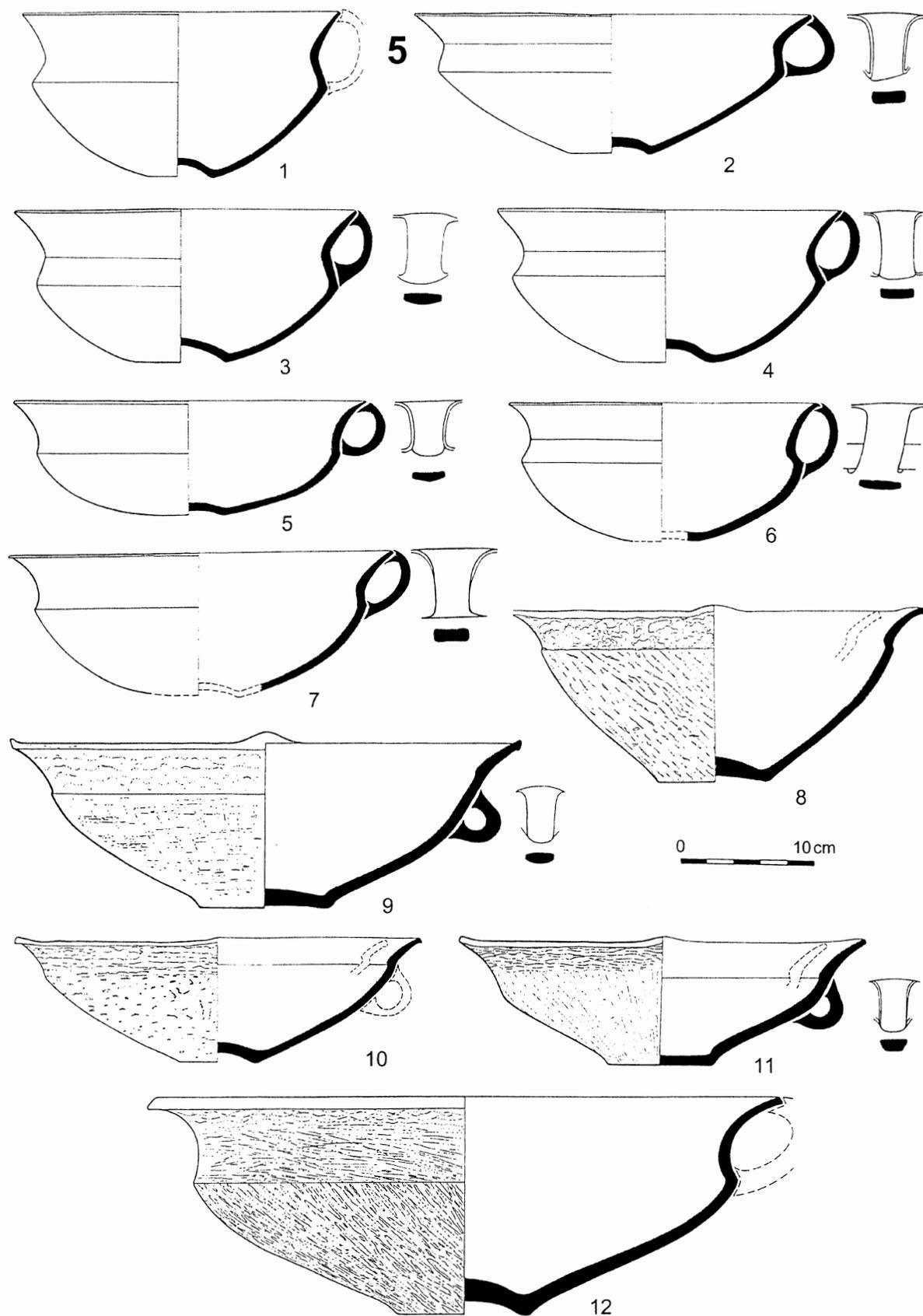


Abb. 11. Moravský Písek (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 5 – "Pískovna" (1-12; nach H. PALÁTOVÁ – M. SALAŠ 1998/1999).

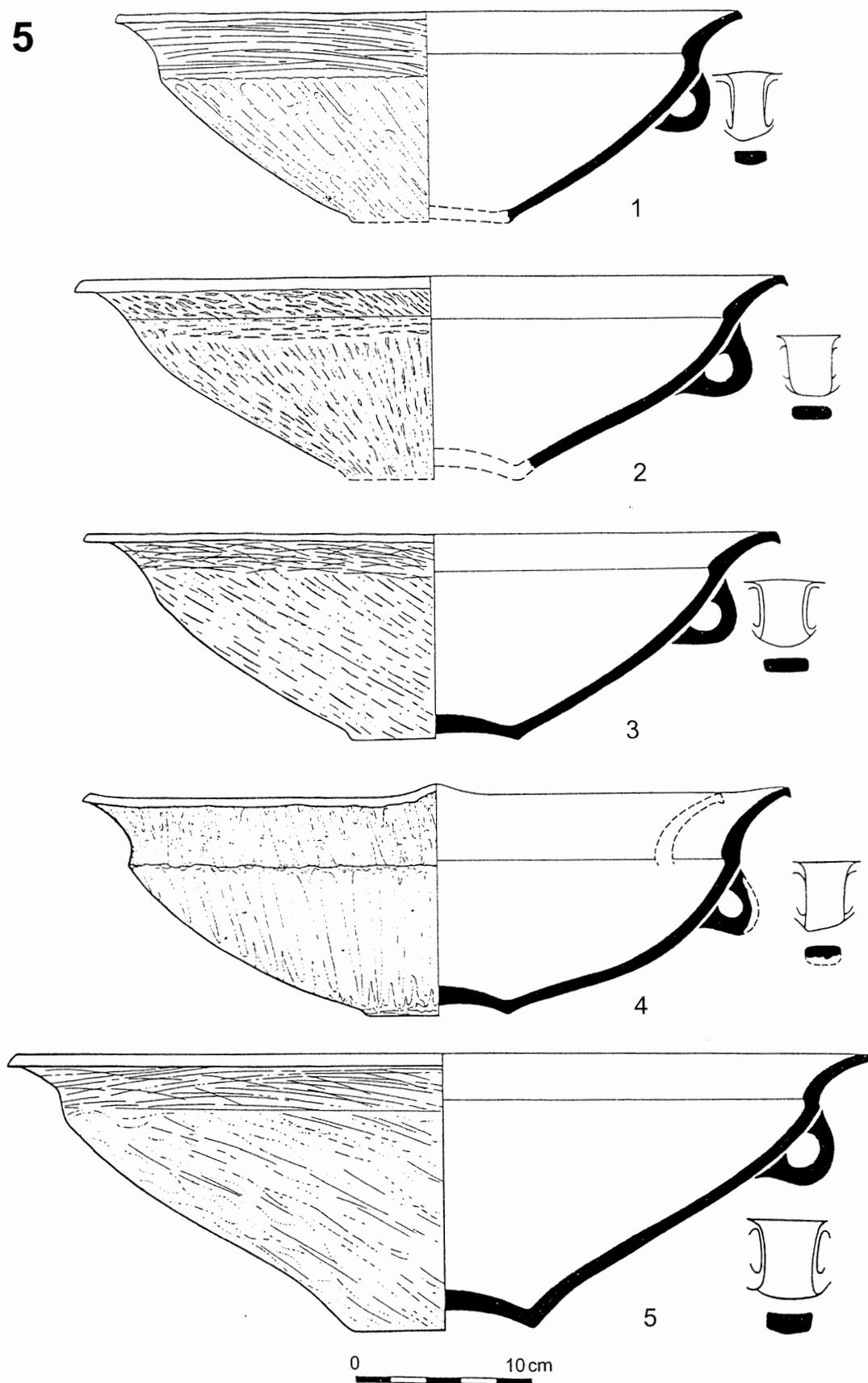


Abb. 12. Moravský Písek (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 5 – "Pískovna" (1-5; nach H. PALÁTOVÁ – M. SALAŠ 1998/1999).

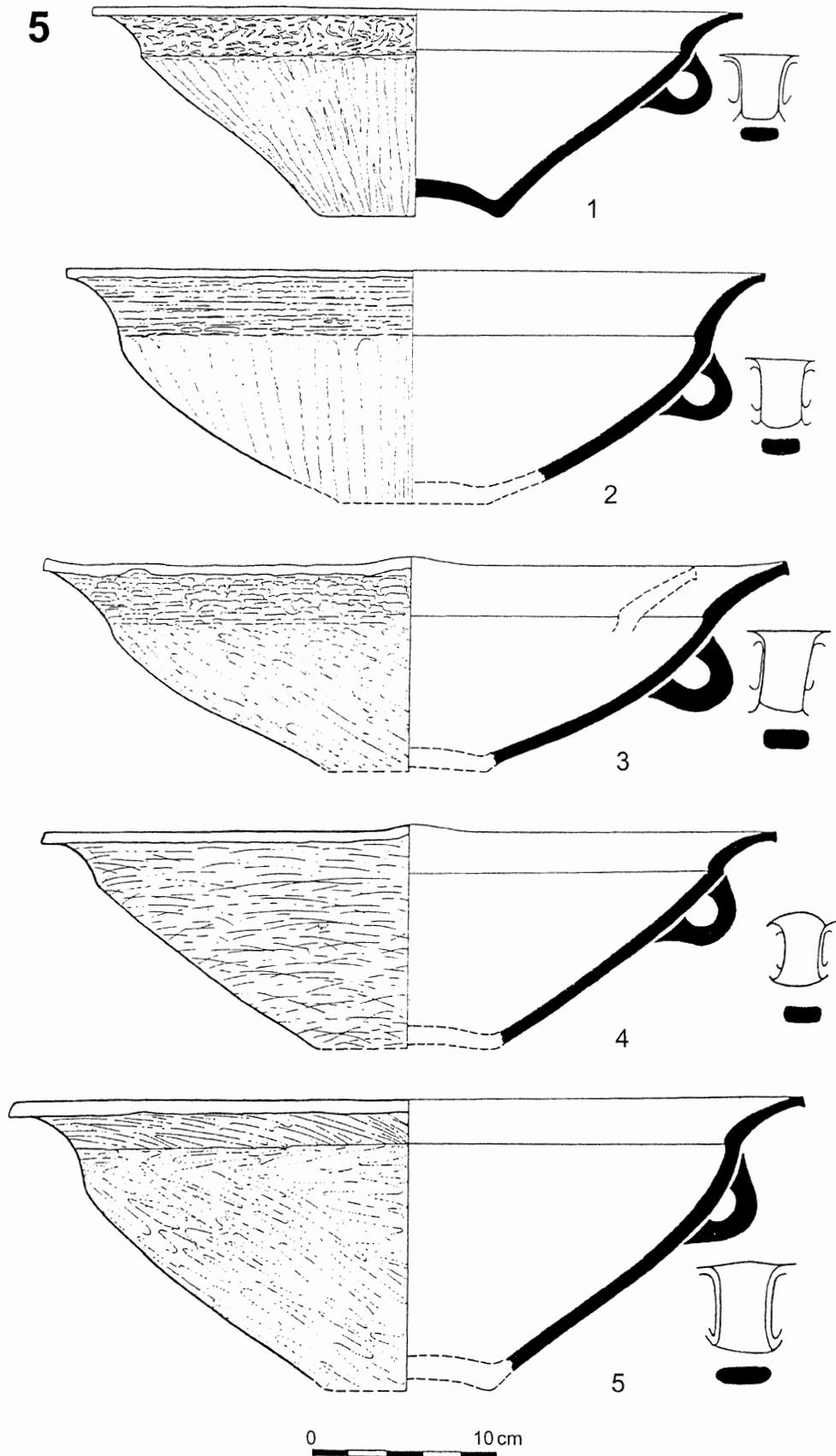


Abb. 13. Moravský Písek (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 5 – "Pískovna" (1-5; nach H. PALÁTOVÁ – M. SALAŠ 1998/1999).

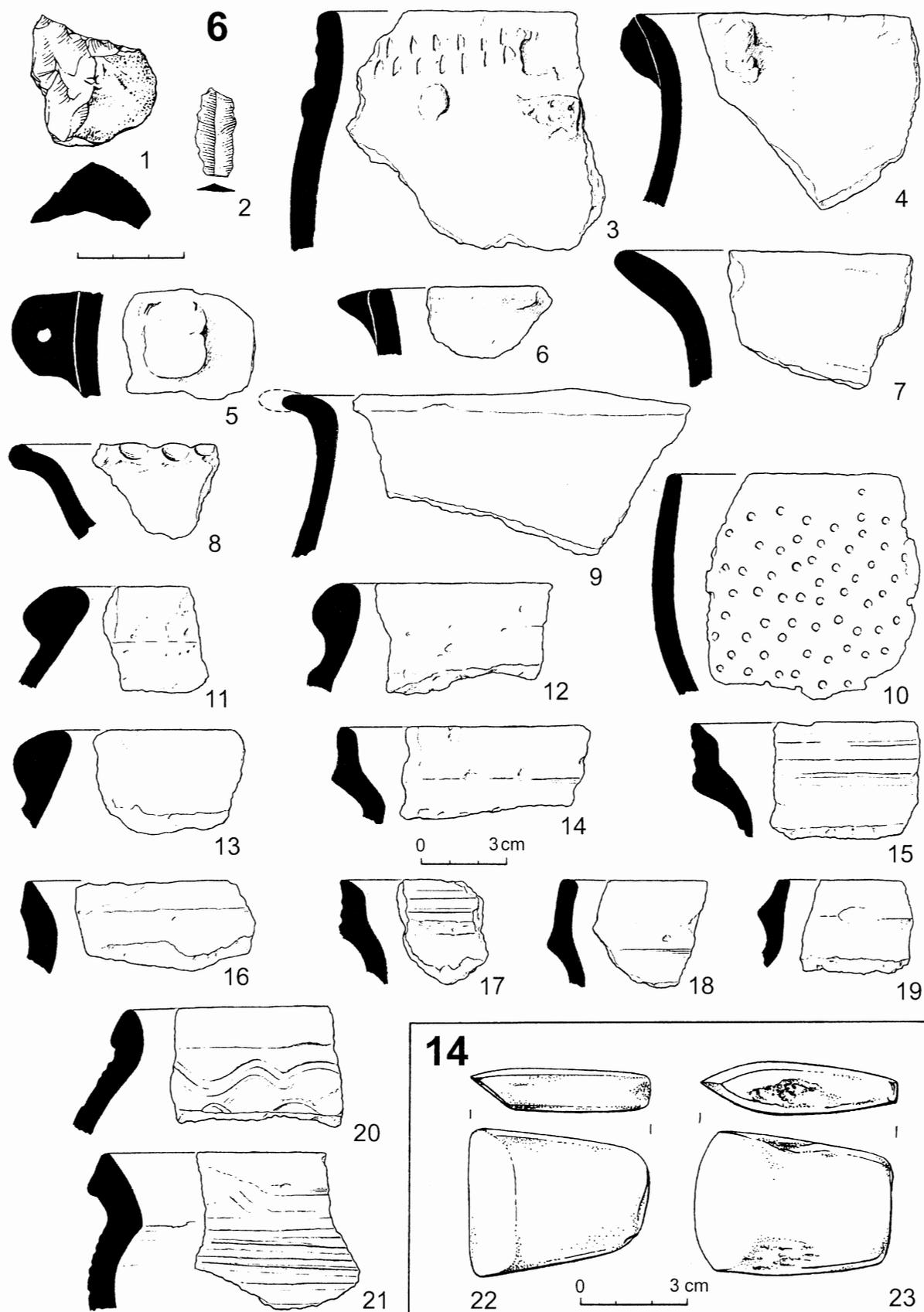


Abb. 14. Moravský Písek (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 6 – "Pod Kladičovem" (1-21). Nicht lokalisierte Funde mit der Ordnungsnummer 14 (22-23).

#### 4. Kataster von Veselí nad Moravou (Bez. Hodonín)

1. *Flur:* "Břehy" (Parzelle Nr. 1078)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-06  
*Lage:* ca. 950 m NO von der Kirche  
*Koord.:* W365 – S36, W374 – S42, W399 – S18, W392 – S7  
*Höhe:* 173-175 m  
*Funde:* Im J. 1938 legte J. Tomeček in der Sandgrube im Garten seines Hauses Nr. 1678 ein Depot von Silberschmuck frei, dessen größerer Teil mit dem Sand abtransportiert worden sein soll. Es erhielt sich nur ein größeres Halsband, aus drei Drahtlitzten mit S-förmigem Ende geflochten (Abb. 16:4), zwei Halsbänder aus drei gedrehten Drähtchen mit der Schlinge auf einem Ende und dem Haken auf dem anderen (Abb. 16:3, 6) und drei große Schläfenringe mit S-förmigem Ende (Abb. 16:1, 2, 5). Laut dem Entdecker befanden sich die Gegenstände in einer Tiefe von 60-70 cm unter der Oberfläche gemeinsam mit Knochen und Münzen, von welchen sich keine erhielt. Angeblich waren auf dem Fundort auch Überreste eines Holzсарgs zu beobachten. Später wurden an der selben Stelle noch ein Bronzefingerring und ein Scherben von einem spätburgwallzeitlichen Gefäß geborgen.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Sammlung J. Kytlica) – verloren?  
*Lit.:* V. HRUBÝ (1960); Berichte im Archiv des AI Brno (Nr. 1717/42, 825/45).
  
2. *Flur:* "Břetsko", "Břestek"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-06  
*Lage:* ca. 1300 m NO von der Kirche  
*Koord.:* W452 – S13  
*Höhe:* 180 m  
*Funde:* Fragmente einer hohen schlanken Amphora wurden gemeinsam mit einer konischen Keramikschüssel unter unbekanntem Umständen in der Flur "Břetsko" Nr. 922 entdeckt. Die kulturelle Bestimmung ist recht schwierig. Einige Merkmale erinnern auf die Schnurkeramikultur, andere auf die Glockenbecherkultur.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou – im Eingangsbuch sind die Funde nicht eingetragen (verloren?).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 1339/45) und Brno (Nr. 692/45 und 1275/60).
  
3. *Flur:* Gehöft "Radošov"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-12  
*Lage:* ca. 4600 m SO von der Kirche  
*Koord.:* W216 – S45, W233 – S43, W232 – S29, W216 – S28  
*Höhe:* 242-244 m  
*Funde:* Unter nicht näher bekannten Umständen wurden im Gehöft "Radošov" spätneolithische Steinkeile gefunden (Abb. 17:1).  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou – verloren?  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 699/45).
  
4. *Flur:* "Horní vláka" (Sadová Straře)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-06  
*Lage:* ca. 1200 m NNO von der Kirche  
*Koord.:* W397 – S52  
*Höhe:* 172 m  
*Funde:* Im J. 1999 führten die Mitarbeiter des Museums Hodonín eine Rettungsgrabung in einem Teil des Gräberfelds aus dem 16.-17. Jh. durch. Insgesamt wurden 69 Gräber und eine Siedlungsgrube aus dem 11. Jh. erforscht.  
*Nachw.:* Mus. Hodonín.  
*Lit.:* P. ŠŮTORA (1999a).
  
5. *Flur:* Stadtmauer (Parzelle Nr. 50/1-50/2)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-11  
*Lage:* ca. 300 m N von der Kirche  
*Koord.:* W344 – S368, W348 – S370, W355 – S364, W353 – S354, W346 – S358, W348 – S364  
*Höhe:* 174 m  
*Funde:* Vor dem J. 1931 wurde im Mauerwerk der Steinmauer eine Münze Marcus Aurelius' (161-180) aus dem J. 167 entdeckt.  
*Nachw.:* Gymnasium Uherské Hradišče – nicht überprüft.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1171/46).

6. *Flur:* Intravillan der Gemeinde (Školní Straße – Parzelle Nr. 2/1, 31/18)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-11  
*Lage:* ca. 100 m S von der Kirche  
*Koord.:* W342 – S313, W346 – S317, W352 – S310, W349 – S306  
*Höhe:* 176-178 m  
*Funde:* Im Schulgarten des ehemaligen Klosters legte der Lehrer J. Homola im J. 1903 ein hallstattzeitliches Brandgrab mit größeren Urnen und kleineren unverzierten Gefäßen frei. Neben Keramikfunden wurden auch eine Eisenlanze sowie weitere Gegenstände entdeckt. Von der selben Fundstelle stammt wahrscheinlich der Zufallsfund eines spätneolithischen steinernen Axthammers mit abgerundetem Rücken. Ein weiterer Bericht spricht von einem Fund 1906, als während des Baus des Schulgebäudes ein hallstattzeitliches Brandgrab mit einem großen Topf von Vorratscharakter und einer schlanken Napfurne mit verbrannten Knochen entdeckt wurde. Weiter wurden mehrere Schalen, ein Topf, ein Becher, eine Bronzenadel und eine Eisenlanze mit teilweise abgebrochener Tülle gefunden. Höchstwahrscheinlich sind die Funde von 1903 und 1906 identisch. Nach dem Eingangsbuch des Museums in Veselí nad Moravou wurden an der Bürgerschule auch zwei bronzene römische Armfibeln gefunden (A 250-251). Unter Nummern A 136-141 und 146 werden im Eingangsbuch mehrere Keramikfragmente und ein beschädigtes Gefäßchen der Glockenbecherkultur (Abb. 17:3), ein Keramikgefäßchen aus der Periode des späten Äneolithikums bis der Bronzezeit (Abb. 17:2) und eine beschädigte Aunjetitzer Tasse (Abb. 17:4) eingetragen. Alle erwähnten Gegenstände wurden beim Aufbau des Schulgebäudes entdeckt.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Inv.Nr. A 136-141, 146, 243, 250, 251).  
*Lit.:* I.L. ČERVINKA (1911a, 46); Berichte im Archiv des AI Praha (Nr. 892/37, 3717/46) und Brno (Nr. 696/45, 701/45, 391/46, 553/48, 1269/60, 1277/60).
7. *Flur:* Intravillan der Gemeinde (Parzelle Nr. 3/2)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-11  
*Lage:* ca. 200 m SO von der Kirche  
*Koord.:* W362 – S311  
*Höhe:* 180 m  
*Funde:* Bei der Bauherrichtung des Andryšek-Hauses unterhalb des Bahnhofs wurde ein frühslawisches Brandgrab mit einer Urne des Prager Typs entdeckt, die verbrannte menschliche Knochen beinhaltete. Ein anderer Bericht spricht von dem Fund einer Urne mit niedrigem walzenförmigem Hals, die mit zerschlagenen und verbrannten Knochen erfüllt war; dieser Fund wurde jedoch in die römische Kaiserzeit datiert.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Sammlung J. Kytlica) – im Eingangsbuch sind die Funde nicht eingetragen – verloren?  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 1853/47) und Brno (Nr. 773/46 und 1278/60).
8. *Flur:* Intravillan der Gemeinde (Nr. 912)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-06  
*Lage:* ca. 1200 m NO von der Kirche  
*Koord.:* W433 – S21  
*Höhe:* 178 m  
*Funde:* Beim Bau des Hauses von A. Smetáková wurde im J. 1936 der Hals einer größeren Keramikamphora der Lausitzer Urnenfelderkultur entdeckt.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Sammlung J. Kytlica) – verloren?  
*Lit.:* –
9. *Flur:* Intravillan der Gemeinde (Nr. 926)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-06  
*Lage:* ca. 1250 m NO von der Kirche  
*Koord.:* W423 – S40  
*Höhe:* Im J. 1936 legte J. Konečný im Garten seines Hauses drei Bronzenringe frei, die aus dünnem Draht mit 2,4 mm Durchmesser gedreht waren. Der Fund wird der Lausitzer Urnenfelderkultur zugeschrieben.  
*Funde:* Privatsammlung J. Konečný (Veselí nad Moravou) – verloren?  
*Nachw.:* –  
*Lit.:* –
10. *Flur:* Intravillan der Gemeinde  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-11  
*Lage:* ca. 300 m NO von der Kirche  
*Koord.:* W356 – S345, W365 – S352, W373 – S349, W365 – S337  
*Höhe:* 177 m  
*Funde:* Beim Aufbau neuer Wohnhäuser wurden im J. 1955 unweit der Kirche aus dem 13. Jh. Kulturschichten und Objekte aus dem Ende des 13. und dem Anfang des 14. Jh. gestört. Gruben mit dunklen

Aschenverfüllungen beinhalten zahlreiche Kohlen, Verputz- und Lehmewurffragmente, Tierknochen und Keramikscherben. Gemeinsam damit wurden auch 5 vollständige Gefäße (Abb. 17:5), Verputzfragmente mit weißem Anstrich und ein Bruchstück einer Fliese mit spätromanischem Vogelmotiv entdeckt. Nach dem Untergang der Objekte wurde das Gelände mit einer 80-100 cm dicken Schuttschicht eingeebnet, in welche wahrscheinlich im 18. Jh. drei runde Eisgruben des herrschaftlichen Gehöfts eingetieft wurden.

*Nachw.:* –

*Lit.:* J. PAVELČÍK (1957); Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1015/55).

11. *Flur:* Intravillan der Gemeinde (Fügner-Straße)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-11  
*Lage:* ca. 300 m SW von der Kirche  
*Koord.:* W316 – S308, W340 – S286  
*Höhe:* 176-180 m  
*Funde:* Ohne nähere Fundumstände sind im Eingangsbuch des Mus. in Veselí nad Moravou zwei slawische Bronzeohrringe und Perlen evidiert.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Inv.Nr. A 318-319, A 333).  
*Lit.:* –
12. *Flur:* Intravillan der Gemeinde (Kloster)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-11  
*Lage:* ca. 200 m SW vom Stadtamt  
*Koord.:* W330 – S318, W344 – S330, W350 – S324, W336 – S310  
*Höhe:* 176 m  
*Funde:* Ein latènezeitliches Körpergrab mit zwei Bronzearmringen wurde an dem Kloster freigelegt. Ein anderer Bericht spricht von mehreren Körpergräbern, aus denen zwei bronzene, mit Wülsten gegliederte Drahtarmringe stammen sollen. Unter Nummern A 247-248 sind im Eingangsbuch des Museums in Veselí nad Moravou zwei latènezeitliche Bronzearmringe von 6,5 cm Durchmesser mit kleinen Wülsten an der Umfassung angeführt. Als Fundort ist die Sandgrube am Friedhof angeführt. Höchstwahrscheinlich handelt es sich um einen und denselben Fund.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Inv.Nr. A 247-248).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1717/42, 155/45 und 694/45).
13. *Flur:* Intravillan der Gemeinde (unter dem Kraftwerk)  
*Karte:* ZM 1: 10 000, 35-11-11  
*Lage:* ca. 350 m NNW von der Kirche  
*Koord.:* W335 – S359  
*Höhe:* 174 m  
*Funde:* Laut dem Eingangsbuch des Museums in Veselí nad Moravou wurden 1942 unterhalb des Kraftwerks ein 6,1 cm langer Eisenpfeil und ein Teil eines mittelalterlichen Eisensporns gefunden. Nähere Fundumstände wurden nicht festgestellt. Mit derselben Beschreibung des Fundorts wird in dem MLM Brno ein Bronzearmring aufbewahrt (Abb. 18:1).  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Inv.Nr. A 313, A 342), MLM Brno (Inv.Nr. Pa 54/85).  
*Lit.:* –
14. *Flur:* Intravillan der Gemeinde (Školní Straße – Parzelle Nr. 31/18)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-11  
*Lage:* ca. 450 m SSW von der Kirche  
*Koord.:* W351 – S314  
*Höhe:* 177 m  
*Funde:* Beim Aufbau des Hauses von J. Prokeš wurde im J. 1948 ein Brandgrab entdeckt. Das unverzierte Keramikgefäß mit Deckel mit einer Öffnung inmitten war mit verbrannten Knochen erfüllt. Ca. 1-2 m von dem Fundort wurden Scherben eines anderen, größeren Gefäßes entdeckt. Der Bericht reiht den Fund in die slawische Periode, wahrscheinlicher ist aber seine Datierung in die Hallstattzeit, denn in der Nähe des Fundorts wurde am Anfang des Jahrhunderts ein hallstattzeitliches Brandgrab entdeckt (siehe Fundstelle Nr. 6). Im Museum in Veselí nad Moravou wurden im Eingangsbuch unter Nrn. A155 und 156 zwei Gefäßchen angeführt, die ebenfalls beim Aufbau des Hauses von J. Prokeš gefunden wurden. Laut Angaben im Eingangsbuch gehören sie der Aunjetitzer Kultur an.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Inv.Nr. A 155-156).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 553/48).

15. *Flur:* Intravillan der Gemeinde (Zarazice – Hausnr. 12)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-11  
*Lage:* ca. 1650 m SW von der Kirche  
*Koord.:* W227 – S210  
*Höhe:* 176 m  
*Funde:* Laut Eintragungen im Eingangsbuch des Museums in Veselí nad Moravou wurde 1930 beim Ausschachten eines Kellers eine unbekannte Menge mittelalterlicher Keramikgefäße entdeckt. Die Fundumstände sind nicht bekannt (Abb. 18:4-7; 19:1-6; 20:1-3).  
 Von der selben Fundstelle werden in den Sammlungen des Museums in Veselí nad Moravou auch eine Keramikschale (Abb. 18:3) und ein Krüglein (Abb. 18:2) der Glockenbecherkultur aufbewahrt.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Inv.Nr. A 142-143, 329, 383, 386-390, 397-401, 624, 627).  
*Lit.:* –
16. *Flur:* "Kostelinky" (Parzelle Nr. 1690-1760)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-11  
*Lage:* ca. 1800 m WSW von der Kirche  
*Koord.:* W177 – S256, W181 – S255, W179 – S249, W175 – S250  
*Höhe:* 170 m  
*Funde:* Seit 1925 barg J. Homola aus dem Durchstich des Entlastungsarms der March Funde der Aunjetitzer Kultur, der Hallstattkultur (Keramik, 2 Bronzearmringe, eine Bronzenadel und ein Bronzemesser), der provincialrömischen Kultur (bronzene Armbrustfibeln wahrscheinlich aus gestörten Brandgräbern; Abb. 20:4, 5), der Burgwallkultur (Keramikfragmente, eiserne Pflugschar) und mittelalterliche Funde. Nach Homolas Tod wurde ein Teil seiner Sammlung dem Museum überreicht, ein Teil ging "verloren".  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno, ohne Nr.
17. *Flur:* "Náklí"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-11  
*Lage:* ca. 1250 m WWS von der Kirche  
*Koord.:* W220 – S293, W224 – S296, W231 – S291, W225 – S286  
*Höhe:* 170 m  
*Funde:* Unter Nr. A 382 ist im Eingangsbuch des Museums in Veselí nad Moravou ein 10,8 cm hohes mittelalterliches Gefäß (Abb. 20:7) und unter Nr. A 404 ein 6,1 cm hohes Miniaturgefäßchen mit Fuß (Abb. 20:6) deponiert. Beide Gefäßchen wurden 1932 an der Brücke von Nákló gefunden. Nähere Fundumstände sind nicht bekannt.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Inv.Nr. A 382, A 404).  
*Lit.:* –
18. *Flur:* "Náklí"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-11  
*Lage:* ca. 1550 m SW von der Kirche  
*Koord.:* W288 – S264, W307 – S292, W329 – S276, W312 – S256  
*Höhe:* 170 m  
*Funde:* Im J. 1958 wurde beim Aufbau neuer Gebäude im Areal von Dřevopodník (heute Firma Venaz) eine größere Menge von Kulturgruben gestört. Laut Mitteilung von J. Kytlica beinhalteten sie ein reiches Scherbenmaterial, wovon sich nur 6 Stück mittelburgwallzeitlicher Keramik erhielten (Abb. 21:1-5). Außerhalb der Siedlungsobjekte sammelte J. Kytlica Fragmente menschlicher Knochen, die wohl aus gestörten Gräbern stammen.  
*Nachw.:* AI Brno, Inv.Nr. 1199/2-1/59 bis 1199/2-8/59.  
*Lit.:* Č. STAŇA (1960a); Berichte im Archiv des AI Brno (Nr. 2106/58 und 3845/60).
19. *Flur:* "Náklí"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-11  
*Lage:* ca. 900 m SW von der Kirche  
*Koord.:* W248 – S272, W259 – S280, W287 – S272, W274 – S252  
*Höhe:* 175 m  
*Funde:* Im J. 1959 wurden bei Ausschachtung der Baufundamente im Areal der Firma Stavební hmoty Objekte der Kultur mit Linearbandkeramik festgestellt. Die Fundsituation wurde nicht dokumentiert. Das Scherbenmaterial (Abb. 21:6-16, 19-22) wurde dem Archäologischen Institut Brno überreicht. Neben diesen Objekten wurde ein Körpergrab der Glockenbecherkultur entdeckt. Das Skelett ruhte in Hockerlage auf der linken Seite, mit dem Kopf zum SO orientiert. Zur Grabausstattung gehörte eine steinerne Armschutzplatte (Abb. 21:17), ein Keramikkrüglein und eine Schale, weiter zwei große Flußrollsteine, ein Teil vom Wildschweinstoßzahn und ein gebogener Löffel ebenfalls aus Wildschweinstoßzahn (Abb. 21:18).

- Nachw.:* AI Brno, Inv.Nr. 1199-1/59 bis 15/59.  
*Lit.:* Č. STAŇA (1960b, c); M. STLOUKAL (1960b); Berichte im Archiv des AI Brno (Nr. 10/60, 3846/60, 3847/60).
20. *Flur:* "Náklí" (Parzelle Nr. 3640-3656)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-11  
*Lage:* ca. 1250 m SW von der Kirche  
*Koord.:* W220 – S290, W228 – S297, W232 – S293, W224 – S285  
*Höhe:* 170 m  
*Funde:* Im J. 1896 fand I.L.Červinka beim Aufbau der Eisenbahn an der Brücke über die March Fragmente der Keramik der Glockenbecherkultur. Außerdem entdeckte er in den Marchufern an der Bahn Siedlungsgruben mit slawischer Keramik.  
*Nachw.:* MLM Brno.  
*Lit.:* I.L. ČERVINKA (1902, 162, 330; 1908, 223; 1911b; 1928, 182); V. HRUBÝ (1941a); Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 892/37) und Brno (Nr. 748/45, 1055/50, 1270/60, 3846/60).
21. *Flur:* "Podsedy" (Parzelle Nr. 2055, 2849)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-11  
*Lage:* ca. 500 m NOO von der Kirche  
*Koord.:* W376 – S324, W397 – S338, W402 – S334, W383 – S318  
*Höhe:* 180 m  
*Funde:* In der Sandgrube von J. Kozumplík und F. Bílek wurden 1926 beim Sandabbau drei Körpergräber der Glockenbecherkultur gestört, die voneinander 2 bis 3 m entfernt waren. Aus den Gräbern konnten 4 reich verzierte Becher, ein unverzierter Becher mit abgebrochenem Henkel, ein Krüglein, Scherben aus einem größeren topfförmigen, unter dem Hals verzierten Gefäß und Schüsselscherben gerettet werden.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (im Eingangsbuch sind die Funde nicht eingetragen – verloren?).  
*Lit.:* V. HRUBÝ (1941a); L. HORÁKOVÁ – JANSOVÁ (1932); Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 374/26) und Brno (Nr. 1717/42, 1056/50, 1057/50, 1273/60).
22. *Flur:* "Rubanice"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-06  
*Lage:* ca. 2500 m NNO von der Kirche  
*Koord.:* W356 – S200, W417 – S214, W427 – S183, W354 – S172  
*Höhe:* 172 m  
*Funde:* Bei einer Terrainbegehung fand I. Janírek 1989 neben atypischen Keramikscherben eine zweiteilige Bronzefibel mit hohem Nadelhalter und Armbrustkonstruktion (L. 37 mm) und eine einteilige bronzene Militärfibel mit kurzer Windung und hohem Bügel (L. 42 mm). Beide Bronzefibeln können an die Wende des 2. und 3. Jh., bzw. in die 1. Hälfte des 3. Jh. datiert werden.  
*Nachw.:* Mus. Zlín.  
*Lit.:* J. LANGOVÁ (1993).
23. *Flur:* "Rybníček"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-11  
*Lage:* ca. 250 m N von der Kirche  
*Koord.:* W340 – S359, W350 – S351, W339 – S345  
*Höhe:* 174 m  
*Funde:* Um 1920 wurde unter nicht näher bekannten Umständen ein goldener Aureus des Kaisers Nero (54-68), aus der Münzstätte in Rom, Prägung aus den J. 63-68, gefunden.  
*Nachw.:* MLM Brno (Inv.Nr. A95).  
*Lit.:* J. SEJBAL jun. (1986).
24. *Flur:* "Rybníky" (Parzelle Nr. 2092)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-12  
*Lage:* ca. 2900 m SO von der Kirche  
*Koord.:* W126 – S219, W138 – S211, W126 – S192, W115 – S201  
*Höhe:* 192 m  
*Funde:* Im J. 1937 wurde auf dem Feld SO der Straße nach Blatnice ein Tongewicht der Lausitzer Urnenfelderkultur ausgeackert.  
 Ein anderer Bericht spricht ebenfalls von dem Fund aus dem J. 1937 in der Flur "Rybníky", es handelt sich jedoch um einen kegelförmigen Rostständer der Urnenfelderkultur. Ob es um einen und denselben Fund geht, konnte nicht festgestellt werden.  
*Nachw.:* Privatsammlung J. Konečný (Veselí nad Moravou).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 5083/40) und Brno (Nr. 1503/46 und 1264/61).

25. *Flur:* Flußbett der March beim Schloß (Parzelle Nr. 1041)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-11  
*Lage:* ca. 500 m W von der Kirche  
*Koord.:* W328 – S369, W339 – S367, W338 – S352, W326 – S353  
*Höhe:* 174 m  
*Funde:* Im J. 1933 wurde im Graben unter dem Schloß ein linsenförmiger Spinnwirtel der Urnenfelderkultur gefunden. Aus dem J. 1933 stammt der Fund eines slawischen Gefäßchens und aus dem J. 1934 der Fund einer 32 cm langen Eisenlanze. Eine ebenso lange Lanze, die bei der Regulierung der March entdeckt wurde, erwähnt J. Poulík im Verzeichnis der Sammlung von J. Kytlica. Es kann nicht nachgewiesen werden, ob es sich um einen und denselben Fund handelt.  
 Ein weiterer Bericht spricht davon, daß eine 30 cm lange Lanze aus der March unter dem Schloß im J. 1935 ausgebaggert wurde.  
 Nach dem Eingangsbuch des Museums in Veselí nad Moravou wurden im Flußbett der March am Schloß folgende Gegenstände gefunden: Zwei Bronzeidechsen, wohl aus der römischen Kaiserzeit (Nr. A 289, 290; L. 13 cm), eine beschädigte Eisenlanze mit längerer Tülle (Nr. A 291; L. 39 cm), eine weitere Eisenlanze (Nr. A 297; L. 32 cm), ein Eisenpfeil (Abb. 22:1; Nr. A 314; L. 9,2 cm), ein Teil eines mittelalterlichen Eisensporns mit Rädchen (Nr. A 341; Rand-Dm. 4,7 cm), ein mittelalterlicher Achsen-nagel (Nr. A 361; L. 18 cm), eine mittelalterliche Eisenzange (Nr. A 363; L. 16 cm) und eine Eisenaxt, die 20 cm lang war und deren Schneide 16,5 cm maß.
- Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Inv.Nr. A 289-291, 297, 314, 341, 361, 363, 366), Mus. Veselí nad Moravou (slawisches Gefäß), Sammlung J. Konečný (Spinnwirtel), Sammlung J. Kytlica (Lanze) – im Eingangsbuch sind die Funde nicht eingetragen (verloren?).
- Lit.:* V. HRUBÝ (1941b); Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 5083/40) und Brno (Nr. 1717/42, 825/45, 1503/46, 1263/60, 1264/61).
26. *Flur:* "Třetí hory" (Parzelle Nr. 424-435)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-06, 35-11-07  
*Lage:* ca. 2600 m N von der Kirche  
*Koord.:* W452 – S24, W468 – S62, W496 – S48, W489 – S13  
*Höhe:* 179-188 m  
*Funde:* Im J. 1932 wurde auf dem Feld eine massive beidseitig geschliffene Steinaxt und eine Schneide einer anderen Axt gefunden. Beide Äxte werden der Jevišovicer Kultur zugeschrieben.  
 Ein anderer Bericht spricht von einem zufälligen Fund eines neolithischen Steinkeils des Typs Slánská hora.
- Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou – im Eingangsbuch sind die Funde nicht eingetragen (verloren?).
- Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 700/45).
27. *Flur:* "Třetí kút" (Parzelle Nr. 424-435)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-06  
*Lage:* ca. 2500 m N von der Kirche  
*Koord.:* W295 – S197, W315 – S219, W318 – S178, W302 – S183  
*Höhe:* 172 m  
*Funde:* Im J. 1930 wurde aus dem Altwasser der March eine slawische Eisenaxt mit niedrigen Schaftlochklappen ausgebaggert und im J. 1935 kam ungefähr an der selben Stelle eine Eisensichel zum Vorschein.  
 Neben Äxten dokumentierte J. Poulík in der Sammlung auch weitere, bei der Regulierung der March entdeckte Gegenstände. Es handelt sich um einen Teil der Eisensichel (L. 29,8 cm), eine Eisenpfeilspitze (L. 6,8 cm) und eine mittelalterliche Eisenaxt mit eingeritztem Tier. J. Poulík führte die Funde unter der selben Fundstellenummer wie die Funde von der Flur "Třetí kút" und es ist daher wahrscheinlich, daß sie tatsächlich von der selben Fundstätte stammen. Unter derselben Fundstellenummer führt J. Poulík überdies den Fund einer eisernen Lanzenspitze (L. 32,0 cm) aus der Regulierung der March an. Laut I.L. Červinka wurde eine blattförmige slawische Lanzenspitze gleicher Größe unter dem Schloß gefunden. Ob es sich um dieselbe Lanze oder um zwei selbständige Funde handelt, konnte nicht festgestellt werden.  
 Neben slawischen Funden fand sich auf der Flur "Třetí kút" auch ein Geweihschlegel mit viereckigem Schaftloch (Abb. 22:4), der zur Aunjetitzer Kultur gereicht wird. Der Fund stammt aus dem J. 1932.  
 Unter Nr. A 286 ist im Eingangsbuch des Museums in Veselí nad Moravou eine bronzene tellerförmige Schüssel angeführt, die auf derselben Fundstelle im J. 1934 entdeckt wurde.
- Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Sammlung J. Kytlica, Inv.Nr. A177b, 286, 296, 302, 306, 327).
- Lit.:* V. HRUBÝ (1941b); K. TIHELKA (1941); Berichte im Archiv des AI Praha (Nr. 5083/40) und Brno (Nr. 1717/42, 798/45, 825/45, 1263/60, 1266/60, 1267/60).
28. *Flur:* "Vláky" (Parzelle Nr. 559-581)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-06  
*Lage:* ca. 1550 m NNO von der Kirche  
*Koord.:* W378 – S105, W388 – S102, W393 – S93, W390 – S82, W378 – S76, W378 – S82  
*Höhe:* 172 m

- Funde:* Laut einem älteren Bericht wurde im J. 1934 bei der Regulierung des Flußbetts der March eine slawische Eisenaxt mit "Dornen" am Schaftloch gefunden (L. 16,8 cm). Nähere Fundumstände sind nicht bekannt. Die in "Vlázky" im J. 1934 entdeckte und in der Sammlung von J. Kytlica aufbewahrte Eisenaxt zeichnete auch J. Poulík (Abb. 22:6). Die Maße der beiden Äxte stimmen jedoch nicht überein. Auch laut Eintragungen im Eingangsbuch des Museums in Veselí nad Moravou wurde bei der Regulierung in "Vlázky" im J. 1934 eine mittelalterliche Eisenaxt gefunden (Abb. 22:5). Sie unterscheidet sich aber stark von den erwähnten Äxten. Weitere Axtfunde erfolgten in den J. 1933 (L. 21 cm) und 1938 (L. 18,5 cm).
- Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Inv.Nr. A303 – Sammlung J. Kytlica; A 367, A 370).
- Lit.:* V. HRUBÝ (1941b); Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 5083/40) und Brno (Nr. 1717/42, 825/45 und 1263/60).
29. *Flur:* "Za Cigánovem", "Cikanov" (Parzelle Nr. 537/2)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-06  
*Lage:* ca. 1300 m NO von der Kirche  
*Koord.:* W416 – S61, W421 – S57, W416 – S45, W412 – S50  
*Höhe:* 174 m  
*Funde:* Im Wald an dem Nordrand der Stadt wurden in den J. 1938 und 1939 "Körpergräber" entdeckt, aus denen eine leicht profilierte henkellose Tasse mit glatter Oberfläche, ein ähnlicher Topf mit Lappenausläufern am Rande (Abb. 23:10) und ein hoher schlanker Topf mit Randausläufern (Abb. 23:17) stammen. Neben Keramik verzeichnete J. Poulík während des Krieges in der Sammlung von J. Kytlica auch eine Bronzenadel mit durchbohrtem Kopf und zwei Bronzeblechbuckel; laut J. Poulík stammen diese Funde aus einem Lausitzer Grab. Ein weiterer Bericht spricht von einem Keramikfund aus Kulturschichten: Eine walzenförmige Tasse mit vier Füßchen, ein Unterteil eines Henkeltopfs und eine Tasse mit übermäßigem Oberteil und niedrigem Unterteil, über welchem ein mit dem Boden zusammenhängender Henkel aufgesetzt ist. Diese Funde reiht J. Poulík zur Aunjetitzer Kultur. Der Urnenfelderkultur gehört eine topfförmige Amphora, ein doppelkonisches Gefäß und eine Tasse an, die aus dem 1938 freigelegten Grab stammen. Von derselben Fundstätte sind die im Magazin des Museums in Veselí nad Moravou aufbewahrten Gegenstände: Teil einer faßförmigen Tasse (Nr. A 154; Abb. 23:16), Bronzearmring mit abgebrochenen Enden (Nr. A 159; Abb. 23:15), Bronzeanhänger in Form eines Armbands mit losen Enden, Dm. 4 cm (Nr. A 161; Abb. 23:8), Teil eines dünnen Bronzerings von 4 cm Dm. (Nr. A 163; Abb. 23:7), 4 Bronzenadelfragmente (Nr. A 164-167; Abb. 23:3, 4, 12, 14), zwei Bronzescheiben von 3,3 und 3,8 cm Dm. (Nr. A 168-169; Abb. 23:9), Bronzenadel mit Kugelkopf (Abb. 23:13), Bronzespirale von 1,7 cm, Dm. (Nr. A 173; Abb. 23:5), Spitze eines Bronzedolchs (Nr. A 174; Abb. 23:11) und Bronzeußkuchen (Nr. A 175; Abb. 23:6). Alle Funde, die durch J. Kytlica von Herrn Benedík in den J. 1933-1938 für das Museum gewonnen wurden, werden der Aunjetitzer Kultur zugeschrieben.
- Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Sammlung J. Kytlica, Inv.Nr. A 151-154, 157-159, 161, 163-170, 173-75).
- Lit.:* K. TÍHELKA (1941); Berichte im Archiv des AI Praha (Nr. 5083/40, 2378/45) und Brno (Nr. 1717/42, 1397/46, 1265/60, 1266/60, 1267/60, 1276/60).
30. *Flur:* "Za Černým" (Parzelle Nr. 626/1-626-38)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-06  
*Lage:* ca. 3200 m NW von der Kirche  
*Koord.:* W150 – S225, W161 – S217, W114 – S170, W117 – S182  
*Höhe:* 170 m  
*Funde:* Im J. 1939 wurde im Durchstich des Entlastungsarms der March ein Schuhleistenkeil der Kultur mit Linearbandkeramik ausgegraben.
- Nachw.:* Privatsammlung J. Konečný (Veselí nad Moravou).
- Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 907/47).
31. *Flur:* "Za dvorem"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 35-11-11  
*Lage:* ca. 1400 m SO von der Kirche  
*Koord.:* W433 – S252, W471 – S270, W485 – S207, W447 – S202, W447 – S227  
*Höhe:* 190-198 m  
*Funde:* In den Feldern "Za dvorem" wurde im J. 1903 ein Antoninian des Kaisers Philippus II. (Sohn) (247-249) und des Kaisers Decius (249-251) ausgeackert. Nähere Fundumstände sind nicht bekannt.
- Nachw.:* Ein Bericht erwähnt einen Verbleib in der Privatsammlung von J. Kytlica, die andere in der Sammlung von I.L. Červinka.
- Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1171/46).

## Nicht lokalisierte Funde

32. *Funde:* Laut einem älteren Bericht wurden in der March Glockenbecher entdeckt, die I.L. Červinka in die örtliche Sandgrube lokalisiert.  
*Nachw.:* Mus. Napajedla.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 3713/39) und Brno (Nr. 1262/60).
33. *Funde:* Zu einem zufälligen Fund eines Aunjetitzer Krügleins mit dem Henkel unter dem Rand kam es in der Flur "U Bílkového" auf dem Kataster der Gemeinde. Der Fund konnte nicht näher lokalisiert werden.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 691/45).
34. *Funde:* Im Durchstich des neuen Flußbetts an einer nicht näher bestimmten Stelle der March wurde 1937 ein schlankes prismatisches Gewicht (4,5 x 4,5 x 11,6 cm) der Lausitzer Urnenfelderkultur gefunden.  
*Nachw.:* Privatsammlung J. Konečný (Veselí nad Moravou).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1503/46).
35. *Funde:* Vor 1940 wurde im Kataster der Gemeinde zufällig beim Ackern ein Spinnwirtel der Lausitzer Urnenfelderkultur gefunden.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou.  
*Lit.:* –
36. *Funde:* An einer unbekannt Stelle des Katasters wurde eine Bronzenadel mit Kugelkopf entdeckt, der durch eine Scheibe vom Hals getrennt war.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 693/45).
37. *Funde:* Wahrscheinlich im J. 1910 wurde an einer nicht näher bestimmten Stelle des Katasters ein schwerer Axthammer der Jevišovicer Kultur aus grauem Schiefer mit regelmäßig abgerundetem Rücken und teilweise abgebrochener Schneide gefunden (L. 13 cm).  
*Nachw.:* Mus. Uherské Hradiště (Sammlung F. Kretz, Inv.Nr. 2538).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1469/47).
38. *Funde:* Laut einem älteren Bericht werden im örtlichen Museum Gefäßchen der Glockenbecherkultur aufbewahrt, die aus Gräbern stammen, die an einer nicht näher bestimmten Stelle des Katasters freigelegt wurden. Es konnte nicht festgestellt werden, ob sie mit der Keramik identisch sind, die im Eingangsbuch des Museums in Veselí nad Moravou unter Nummern A 136-141 als Fund von der Baustelle der Bürgerschule angeführt ist.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 702/45).
39. *Funde:* Im Eingangsbuch des Museums in Veselí nad Moravou ist ein mittelalterliches Gefäß mit dem Bodenzeichen eingetragen, das unter unbekannt Umständen in der Flur "Nákly" gefunden wurde (Abb. 24:1).  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Inv.Nr. A 328).  
*Lit.:* –
40. *Funde:* Unter unbekannt Umständen wurde auf dem Gemeindegkataster eine bronzene Tüllenaxt (7,5 x 3,0 cm) mit einer gezogenen zugespitzten Öse am Rand und erweiterter Schneide gefunden. Der Tüllenrand ist plastisch gekerbt, der Axtkörper ist unter dem Rand mit waagerechten Rillen und zwei senkrechten Rippchen verziert. Der Fund wird der schlesischen Urnenfelderkultur zugeschrieben.  
*Nachw.:* Mus. Kroměříž (Inv.Nr. 234).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1296/50).
41. *Funde:* An einer nicht näher bekannten Stelle des Katasters wurde eine römische Münze des Kaisers Konstantin des Großen (324-337) entdeckt.  
*Nachw.:* Gymnasium Uherské Hradiště.  
*Lit.:* I.L. ČERVINKA (1895; 1902, 291); Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 892/37) und Brno (1171/46, 1268/60).
42. *Funde:* Von einer unbekannt Fundstelle stammt ein zufälliger Fund von drei römischen Fibeln, von denen zwei Zwiebelknopffibeln sind und die dritte federlos ist.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 686/45).

43. *Funde:* Im J. 1935 wurde in den Anschwemmungen der March an einer nicht näher bekannten Stelle ein slawisches Gefäßchen (H. 5,1 cm) gefunden, das unter dem Hals mit drei Streifen einfacher Wellenlinien, auf der Ausbauchung mit der Gurtung und am Boden mit einem Zeichen in Form eines Pentagramms versehen ist. Ein anderer Bericht aus demselben Jahr erwähnt den Fund einer großen Pflugschar und zweier Äxte (Bartaxt mit "Dornen" und "dornlose" Bartaxt mit langem Rücken). Auch diese Funde stammen von einer näher nicht lokalisierten Stelle an der March.  
*Nachw.:* Privatsammlung J. Konečný (Veselí nad Moravou) (Keramik); Mus. Veselí nad Moravou (Pflugschare, 2 Äxte).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 5083/40) und Brno (Nr. 825/45, 1263/60).
44. *Funde:* Aus dem J. 1935 stammt ein Fund zweier slawischer Gefäße, einer Keramiktasse und eines flaschenförmigen, mit Wellenlinien und Rillen verzierten Gefäßchens. Nähere Fundumstände sind nicht bekannt.  
*Nachw.:* Privatsammlung J. Konečný (Veselí nad Moravou).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 5083/40) und Brno (Nr. 825/45 und 1263/60).
45. *Funde:* Ein Teil eines Keramikgefäßes und Scherben der Lausitzer Urnenfelderkultur wurden an einer nicht näher lokalisierten Stelle im Stadtteil Milokoš' entdeckt.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1467/46).
46. *Funde:* An einer nicht näher bestimmten Stelle im Stadtteil Milokoš' wurde eine römische Bronzemünze von Gaius Julius Caesar (60-44 v. Chr.) gefunden.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Sammlung J. Kytlica).  
*Lit.:* –
47. *Funde:* Im Stadtteil Milokoš' wurden unter nicht näher bekannten Umständen Fragmente jungburgwallzeitlicher Keramik entdeckt.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 549/45).
48. *Funde:* Von einer nicht näher bestimmten Fundstelle in Milokoš' stammt eine größere Menge slawischer, mit Rillen verzierter Keramikscherben.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou.  
*Lit.:* –
49. *Funde:* Unter unbekanntem Umständen wurde auf dem Gemeindekataster ein Frühaunjetitzer Gefäß gefunden.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 1978/53) und Brno (Nr. 1261/61).
50. *Funde:* Von verschiedenen, nicht näher bekannten Stellen des Katasters stammen Funde aus der römischen Kaiserzeit: Eine 35 cm lange Lanze, 2 vollständige und ein Fragment einer Bronzefibel mit Zwiebelkopf und ein Keramikgefäß.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 1985/53) und Brno (Nr. 1257/60, 1258/60, 1259/60).
51. *Funde:* Unter unbekanntem Umständen wurden auf dem Gemeindekataster eine römische Bronzefibel und das Fragment eines latènezeitlichen Bronzeknopfs gefunden.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 1985/53) und (Nr. 1260/60).
52. *Funde:* Im Eingangsbuch des Museums in Veselí nad Moravou ist unter Nr. A151 das Keramikfragment eines siebartigen Gefäßes angeführt, das aus der Sammlung von J. Kytlica stammt und in Zarazice im J. 1932 beim Aufbau der Eisenbahn gefunden wurde. Nach Informationen aus dem Eingangsbuch kann die Scherbe wohl in die Bronzezeit datiert werden.  
*Nachw.:* –  
*Lit.:* –
53. *Funde:* Unter Nummern A 228-230 und A 232 sind im Eingangsbuch des Museums in Veselí nad Moravou vier Keramikgefäße eingetragen: A 228 – eine 6 cm hohe beschädigte Schale; A 229 – eine halbkugelige schalenartige Tasse; A 230 – eine 7 cm hohe konische Schale; A 232 – ein 12 cm hohes Keramikgefäß (Abb. 24:7). Alle vier Gefäße werden nach Angaben im Eingangsbuch in die Hallstattzeit datiert. Sie stammen von einer unbekanntem Stelle auf dem Kataster von Gemeinde.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Inv.Nr. A 228-230, 232).  
*Lit.:* –

54. *Funde:* Unter nicht näher bekannten Umständen wurde 1924 im Flußbett der March ein mittelalterliches Gefäß mit Henkel und drei Rillen auf der Ausbauchung gefunden (H. 12,5 cm).  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Inv.Nr. A 622).  
*Lit.:* –
55. *Funde:* Bei der Regulierung der March wurde in der Flur "Pod parkem" ein mittelalterliches Henkelgefäß (H. 13,5 cm) und mittelalterliche becherartige Gefäßchen entdeckt (Abb. 24:5; H. 12,6 cm).  
*Nachw.* Mus. Veselí nad Moravou (Inv.Nr. A 635, A 407).  
*Lit.:* –
56. *Funde:* Nach Eintragungen im Eingangsbuch des Museums in Veselí nad Moravou wurden "An der Fähre" folgende Gegenstände gefunden: Ein beschädigtes Gefäßchen der Aunjetitzer Kultur, 4 cm hoch (Fund aus dem J. 1931; J. Kytlica gewann ihn von J. Pavka, Nr. A 150; Abb. 24:4); ein 7,5 cm hohes Gefäßchen aus der römischen Kaiserzeit, Fund aus dem J. 1932 (Kytlica gewann ihn von J. Pavka; Inv.Nr. A 276); aus dem J. 1934 stammt der Fund eines mittelalterlichen Schlüssels (Sammlung J. Kytlica; Inv.Nr. A 337; L. 18 cm); eine mittelalterliche Tonlampe von 13,5 cm L. (Sammlung J. Kytlica; Inv.Nr. A 371; Abb. 24:3); eine kleinere Keramiktaße mit kleinem Ausguß und abgebrochenem Henkel (Kytlica gewann sie von J. Pavka; Inv.Nr. A 374); ein mittelalterlicher 5,1 cm hoher Krug, gefunden im J. 1932 (Sammlung J. Kytlica; Inv.Nr. A 376), ein mittelalterliches 10,9 cm hohes Keramiktöpfchen mit Henkel (Inv.Nr. A 405), der Unterteil eines mittelalterlichen Gefäßes (Fund aus dem J. 1931, Abb. 24:2), ein grauschwarzes Keramiktöpfchen mit Henkel und drei Umfassungsrillen, H. 9,5 cm (Fund aus dem Jahr 1932, Inv.Nr. A 628).  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou.  
*Lit.:* –
57. *Funde:* Unter Nr. A 162 ist im Eingangsbuch des Museums in Veselí nad Moravou ein Bronzearhänger der Aunjetitzer Kultur in Form eines Armbands mit losen Enden von 2,8 cm Dm. (Abb. 24:6) eingetragen, der in der Flur "Panské lány" entdeckt wurde.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Sammlung J. Kytlica, Inv.Nr. A 162).  
*Lit.:* –
58. *Funde:* Um 1935 wurden bei der Regulierung der March 4 Mammutbackzähne gefunden. Nähere Informationen sind nicht bekannt. Nach dem Eingangsbuch des Museums in Veselí nad Moravou wurde auch ein kleines Fragment des Mammutstoßzahns entdeckt.  
*Nachw.:* Muzeum Veselí n. Moravou (Sammlung J. Kytlica, gewann von J. Pavka, Inv.Nr. A 577-580 – Mammutbackzähne; A 581 – Mammutstoßzahn).  
*Lit.:* –
59. *Funde:* Nach Eintragungen in dem Eingangsbuch des Museums in Veselí nad Moravou wurde "An der alten Kirche" ein Bronzearmring von 10,5 cm Durchmesser mit kleinen kugeligen Wülsten an der Umfassung, eine Eisenlanze von 19,5 cm L., die J. Kytlica von Herrn Tomeček für seine Sammlung gewann, und die Hälfte der eisernen "Schafschiere" gefunden. Nähere Fundumstände sind nicht bekannt.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Sammlung J. Kytlica – Inv.Nr. A 249, A 292; A 288).  
*Lit.:* –
60. *Funde:* In dem Eingangsbuch des Museums in Veselí nad Moravou sind Gegenstände evidiert, die bei der Regulierung der March gefunden wurden und jedwede Fundumstände vermissen.  
A 160 – Bronzener "Armband" mit verjüngten Enden und geritzter Verzierung, Aunjetitzer Kultur, Inv.Nr. A 160  
A 275-A 276, A 278-A 279 – 4 keramische Gefäße aus der römischen Kaiserzeit (?); gewonnen durch J. Kytlica von Herrn Pavka in den J. 1932-1934; H. 17 cm, 7,5 cm, 5 cm, 4,3 cm  
A 277 – keramisches Miniaturgefäß aus der römischen Kaiserzeit (?); gewonnen durch J. Kytlica von Herrn Pavka im J. 1934; H. 7,7 cm (Abb. 25:2)  
A 280 – keramisches Gefäß; Flußbett der March bei Milokošť; H. 16,5 cm  
A 301 – slawische Eisenaxt; L. 20 cm (Abb. 25:5)  
A 304 – Feuerstahl; L. 10 cm  
A 305, A 307-308 – 3 eiserne Sichel; L. 44 cm, 36 cm, 28 cm  
A 330 – keramische Flasche; jüngere Burgwallzeit; H. 15,5 cm (Abb. 25:7)  
A 336 – mittelalterlicher Eisenschlüssel; L. 17,5 cm  
A 340, A 344, A 346 – 3 mittelalterliche Eisensporen; L. 12, 5 cm, 17 cm, 17 cm  
A 349 – ein Teil der mittelalterlichen Eisentrense mit Seitenring  
A 350 – mittelalterliche zweiteilige Eisentrense mit Seitenringen  
A 351 – ein Teil des mittelalterlichen Pferdezaunes; Sammlung von J. Kytlica; L. 27 cm

- A 352 – mittelalterliche blattförmige Pfeilspitze; L. 14,5 cm  
 A 353 – mittelalterliche Pfeilspitze viereckigen Querschnitts, gefunden im J. 1936; Sammlung von J. Kytlica; L. 4,4 cm;  
 A 354 – mittelalterliche Pfeilspitze; gefunden im J. 1934; L. 8,2 cm  
 A 356-357 – 2 mittelalterliche Hufeisen; Sammlung von J. Kytlica; L. 11,5 cm, 12 cm  
 A 358 – mittelalterliches Hufeisen; gefunden im J. 1936; Sammlung von J. Kytlica; L. 13 cm  
 A 360 – mittelalterliche Eisenschnalle; gefunden im J. 1939; Sammlung von J. Kytlica; L. 8,3 cm  
 A 365 – mittelalterliche Eisenaxt; L. 17 cm (Abb. 25:4)  
 A 368-369 – 2 mittelalterliche Eisenäxte; gefunden im J. 1934; Sammlung von J. Kytlica; L. 18 cm (Abb. 25:3), 17,5 cm  
 A 373 – mittelalterliche Tonlampe; Sammlung von J. Kytlica (Fundumstände einschließlich der Gemeindeangabe nicht sicher); Dm. 10 cm (Abb. 25:6)  
 A 403 – Lošticer Becher; gefunden im J. 1930; H. 15,3 cm (Abb. 25:8)  
 A 481 – Rentiergeweih; gefunden von J. Pavka; L. 93 cm

*Nachw.:* –

*Lit.:* –

61. *Funde:* Um 1935 wurden beim Baggern im Flußbett der March Mammutknochen gefunden.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Inv.Nr. A 535-539, 545-558, 562).  
*Lit.:* –
62. *Funde:* An einer nicht näher bestimmten Stelle des Katasters wurde ein neolithischer steinerner Axthammer entdeckt.  
*Nachw.:* Mus. Olomouc.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 5955/47) und Brno (Nr. 1274/60).
63. *Funde:* Im J. 1939 wurde auf dem Feld an einer nicht näher bestimmten Stelle des Katasters eine große flache Steinhacke (L. 10,2 cm) und die Schneide einer anderen, in der Durchbohrung zerbrochenen Hacke (L. 9,9 cm) gefunden. Beide Funde wurden der Kultur mit Linearbandkeramik zugeschrieben.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 907/47).
64. *Funde:* Beim Ausschachten der Fundamente des Hauses des Herrn Všetula wurden im J. 1930 zwei mittelalterliche keramische Henkelgefäße gefunden (H. 10,9 und 8,1 cm). Nähere Fundumstände sind nicht bekannt (Abb. 25:9).  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Inv.Nr. A332, A377).  
*Lit.:* –
65. *Funde:* Im J. 1934 wurde beim Aufbau des Schutzwalls der March ein mittelalterlicher 16 cm langer Eisensporn entdeckt.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Inv.Nr. A343).  
*Lit.:* –
66. *Funde:* Nach Eintragungen im Eingangsbuch des Museums in Veselí nad Moravou wurde in Zarazice ein 8 cm hoher Tiegel und ein beschädigter 12,5 cm hoher Tiegel entdeckt. Beide Gegenstände vermissen eine genauere Angabe des Fundorts. Laut dem Bericht aus dem Archiv des Archäologischen Instituts wurde aus dem Altwasser der March ein slawischer Graphittiegel mit einem tiefen Grübchen im Boden ausgebaggert. Auf den Innenwänden gab es Überreste eines geschmolzenen Stoffes. Ob der Tiegel aus dem Altwasser der March mit einem der Tiegel aus dem Eingangsbuch identisch ist, konnte nicht festgestellt werden.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Inv.Nr. A 282, A 283); Privatsammlung J. Konečný (Veselí nad Moravou).  
*Lit.:* –
67. *Funde:* Das Eingangsbuch des Museums in Veselí nad Moravou evidiert mehrere Funde aus dem Kataster der Stadt, bei welchen Fundumstände nicht bekannt sind.  
 A 285 – Gefäß; H. 10 cm  
 A 315 – Eisengriff eines eimerförmigen Gefäßes; L. 46 cm  
 A 338-339 – 2 mittelalterliche Eisenschlüssel, L. 12 cm, 17 cm  
 A 347 – mittelalterlicher eiserner Steigbügel  
 A 364 – mittelalterlicher eiserner Streitkolben; ein Teil des Griffes aus Holz; L. des Kopfstückes 12 cm  
 A 375 – mittelalterliches kleines konisches schüsselförmiges Gefäß; Sammlung J. Kytlica; H. 4,2 cm  
 A 384-385 – 2 mittelalterliche Krüge; Sammlung J. Kytlica; H. 17 cm (Abb. 26:1), 19,5 (Abb. 26:2)  
 A 392-395 – Fragmente einer mittelalterlichen Kachel mit Reliefverzierung; Sammlung J. Kytlica  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou.  
*Lit.:* –

68. *Funde:* In Zarazice wurde bei dem Graben eines Kellers ein schwarzer situlenförmiger Becher, 14,5 cm hoch, entdeckt. Im Eingangsbuch des Museums in Veselí nad Moravou sind keine näheren Fundumstände angeführt. Wahrscheinlich stammt der Becher aus dem Sammelfund Zarazice Nr. 12 (siehe Fundstelle Nr. 15).  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou.  
*Lit.:* –
69. *Funde:* Laut dem Bericht im Archiv des Archäologischen Instituts wurde in Zarazice unter nicht näher bekannten Umständen zufällig ein slawischer Bronzefingerring gefunden, dessen Scheibe einfach in Kreuzform verziert ist.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou; im Eingangsbuch ist der Fund nicht eingetragen – (verloren?).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 689/45).
70. *Funde:* Bronzene Drahtarmringe der Urnenfelderkultur wurden unter nicht näher bekannten Umständen in Zarazice gefunden.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou; im Eingangsbuch ist der Fund nicht eingetragen (verloren?).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 690/45).
71. *Funde:* Ein zufälliger Fund eines Teils des Keramikkrügleins mit niedrig aufgesetztem Henkel der Aunjetitzer Kultur wurde unter nicht näher bekannten Umständen in Zarazice gewonnen.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou; im Eingangsbuch ist der Fund nicht eingetragen (verloren?).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 688/45).
72. *Funde:* An einer nicht näher lokalisierten Stelle von Zarazice wurden zwei neolithische Steinartefakte entdeckt: Ein Hornsteinabschlag und ein kurzer Hammer.  
*Nachw.:* MLM Brno.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 2348/46, 2404/46).
73. *Funde:* Ein Bruchstück eines Bronzemessers, ein vollständiger und zwei beschädigte Armringe der Urnenfelderkultur wurden an einer nicht näher lokalisierten Stelle in Zarazice gefunden.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou; im Eingangsbuch sind die Funde nicht eingetragen (verloren?).  
*Lit.:* Berichte im Archiv des AI Brno (Nr. 1505/46, 1924/46).
74. *Funde:* Im J. 1930 wurde beim Sandabbau in der Flur "Jány" ein Grab der Glockenbecherkultur mit einer Hockerbestattung, einem Krüglein mit abgebrochenem Henkel und einer steinernen Armschutzplatte mit vier Durchbohrungen entdeckt. Im selben Jahr wurde dort noch eine unverzierte Keramikschüssel der Jevišovicer Kultur entdeckt. Ein anderer Bericht spricht von einem Fund mehrerer Gräber der Glockenbecherkultur in der Sandgrube im Haus Nr. 12, aus welchen 10 Scherben aus Glockenbechern und ein Krüglein mit abgebrochenem Henkel stammen (H. 14,2 cm). Unter den weiteren Funden aus den angeführten Gräbern wird eine Schüssel mit offenem Rand und abgesetztem Boden genannt (H. 4,6 cm).  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Sammlung J. Kytlica).  
*Lit.:* HRUBÝ (1941a); Bericht im Archiv des AI Brno (Inv.Nr. 562/47, 1071/50).
75. *Funde:* Ein kleinerer steinerner Axthammer und ein Glätter der Kultur mit Linearbandkeramik wurden an einer nicht näher lokalisierten Stelle des Gemeindekatasters gefunden. Ein anderer Bericht führt neben diesen Funden auch einen Hammer aus flachem Stein an.  
*Nachw.:* MLM Brno (Sammlung I.L. Červinka).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 892/37) und Brno (Nr. 907/45, 1272/60).
76. *Funde:* An einer nicht näher lokalisierten Stelle wurden spätneolithische Steinkeile gefunden.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 695/45, 698/45).
77. *Funde:* Unter nicht festgestellten Umständen wurden in "Předměstí" Steinäxte, -hammer und -meißel entdeckt.  
*Nachw.:* MLM Brno (Sammlung I.L. Červinka).  
*Lit.:* I.L. ČERVINKA (1902, 105); Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 892/37) und Brno (Nr. 1271/60).
78. *Funde:* Im J. 1940 grub F. Grabec auf seinem Scheunenplatz (140/1) einen Steinhammer mit schmalem, unregelmäßig abgeschlagenem Rücken aus (L. 12 cm). Dieser Fund wird der Kultur mit Linearbandkeramik zugeschrieben. Trotz Angabe über die Parzellenummer konnte der Fund nicht lokalisiert werden.  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 697/45).
79. *Funde:* In den Sammlungen des Museums in Veselí nad Moravou werden zwei mittelalterliche Keramikkrüge aufbewahrt, die auf dem Kataster der Stadt im J. 1961 auf einer heute nicht mehr zu lokalisierbaren Baustelle gefunden wurden (Abb. 26:3, 4).

- Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (A 615, A 616).  
*Lit.:* –
80. *Funde:* Im J. 1934 wurde bei dem Aufbau des Hauses von Frau Ditrichová ein mittelalterliches Keramikgefäß gefunden (Abb. 27:1).  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou (Inv.Nr. A 391).  
*Lit.:* –
81. *Funde:* Im MLM Brno werden 5 geschliffene Steinwerkzeuge aus dem Gemeindegkataster aufbewahrt, deren Fundumstände unbekannt sind (Abb. 27:3-7).  
*Nachw.:* MLM Brno (Inv.Nr. 47454, 47557, 68617, 68619, 68620).  
*Lit.:* –
82. *Funde:* In den Sammlungen des Museums in Veselí nad Moravou sind 19 antike Münzen deponiert, die auf dem Gemeindegkataster gefunden wurden und wovon wenigstens einige annähernd bestimmbar sind:  
- griechische Bronzemünze des Ptolemaios III. (event. des IV.) (Abb. 27:2)  
- Münze des Kaisers Probus(?)  
- kupferner As (die in der Zeit des 2. punischen Krieges geprägte Münze)  
- kupferner As des Kaisers Trajan  
- Kupfermünze des Kaisers Valentinian (?)  
*Nachw.:* Mus. Veselí nad Moravou.  
*Lit.:* P. ŠŮTORA (1999b, c).
83. *Funde:* J. Valdík aus Zarazice Nr. 36 fand auf dem Feld einen flachen steinernen Axthammer aus dunklem Schiefer mit Durchbohrung in der Mitte.  
*Lit.:* J. KYTLICA (1959, 166).

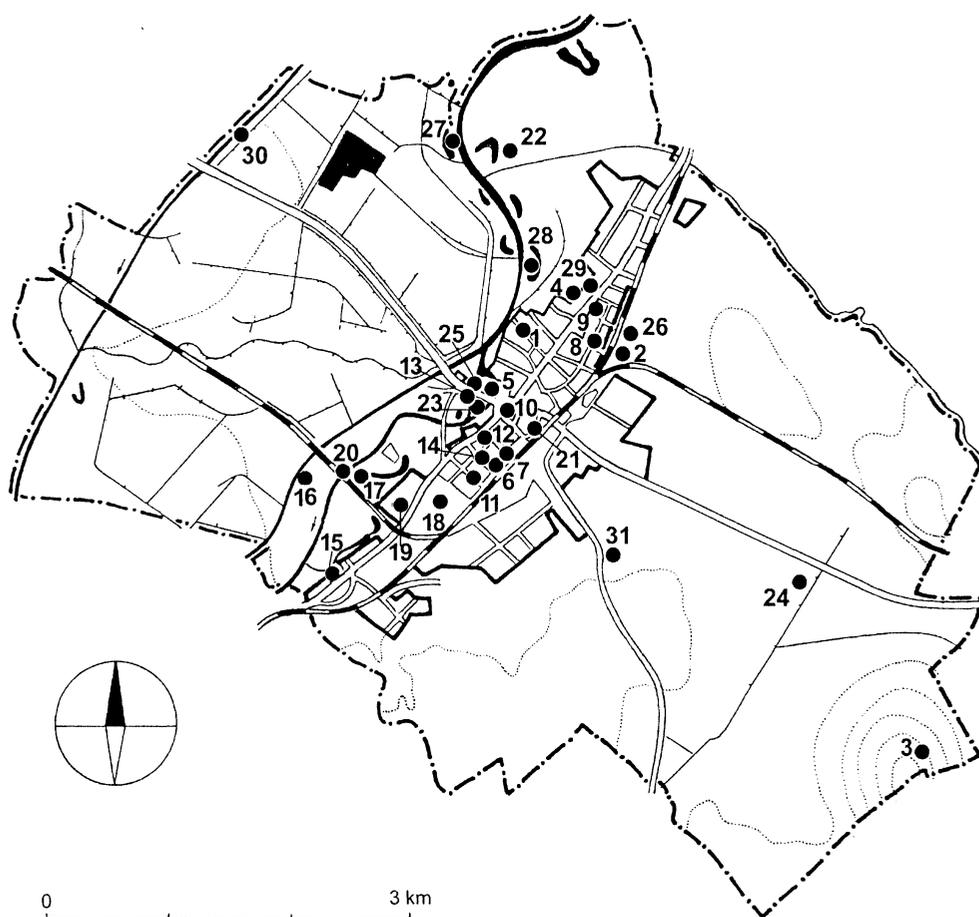


Abb. 15. Veselí nad Moravou (Bez. Hodonín). Katastralgemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Nummerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste).

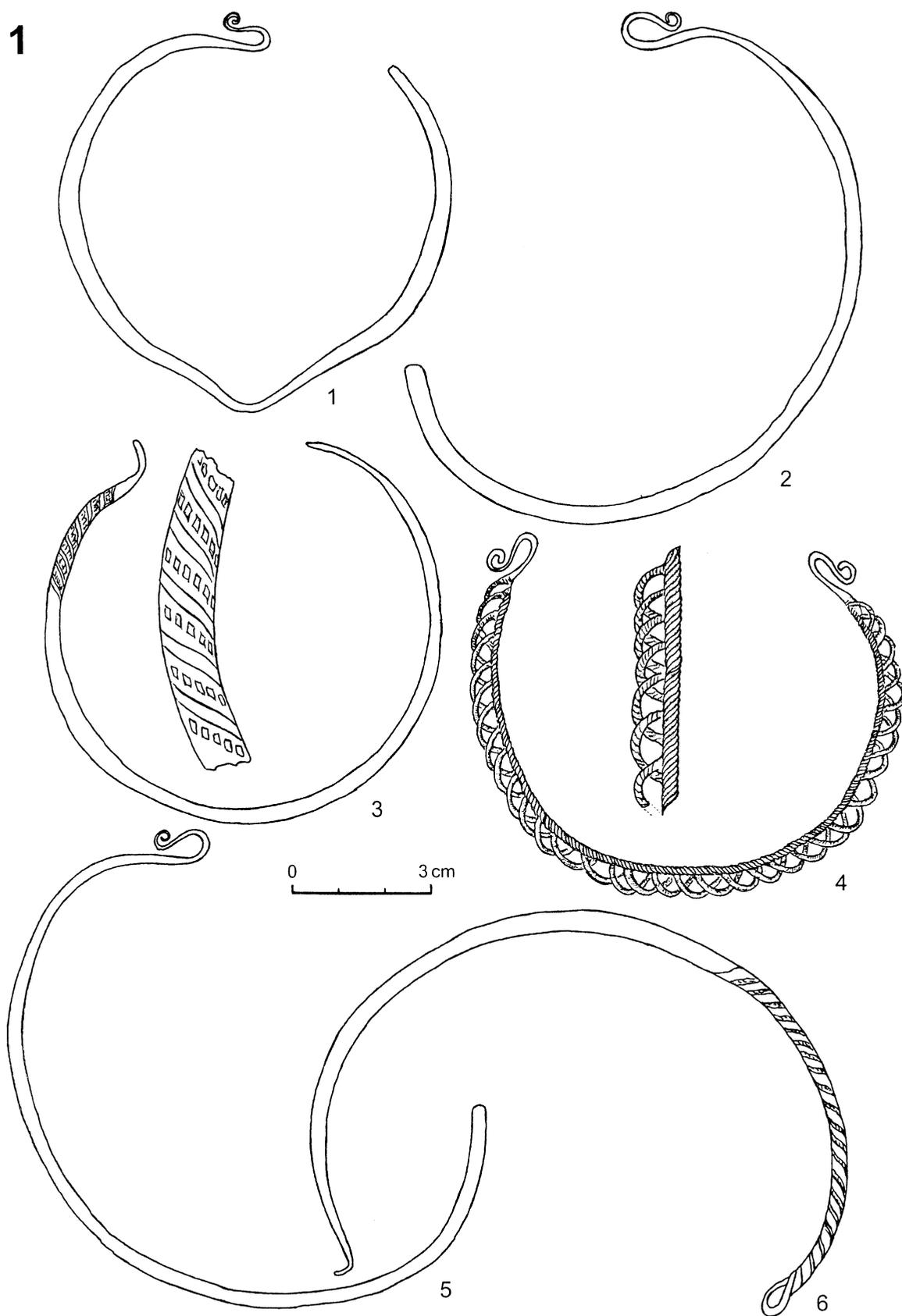


Abb. 16. Veselí nad Moravou (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 1 – "Břehy" (1-6; nach Bericht im Archiv des AI Brno Nr. 1717/42).

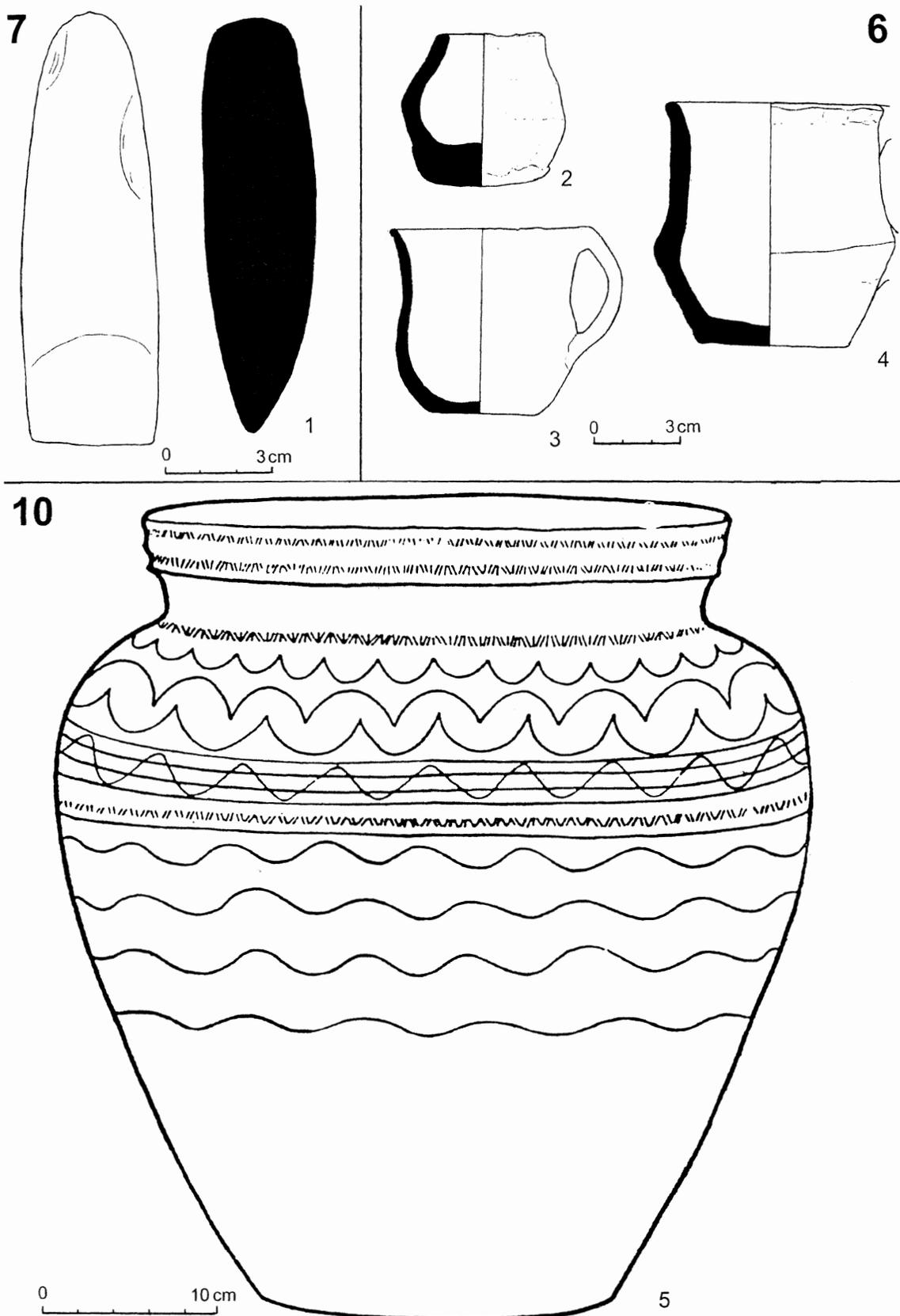


Abb. 17. Veselí nad Moravou (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 3 – "dvůr Radošov" (1; nach Bericht im Archiv des AI Brno Nr. 1717/42), 6 – Intravillan der Gemeinde, Školní Straße (2-4) und 10 – Intravillan der Gemeinde (5; nach J. PAVELČÍK 1955).

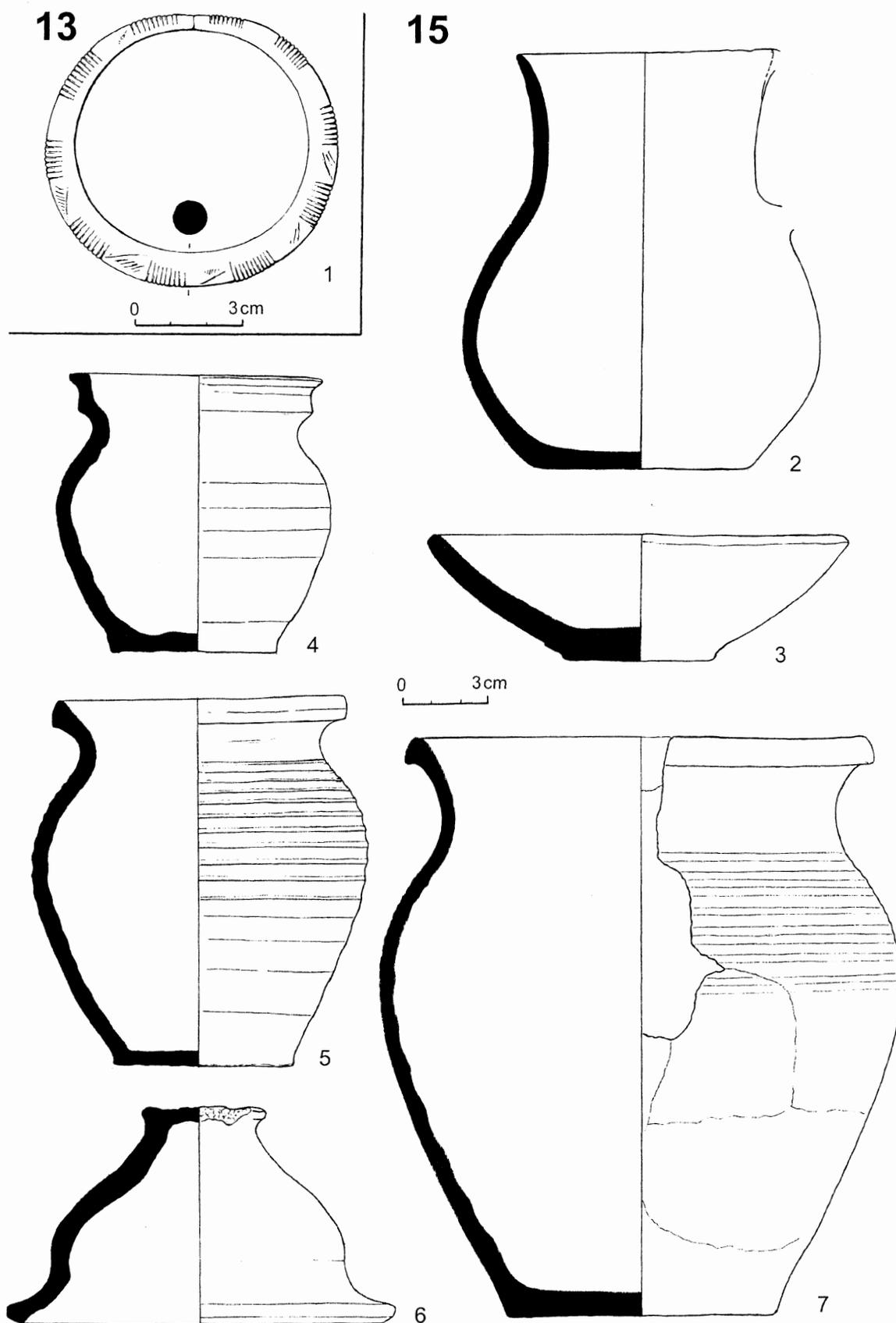


Abb. 18. Veselí nad Moravou (Bez Hodonín). Funde aus den Lagen 13 – Intravillan der Gemeinde, "unter dem Kraftwerk" (1), 15 – Intravillan der Gemeinde, Zarazice Nr. 12 (2-7).

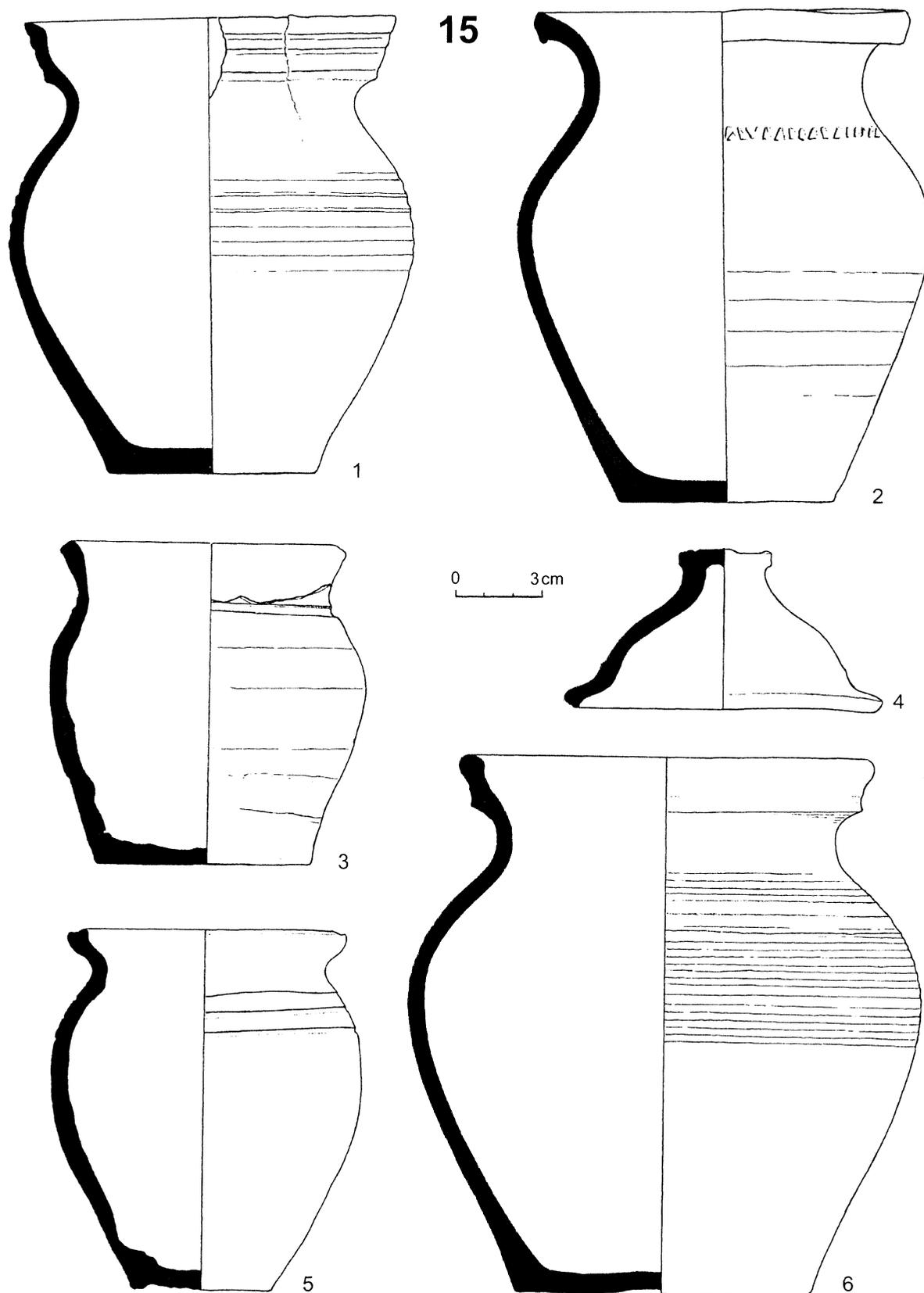


Abb. 19. Veselí nad Moravou (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 15 – Intravillan der Gemeinde, Zarazice Nr. 12 (1-6).

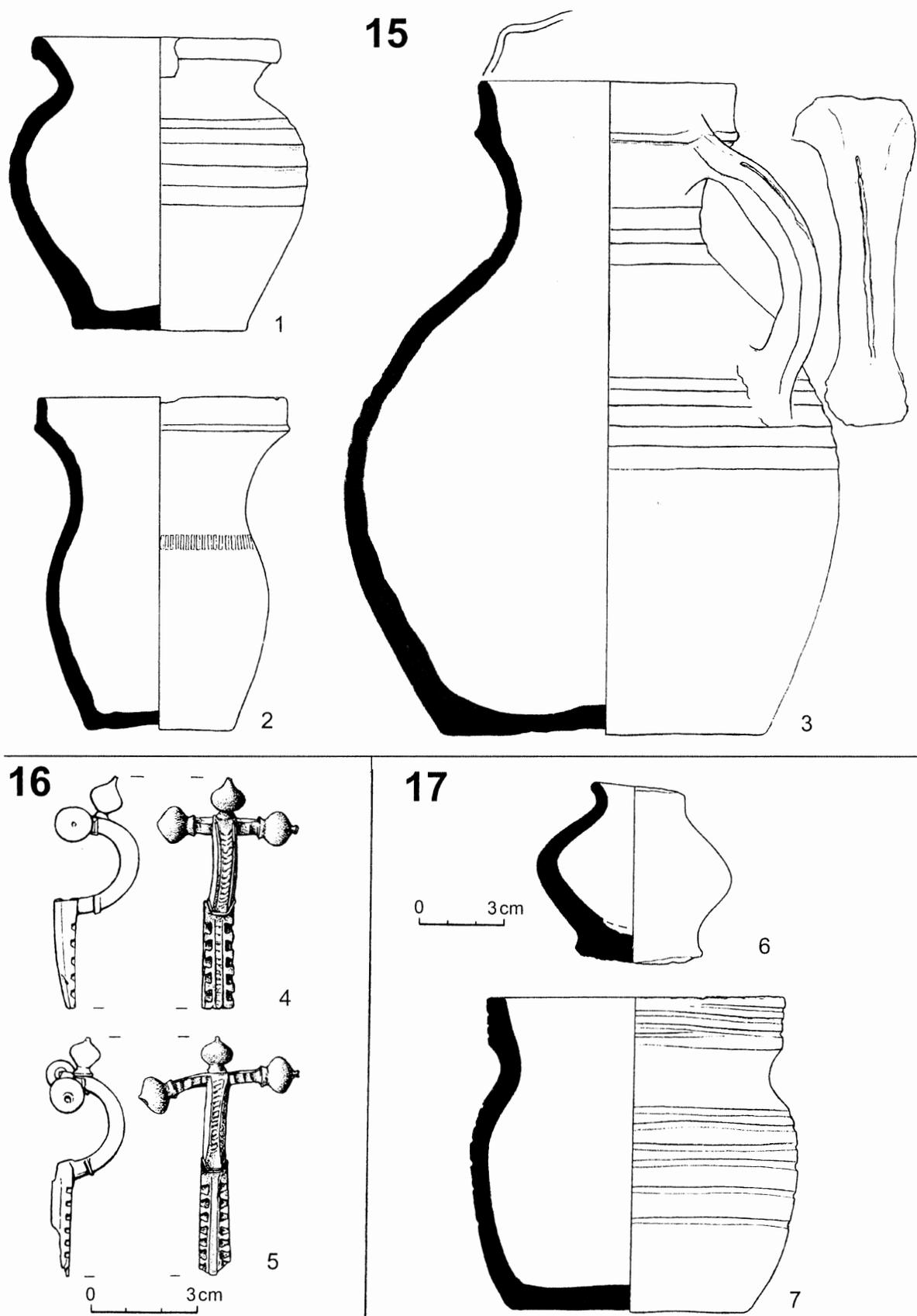


Abb. 20. Veselý nad Moravou (Bez. Hodonín). Funde aus den Lagen 15 – Intravillan der Gemeinde, Zarazice Nr. 12 (1-3), 16 – "Kostelinky" (4, 5) und 17 – "Náklf" (6, 7).

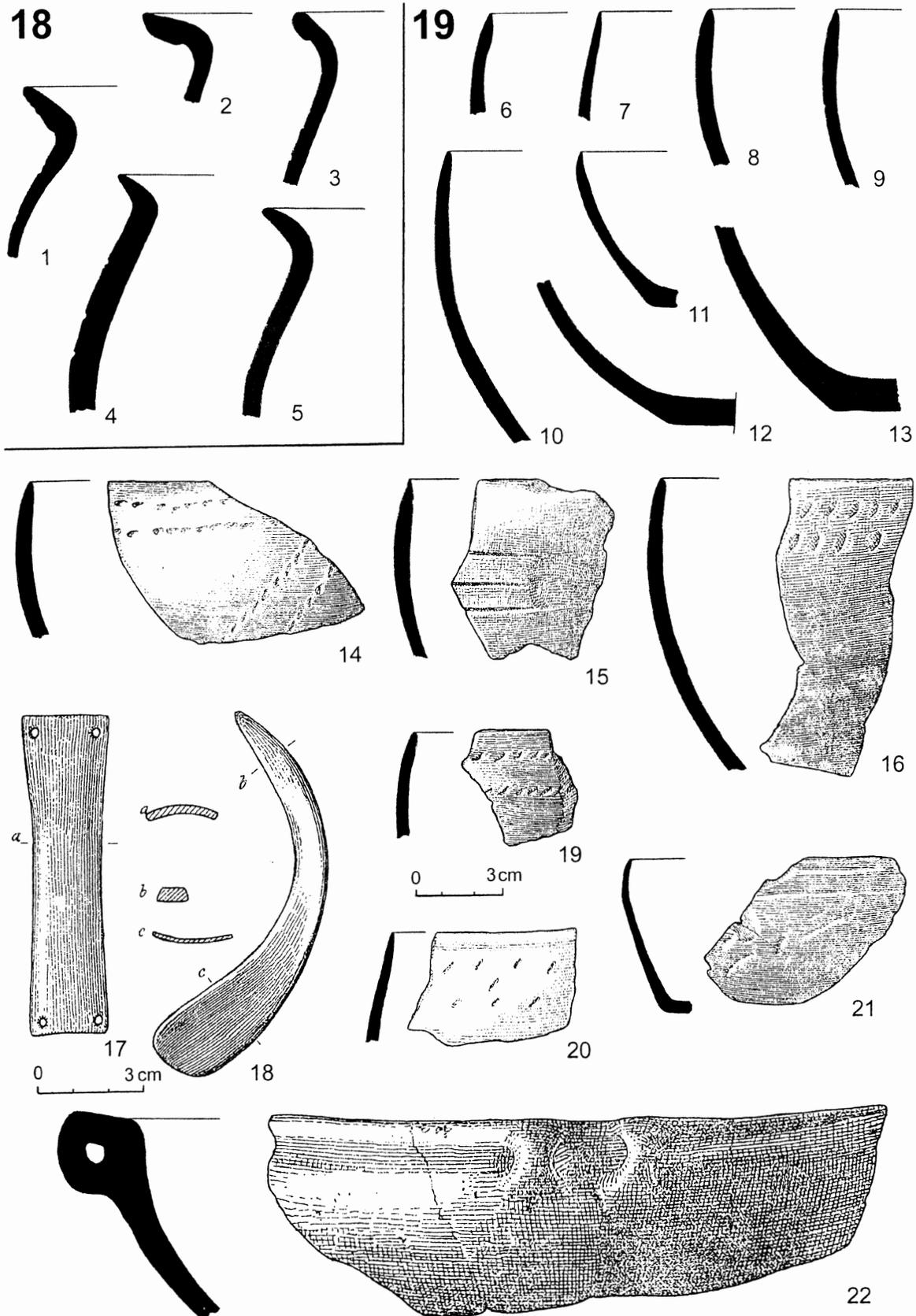


Abb. 21. Veselí nad Moravou (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 18 – "Náklí" (1-5; nach dem Bericht im Archiv des AI Brno Nr. 3845/60), 19 – "Náklí" (6-22; 6-13 nach dem Bericht im Archiv des AI Brno Nr. 3847/60).

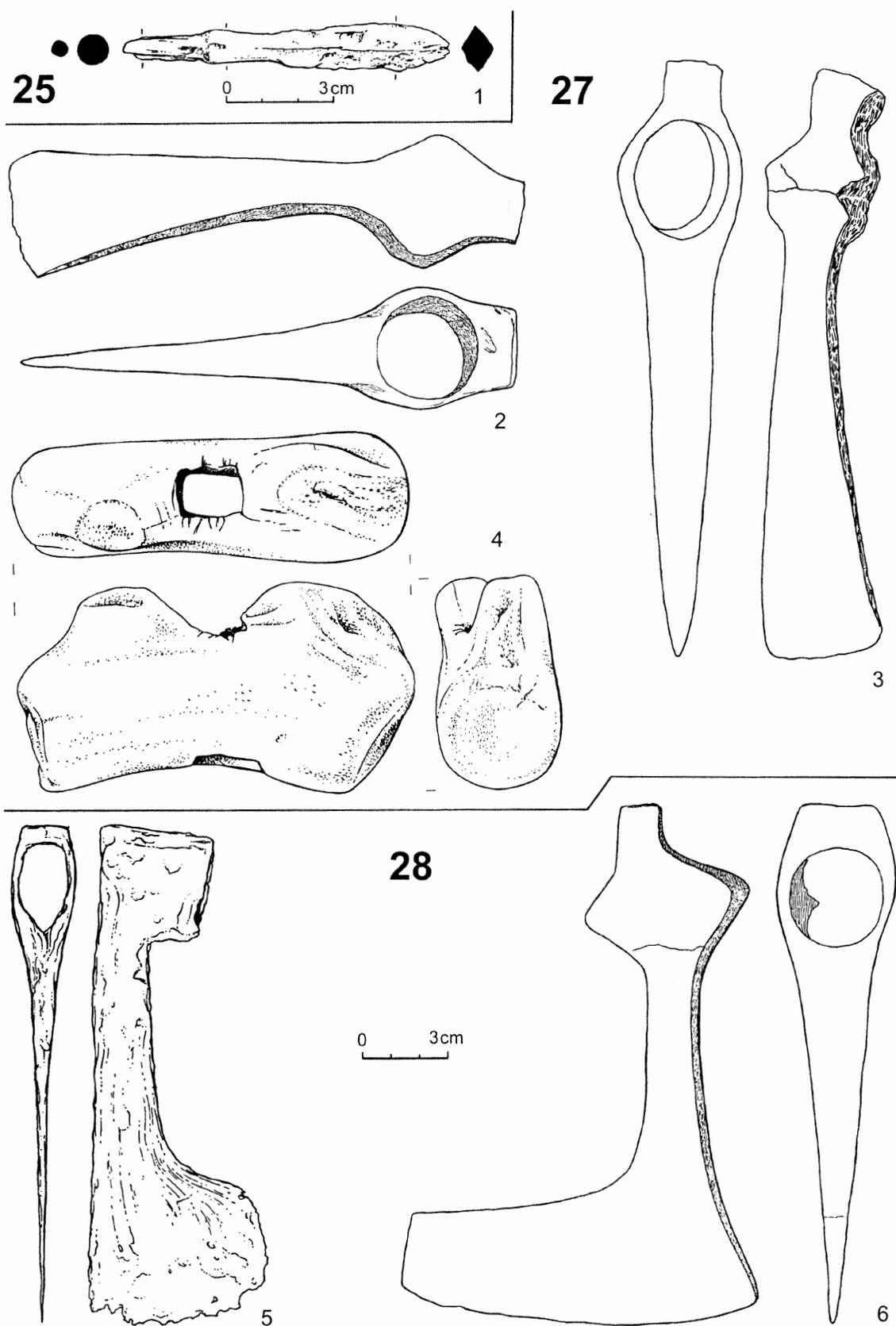


Abb. 22. Veselí nad Moravou (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 25 – Flußbett der March beim Schloß (1), 27 – "Třetí kút" (2-4; 2, 3 nach dem Bericht im Archiv des AI Brno Nr. 1717/42), 28 – "Vláky" (5, 6; 6 nach dem Bericht im Archiv des AI Brno Nr. 1717/42).

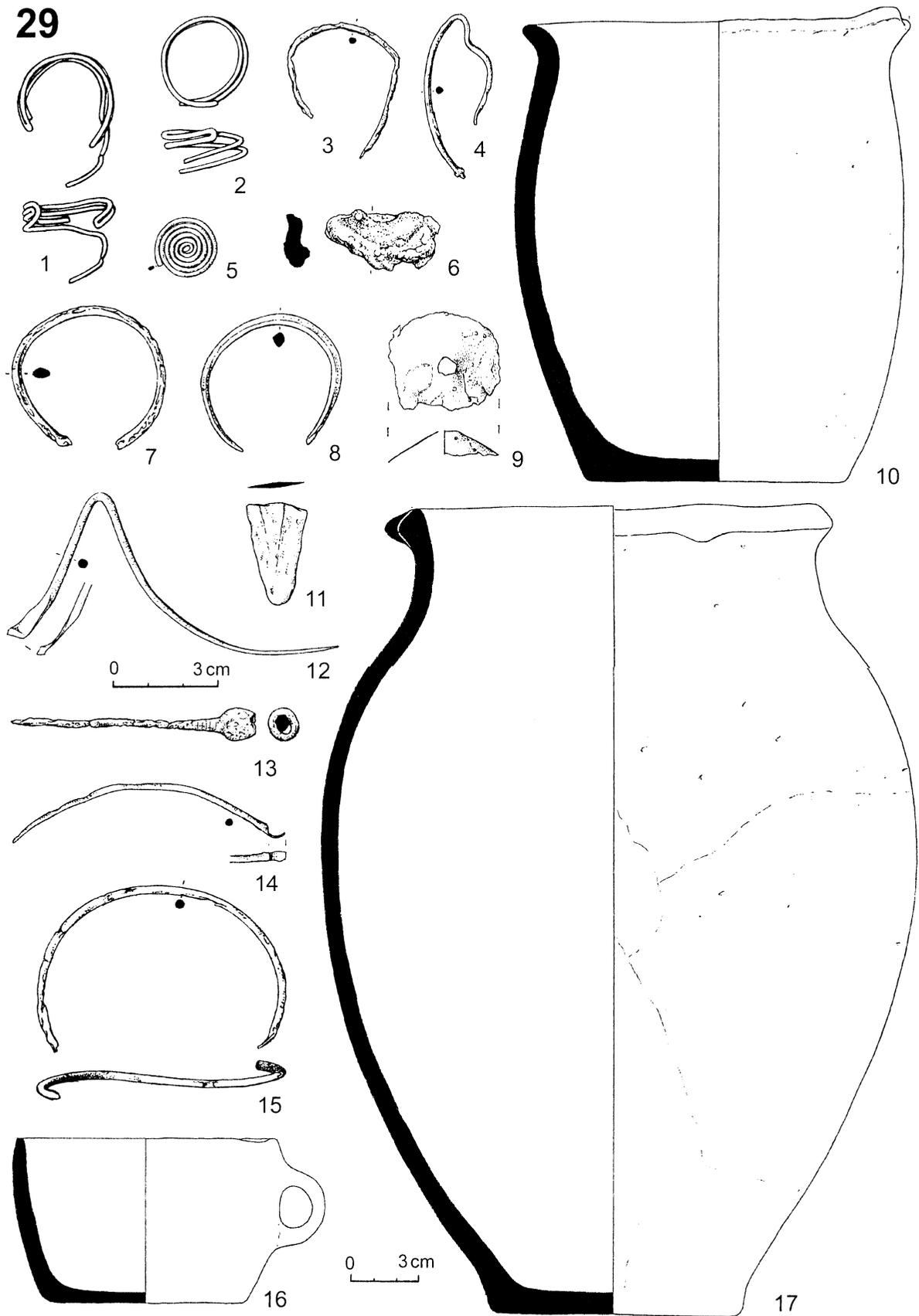


Abb. 23. Veselí nad Moravou (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 29 – "Za Cigánovem", "Cikanov" (1-17).

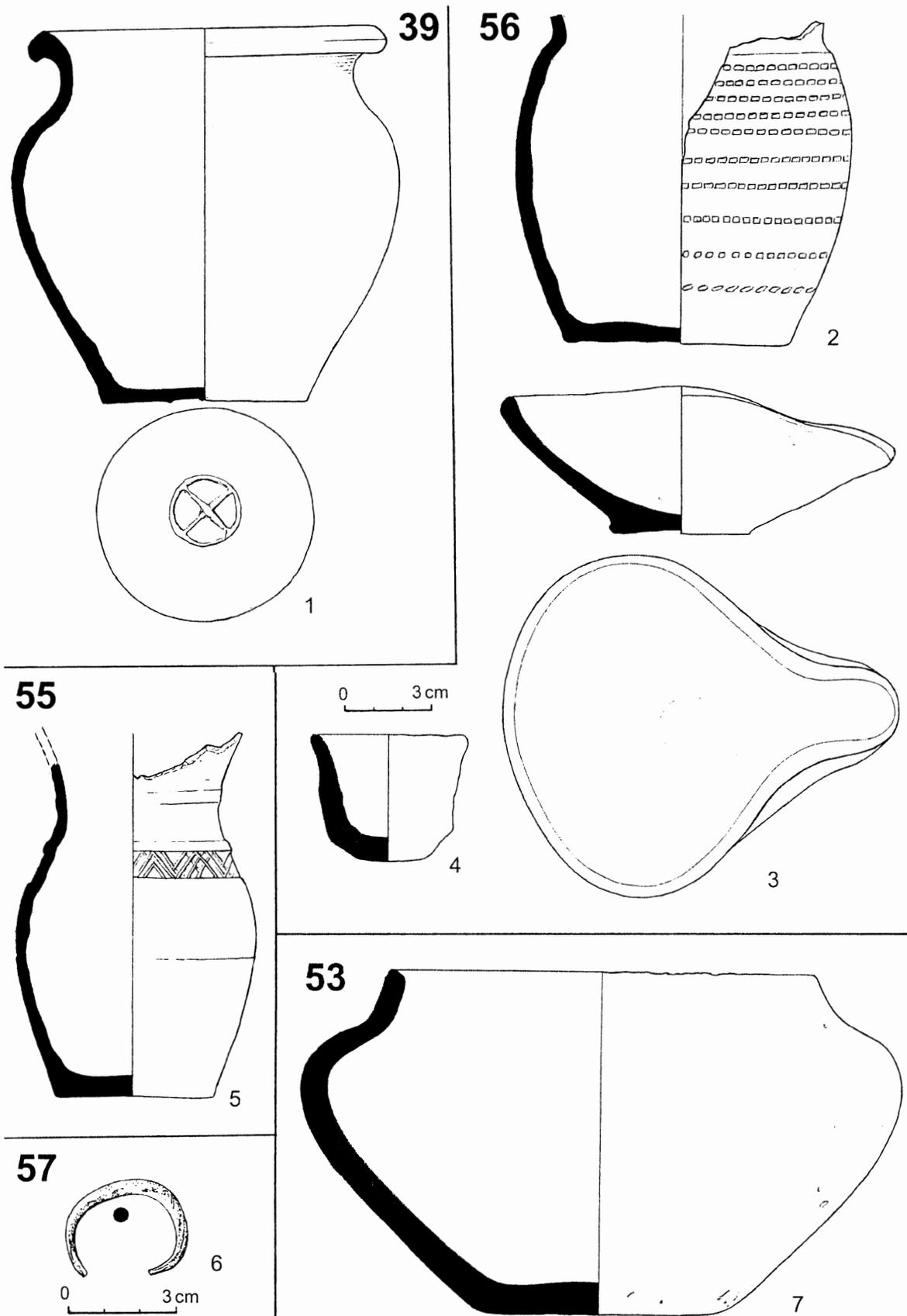


Abb. 24. Veselí nad Moravou (Bez. Hodonín). Nicht lokalisierte Funde mit den Ordnungsnummern 39 (1), 56 (2-4), 55 (5), 57 (6) und 53 (7).

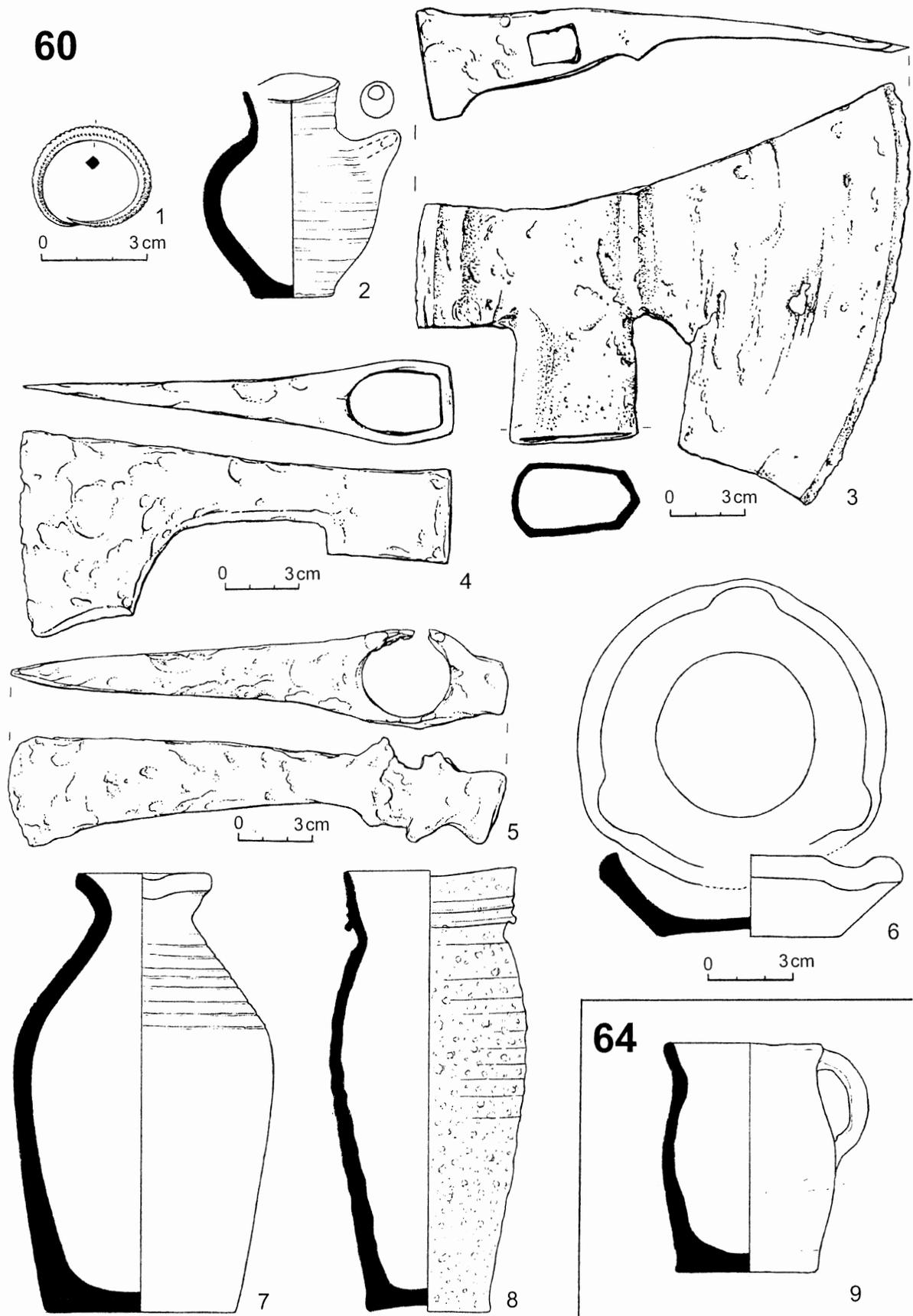


Abb. 25. Veselý nad Moravou (Bez. Hodonín). Nicht lokalisierte Funde mit den Ordnungsnummern 60 (1-8) und 64 (9).

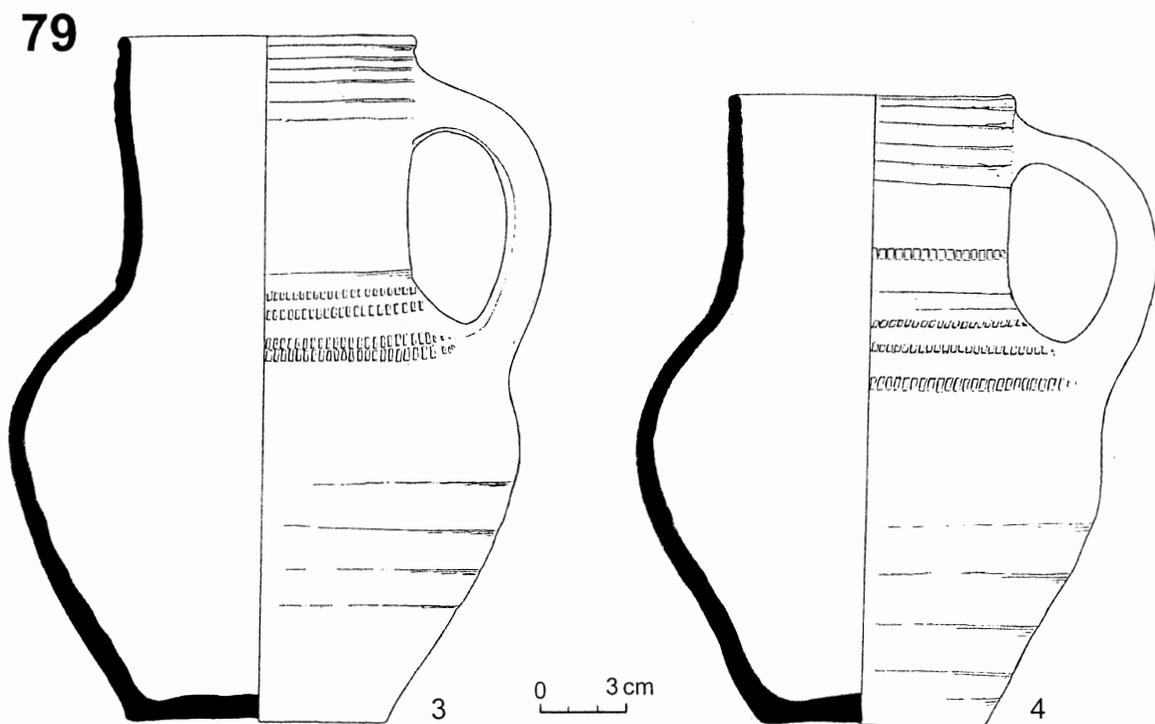
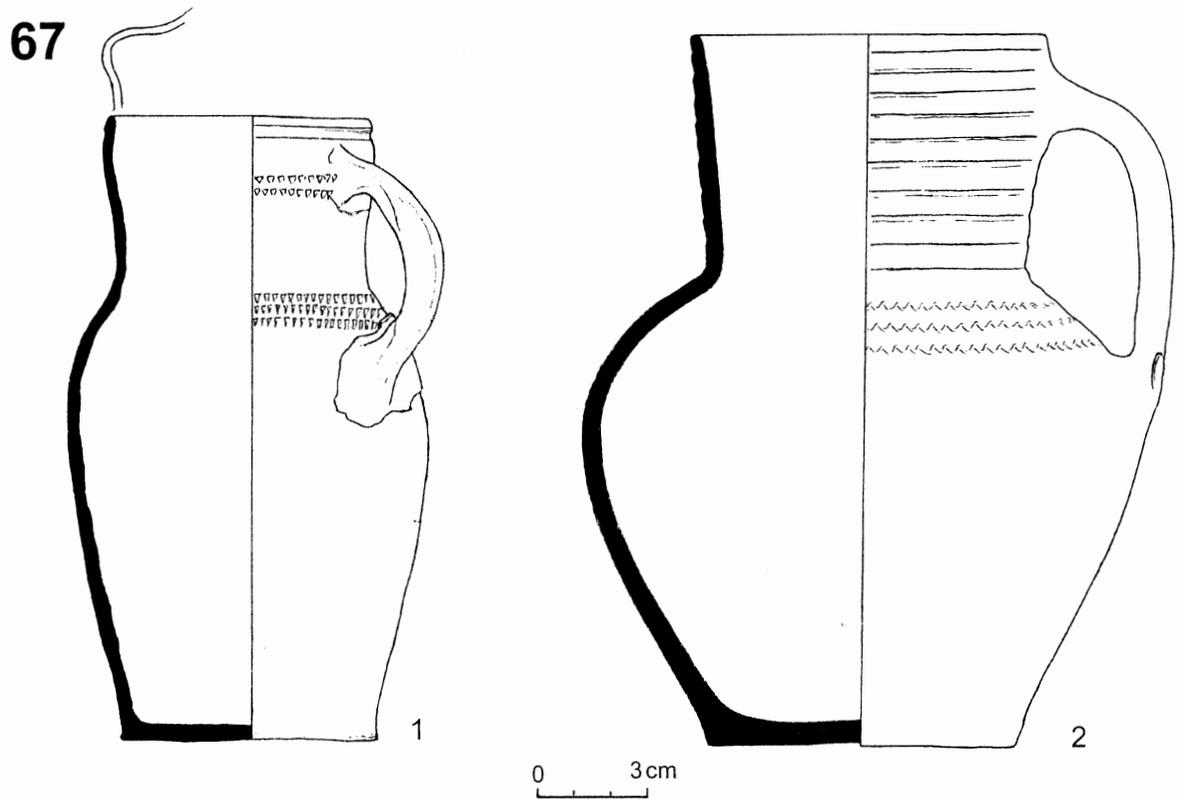


Abb. 26. Veselí nad Moravou (Bez. Hodonín). Nicht lokalisierte Funde mit den Ordnungsnummern 67 (1, 2) und 79 (3, 4).

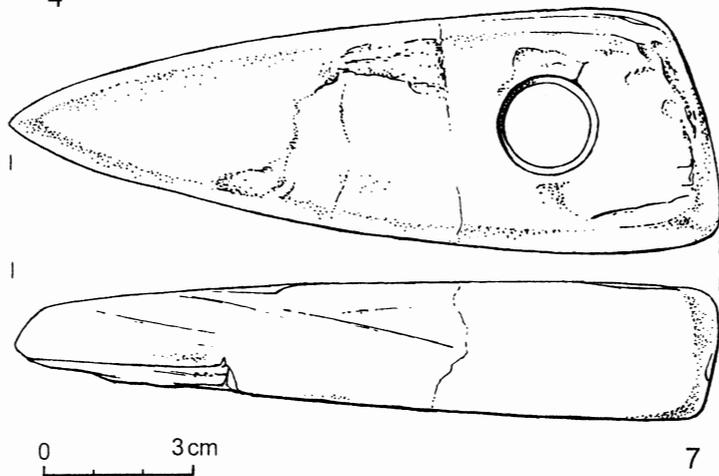
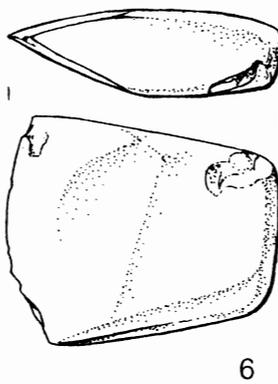
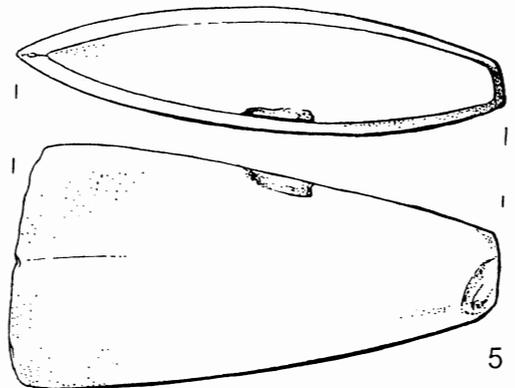
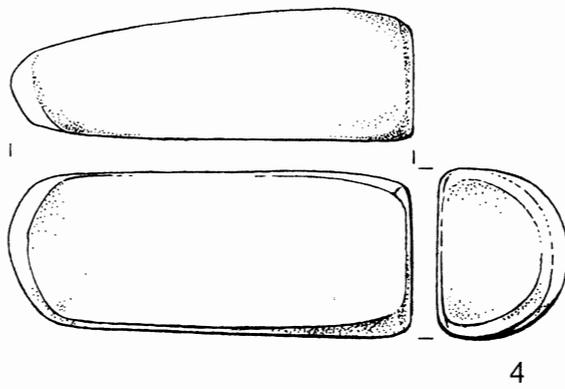
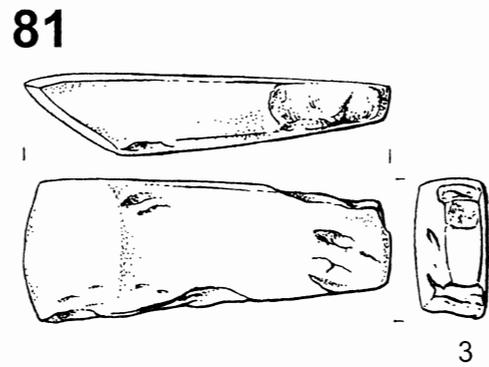
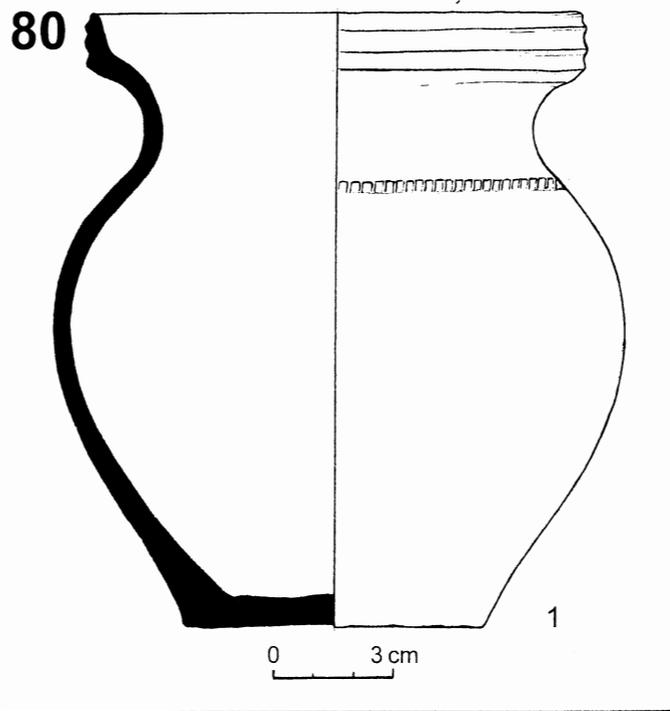


Abb. 27. Veselí nad Moravou (Bez. Hodonín). Nicht lokalisierte Funde mit den Ordnungsnummern 80 (1), 82 (2) und 81 (3-7).

## 5. Kataster von Vracov (okr. Hodonín)

1. *Flur:* "Dobroles"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-08  
*Lage:* W-Rand der Gemeinde, S von der Eisenbahn Kyjov - Veselí nad Moravou  
*Koord.:* W432 – S305, W482 – S301, W475 – S275, W459 – S247, W420 – S259  
*Höhe:* 194-202 m  
*Funde:* Die Fundstelle wurde bei der Luftprospektion von M. Bálek entdeckt und 1998 durch Terrainbegehungen von M. Hložek und P. Goldman überprüft. Eine Gruppe unregelmäßiger punktförmiger Gebilde auf der Luftaufnahme interpretiert M. Bálek als Siedlungsgruben und den anschließenden rechteckigen Grundriß als Überrest eines oberirdischen Baus mit Pfostenkonstruktion. Ein ca. 250 m weiter östlich liegendes Lineargebilde, eine Doppellinie von ca. 300 m Länge, wird als Graben mit vorgesetzter Palisadenrinne interpretiert. Die Unterbrechung der beiden Linien auf einer Breite von ca. 4 m stellt den Überrest des Eingangs dar. Bei der Oberflächenbegehung wurden 3 Fragmente der Spaltindustrie der Glockenbecherkultur entdeckt.  
*Nachw.:* Privatsammlung M. Hložek.  
*Lit.:* M. BÁLEK – A. KNECHTOVÁ (1999).
2. *Flur:* "Doubrava"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-09  
*Lage:* ca. 1400 m SSW von der Kirche  
*Koord.:* W79 – S142, W116 – S141, W119 – S110, W83 – S110  
*Höhe:* 200 m  
*Funde:* Beim Stubbenroden im Wald oberhalb von Čaganov wurden "Brandgräber mit großen Lausitzer Vorratsgefäßen" gefunden. Nähere Fundumstände sind nicht bekannt.  
*Nachw.:* –  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1401/46).
3. *Flur:* Intravillan der Gemeinde (Potoční Straße)  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-09  
*Lage:* ca. 1050 m SO von der Kirche  
*Koord.:* W185 – S177  
*Höhe:* 191 m  
*Funde:* Beim Graben des Kanalisationsanschlusses zum Haus von V. Vávra wurde im J. 1984 ein menschliches Skelett gestört. Bei der durch die archäologische Arbeitsstätte in Mikulčice durchgeführten Notgrabung wurde das Skelett eines erwachsenen Individuums festgestellt, das auf der rechten Seite mit mäßig eingezogenen Beinen ruhte. Es war in einer Tiefe von 35-40 cm unter der heutigen Oberfläche bestattet. In der Umgebung des Skeletts wurden keine Funde bis auf zwei kleine urzeitliche Keramikfragmente an dem Oberteil des Skeletts festgestellt, deren Zusammenhang mit dem Grab nicht nachweisbar ist.  
*Nachw.:* –  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno, ohne Nr.
4. *Flur:* "Lipina"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-09  
*Lage:* ca. 1000 m S von der Kirche  
*Koord.:* W126 – S188, W156 – S172, W142 – S150, W116 – S162  
*Höhe:* 195 m  
*Funde:* Im J. 1941 wurde S des Intravillans der Gemeinde in der Flur "U lípy", Waldrevier 137, eine Bronzelenze der Lausitzer Kultur entdeckt (Abb. 29:1). Nähere Fundumstände sind nicht bekannt.  
*Nachw.:* MLM Brno.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 310/43) und Brno (Nr. 498/47, 1237/60).
5. *Flur:* "Nivky"  
*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-09  
*Lage:* ca. 900 bis 1400 m SO von der Kirche  
*Koord.:* W205 – S225, W257 – S203, W255 – S197, W205 – S218  
*Höhe:* 189-192 m  
*Funde:* Bei dem Aufbau der Eisenbahn wurde im J. 1888 ein kaiserzeitliches Brandgrab entdeckt. Die Urne beinhaltete 4 Bronzefibeln, Beschlag eines Trinkhorns, Bronzeknöpfe, eine Nadel und einen Eisenring (Abb. 29:2-13).  
Zwischen der Straße Vracov-Bzenec und der Eisenbahn, gegenüber der Kapelle (Parzelle Nr. 1435) wurde aus einem gestörten latènezeitlichen Grab ein Keramikgefäß, 2 Fußringe, eine Fibel, ein Feder von einer

kleineren Fibel, ein Wildschweinzahn, 2 einfache Armringe, 3 Bronzeringe, Keramikfragmente einer kleineren Schale und menschliche Überreste geborgen.

Von dieser Flur stammen auch weitere Funde, jedoch ohne nähere Fundumstände.

Laut einem älteren Bericht wurden dort Fragmente Jevišovicer Keramik, Feuersteinwerkzeuge und wahrscheinlich auch ein steinerner Axthammer einfacher Form gefunden.

Ein weiterer Bericht spricht von dem Fund einer geflügelten Pfeilspitze aus Eisen und von Fragmenten slawischer Keramik, die mit mehrfachen Wellenlinien verziert waren.

Andere Berichte erwähnen latènezeitliche Graphittonkeramik und Schüsselfragmente mit breitem verziertem Rand der Glockenbecherkultur.

*Nachw.:* MLM Brno (Latène- Pa 90/35 und kaiserzeitliches Brandgrab): Gymnasium Kyjov – Privatsammlung J. Nakládal (Fragmente Jevišovicer und slawischer Keramik, Scherben von Glockenbecherkultur, Spaltindustrie, Eisenpfeil – nicht überprüft).

*Lit.:* E. BENINGER – H. FREISING (1933, 22); I.L. ČERVINKA (1902, 299, obr. 140; 1933, 13, 18, 32, 34, 38 s obr.; 1936); V. PODBORSKÝ a kol. (1993, 433, obr. 286); A. RZEHAK (1899); Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 962/37) und Brno (Nr. 361/45, 583/46, 1061/50, 1239/60, 1241/60, 1242/60, 1243/60).

6. *Flur:* "Nivky"

*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-09

*Lage:* ca. 1200 m SO von der Kirche

*Koord.:* W220 – S192, W225 – S192, W225 – S182, W220 – S182

*Höhe:* 188-190 m

*Funde:* Im J. 1990 wurden bei der Luftprospektion ca. 50 dunkelgefärbte rechteckige Gebilde verzeichnet, die ungefähr in Richtung W-O orientiert waren. In demselben Jahr wurde ein Teil der Objekte lokalisiert und geodetisch vermessen; anschließend wurde eine Testgrabung durchgeführt. Von drei erforschten Objekten waren zwei eingetiefte rechteckige Hütten aus der Latènezeit und das dritte ein nicht näher bestimmtes Objekt aus derselben Periode.

Auch bei Terrainbegehungen wurde neben unzähligen Fragmenten äneolithischer Keramik, darunter ein Scherben von einem verzierten Glockenbecher, nur Material aus der Latènezeit geborgen.

*Nachw.:* AI Brno.

*Lit.:* M. BÁLEK – M. ČIŽMÁŘ (1993); J. MEDUNA (1980, 316); V. PODBORSKÝ a kol. (1993, 266, obr. 255); Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 305/91).

7. *Flur:* "Planá"

*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-09

*Lage:* ca. 1400 m SO von der Kirche

*Koord.:* W229 – S168, W229 – S170, W262 – S178, W295 – S178, W295 – S176, W273 – S157, W243 – S158

*Höhe:* 188-189 m

*Funde:* Nach älteren Berichten wurden auf der Flur "Plané" Brandgräber aus der römischen Kaiserzeit sowie Fragmente nicht näher spezifizierter älterer Keramik gefunden.

Im J. 1998 wurden beim Bau einer Rohrleitung entlang der Straße von Vracov nach Bzenec Siedlungskulturschichten gestört. Im Aushub sammelte M. Hložek Keramikfragmente aus der Bronzezeit (Aunjetitzer Kultur), der Latènezeit und der römischen Kaiserzeit Neben diesen Funden wurden auch Spaltindustrie und ein Bruchstück eines latènezeitlichen Glasarmrings gefunden.

*Nachw.:* Privatsammlung F. Loprais (Brandgräber); Privatsammlung M. Hložek (Keramikfragmente, Bruchstück eines latènezeitlichen Glasarmrings).

*Lit.:* I.L. ČERVINKA (1939); Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 962/37) und Brno (Nr. 683/46 und 1239/60).

8. *Flur:* "Soboňky"

*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-19

*Lage:* ca. 8500 m S von der Kirche

*Koord.:* W88 – S201, W145 – S224, W170 – S194, W136 – S169

*Höhe:* 180-188 m

*Funde:* Laut älteren Berichten wurden in der Flur "Soboňky" neolithische Steinwerkzeuge gefunden: Eine prismatische Axt aus Sandstein mit beidseitig abgeschliffener Schneide und unregelmäßig bearbeitetem verjüngtem Rücken und eine Hacke aus Kieselschiefer, inmitten durchbohrt, mit dem Rücken in Vorderansicht abgerundet, in der Seitenansicht verjüngt, die der Kultur mit Linearbandkeramik angehört.

*Nachw.:* Mus. Kroměříž (Axt Inv.Nr. 102, Hacke Inv.Nr. 186).

*Lit.:* Berichte im Archiv des AI Brno (Inv.Nr. 1302/50, 1303/50, 1238/60).

9. *Flur:* "Zahrady"

*Karte:* ZM 1:10 000, 34-22-09

*Lage:* ca. 800 m SO von der Kirche

*Koord.:* W178 – S208, W170 – S227, W201 – S216, W200 – S197

*Höhe:* 190 m

- Funde:* Bei der Terrainbegehung im J. 1999 fand M. Hložek Fragmente latène- und kaiserzeitliche Keramik.  
*Nachw.:* Privatsammlung M. Hložek.  
*Lit.:* –

### Nicht lokalisierte Funde

10. *Funde:* Im J. 1940 wurde an einer nicht näher bekannten Stelle des Gemeindegkatasters ein Denar des Kaisers Vespasian aus dem J. 81 ausgeackert.  
*Nachw.:* Nicht überprüft.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1177/46).
11. *Funde:* Ein hallstattzeitlicher Bronzefingerring mit Kügelchen in drei Umfassungstreifen von 2,8 cm Dm. wurde unter nicht näher bekannten Umständen auf dem Gemeindegkataster gefunden (Abb. 29:16).  
*Nachw.:* Mus. Uherské. Hradiště (Inv.Nr. 2683).  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Praha (Nr. 1496/47).
12. *Funde:* Von einer nicht näher bestimmten Stelle des Katasters stammen eine durchbohrte Steinhacke (Abb. 29:15) und ein kleinerer steinerner Axthammer. Nähere Fundumstände der beiden geschliffenen Werkzeuge der Kultur mit Linearbandkeramik sind nicht bekannt.  
*Nachw.:* MLM Brno (Sammlung I.L. Červinka).  
*Lit.:* I.L. ČERVINKA (1902, 106, tab. XIV/13; 1908, 107, obr. 26); Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 892/47).
13. *Funde:* Unter unbekanntem Umständen wurden auf dem Gemeindegkataster zwei Bronzebeile der Aunjetitzer Kultur entdeckt.  
*Nachw.:* Nationalmus. Praha (Sammlung I.L. Červinka, Inv.Nr. 67288-67289).  
*Lit.:* Berichte im Archiv des AI Praha (Nr. 2564/50, 4059/53) und Brno (Nr. 1244-1245/60).
14. *Funde:* Auf dem Gemeindegkataster wurde unter nicht näher bekannten Umständen eine Bronzeaxt mit verknüpften Lappen gefunden (L. 17,7 cm). Der Fund wird der Hügelgräberkultur zugeschrieben.  
*Nachw.:* Mus. Olomouc.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 289/46 und 654/51).
15. *Funde:* In der im MLM Brno aufbewahrten Sammlung von F. Lopreis befindet sich neben anderen Funden ein Fragment der Linearbandkeramik, zwei Mühlsteine, zwei Krüglein der Glockenbecherkultur, ein Amphorenfragment der Hügelgräberkultur (Abb. 29:14), eine branddeformierte Lausitzer Schale und vier Fragmente eines mittelalterlichen Gefäßes. Das alles stammt von einer unbekanntem Stelle auf dem Kataster der Gemeinde.  
*Nachw.:* MLM Brno (Inv.Nr. Pa 15466-15476).  
*Lit.:* J. SKUTIL (1947); Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 654/51).
16. *Funde:* In einem älteren Bericht wird vom Gemeindegkataster der Fund eines geschliffenen äneolithischen Steinwerkzeugs mit der Durchbohrung in der Mitte angeführt (Abb. 29:17). Nähere Fundumstände sind nicht bekannt.  
*Nachw.:* –  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 1231/60).
17. *Funde:* In dem Museum Kyjov wird Tierknochenmaterial (*Elephas primigenius*) aufbewahrt, das aus dem Gemeindegkataster stammt. Nähere Fundumstände sind nicht bekannt.  
*Nachw.:* Mus. Kyjov.  
*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno (Nr. 426/48).
18. *Funde:* Dem MLM Brno wurde von J. Nakládal eine gebohrte Kalksteinkugel geschenkt. Weder Fundumstände noch die Kultureinreihung sind bekannt.  
*Nachw.:* MLM Brno.  
*Lit.:* F. KOVÁŘ (1914).
19. *Funde:* In die Sammlungen des MLM Brno wurde im J. 1933 eine römisch-provinzielle Keramikurne überreicht. Fundumstände konnten nicht festgestellt werden.  
*Nachw.:* MLM Brno – nicht überprüft.  
*Lit.:* –
20. *Funde:* Laut älteren Berichten fand J. Nakládal in der Flur "Babí" ca. 20 neolithische Keramikfragmente mit Linear- und Nagelverzierung und 18 Bruchstücke der Spaltindustrie. Laut anderen Berichten wurde in derselben Flur ein Bronzering aus der Jungbronzezeit und Fragmente Jevišovicer Keramik entdeckt. In einem latènezeitlichen Grab, das in dieser Lage J. Novák aus Ždánice beim Sandabbau im J. 1935

freilegte, wurden eine größere Marnefibel aus Bronze, ein Doppelarmring, eine Ringkette, zwei Fußringe mit halbkugeligen Buckeln und ein flaschenförmiges Gefäß gefunden. Im J. 1938 wurde ein weiteres Grab mit einem Bronzearmring und zwei Lignitrinen gestört.

*Nachw.:* Mus. Ždánice (Bronzering); Mus. Olomouc (Scherben, Spaltindustrie); MLM Brno (Grabinventar), Privatsammlung J. Gabriel (Armring).

*Lit.:* F. KOVÁŘ (1908, 1914); Berichte im Archiv des AI Praha (Nr. 962/37, 310/43) und Brno (158/45, 2939/46, 498/47, 1237, 1242/60).

21. *Funde:* An der Eisenbahn nach Vlkoš wurde 1937 ein Konsulardenaar der Familie Postumia (A. Albinus aus dem J. 74), ein Denarius serratus entdeckt.

*Nachw.:* –

*Lit.:* Bericht im Archiv des AI Brno Nr. 1177/46.

22. *Funde:* Unter Nr. 46974 wird im MLM Brno eine Steinaxt mit Durchbohrung (Abb. 29:18) aufbewahrt. Nähere Fundumstände sind nicht bekannt.

*Nachw.:* MLM Brno.

*Lit.:* –

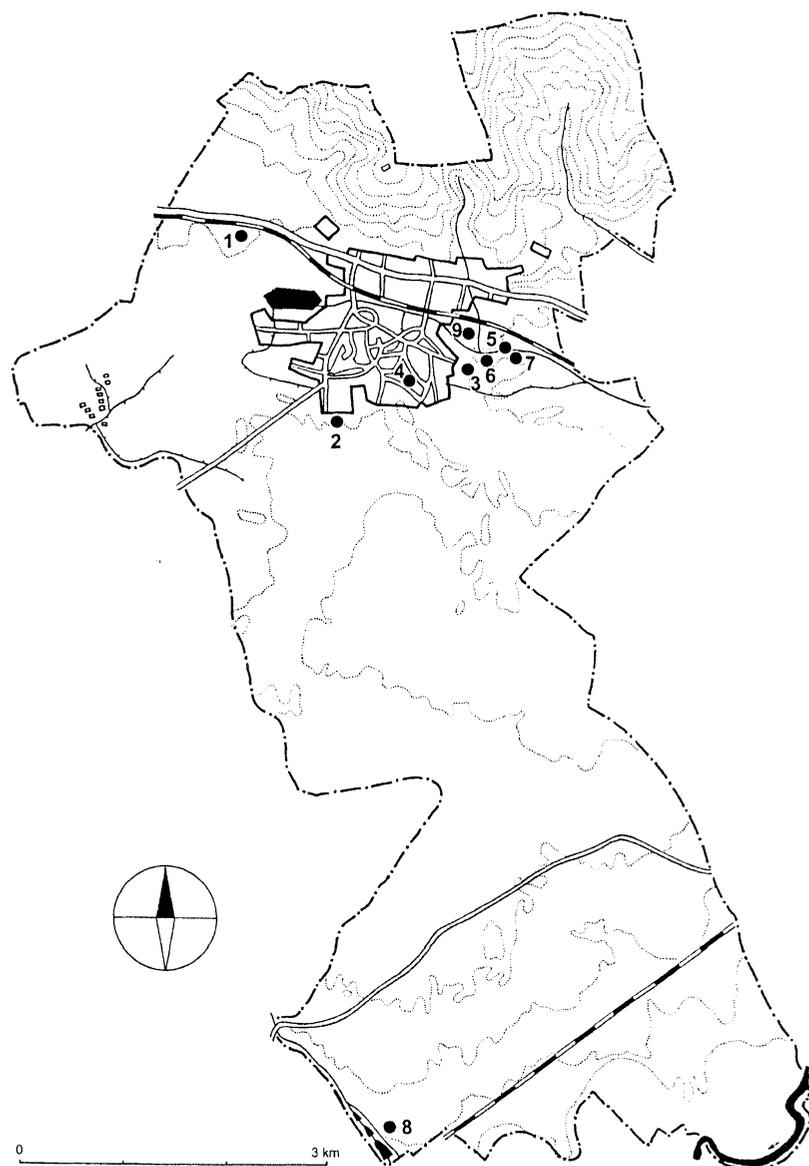


Abb. 28. Vracov (Bez. Hodonín). Katastralgebiet der Gemeinde mit Bezeichnung der Fundstätten und der Funde (Numerierung entspricht den Ordnungsnummern in der Liste).

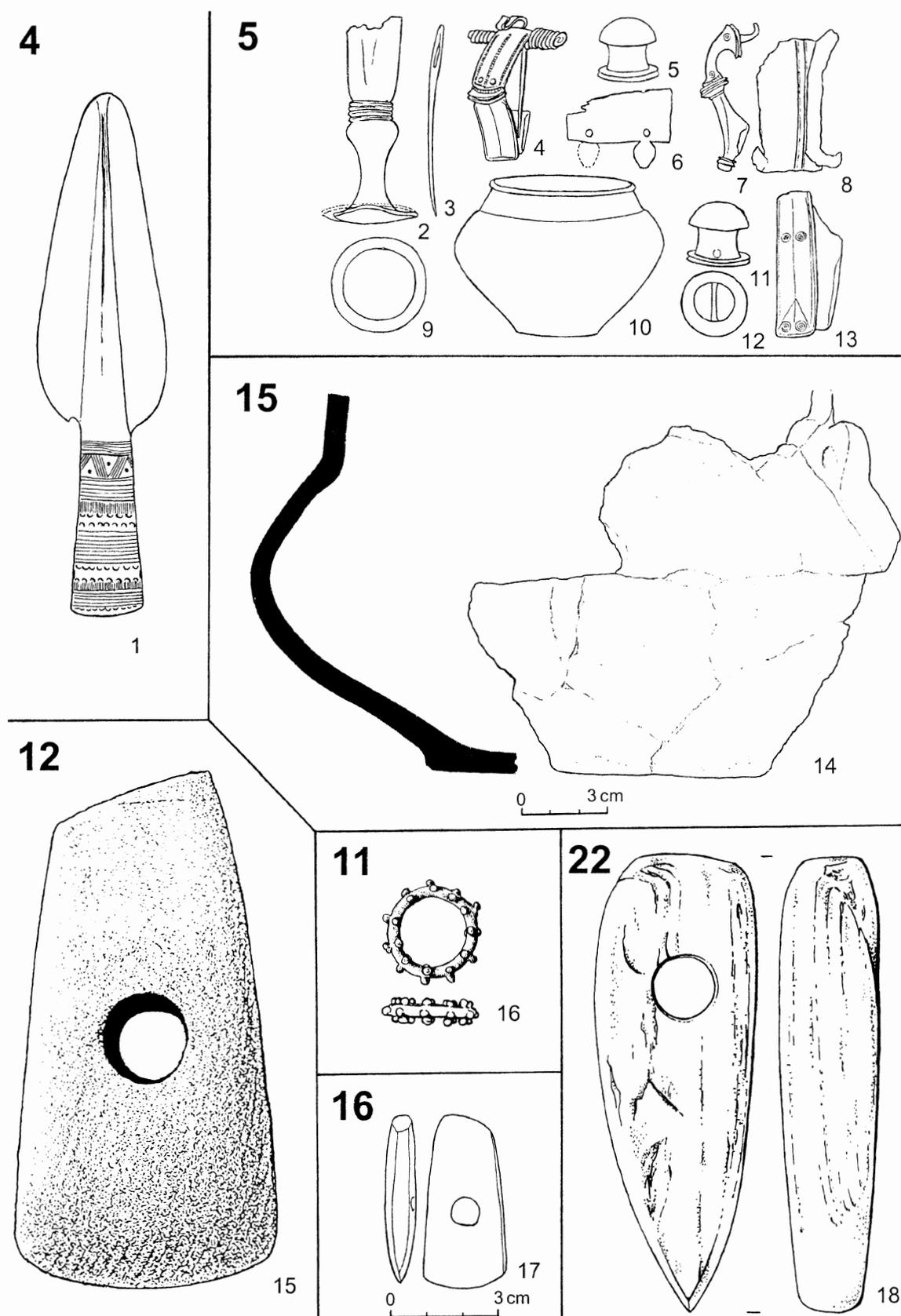


Abb. 29. Vracov (Bez. Hodonín). Funde aus der Lage 4 – "Lipina" (1; nach dem Bericht im Archiv des AI Brno Nr. 498/47), 5 – "Nivky" (2-13; nach I.L. Červinka 1936). Nicht lokalisierte Funde mit den Ordnungsnummern 15 (14), 12 (15; nach I.L. Červinka 1902), 11 (16), 16 (17; nach dem Bericht im Archiv des AI Brno Nr. 1231/60) und 22 (18).

## Literatur - und Quellenverzeichnis

- BÁLEK, M. – ČIŽMÁŘ, M.  
 - 1993: Laténské sídliště u Vracova (okr. Hodonín) [Latènezeitliche Siedlung Bei Vracov, Bez. Hodonín]. Přehled výzkumů 1990, 81.
- BÁLEK, M. – KNECHTOVÁ, A.  
 - 1999: Aplikace leteckého snímkování při tvorbě SAS ČR na Moravě v roce 1997. Přehled výzkumů 1997-1998, 391-393.
- BENEDÍKOVÁ, V.  
 - 1983: Dějiny obce Moravský Písek. Moravský Písek.
- BENINGER, E. – FREISING, H.  
 - 1933: Die germanischen Bodenfunde in Mähren. Reichenberg.
- BOLIN, S.  
 - 1926: Fynden av Romerska Mynt i det fria Germanien. Lund.
- ČERVINKA, I.L.  
 - 1895: O římských cestách obchodních na Moravě. Časopis Matice Moravské 19, 105-117.  
 - 1896: Archeologické zprávy z okolí Uh. Hradiště. Časopis Vlasteneckého Spolku Mus. Olomouc 13, 113-128.  
 - 1902: Morava za pravěku. Brno.  
 - 1908: O pokoleních skrčených koster na Moravě. Moravské starožitnosti II. Kojetín na Hané.  
 - 1911a: Kultura popelnicových polí na Moravě. Brno.  
 - 1911b: O zvoncovitých pohárech. Časopis Vlasteneckého Spolku Mus. Olomouc 28, 66-87, 109-125.  
 - 1928: Slované na Moravě a říše velkomoravská. Brno.  
 - 1932: Nálezy mincí z Moravy. Časopis Vlasteneckého Spolku Mus. Olomouc 45, 1-36.  
 - 1933: Kyjovsko a Ždánsko v pravěku. Vlastivědný sborník Kyjovska-Ždánka pro školy a rodiny, sv. 1. Kyjov.  
 - 1936: Germáni na Moravě (Archeologický přehled k otázce o původu deformovaných lebek ve střední Evropě) [Les Germains en Moravie]. Anthropologie 14, 107-146.  
 - 1939: Germáni – Němci. Manuskript.  
 - 1942: Šňůrová keramika na moravském Slovácku. Sborník velehradský NŘ 13, 3-13.  
 - 1946: Římské mince z nálezů na Moravě. Časopis Vlasteneckého Spolku Mus. Olomouc 55, 142-181.
- DOHNAL, V.  
 - 1961: Drobné zprávy [Kleine nachrichten]. Pravěk východní Moravy 2 – 1960, 144-166.
- HORÁKOVÁ-JANSOVÁ, L.  
 - 1932: Prehistorické nálezy v roce 1930 a 1931. Pam. Arch. 2, 92-98.
- HRUBÝ, V.  
 - 1941a: Pohřebiště skrčků s keramikou zvoncovitých pohárů v Polešovicích. Sborník velehradský NŘ 12, 49-53.  
 - 1941b: Osídlení uh. hradištského okresu v době hradištní. Sborník velehradský NŘ 12, 55-64.  
 - 1960: Raněstředověké poklady šperků na Moravě [Frühmittelalterliche Schatzfunde von Silberschmuck in Mähren]. Časopis moravského muzea Vědy společenské 45, 83-106.
- KALOUSEK, F.  
 - 1945: Moravská šňůrová kultura. Díl I – III. Unveröffentlichte Dissertation.  
 - 1947: K otázce původu kultury se šňůrovou keramikou. In: Ročenka pedagogické fakulty Masarykovy university Brno, 192-222, obr. 1-47.
- KLANICA, Z.  
 - 1971a: Laténské sídliště v Bzenci (okr. Hodonín) [Die latènezeitliche Siedlung von Bzenec, Bez. Hodonín]. Přehled výzkumů 1969, 19, tab. 17.  
 - 1971b: Středohradištní kostrové hroby v Bzenci (okr. Hodonín) [Die mittelburgwallzeitlichen Skelettgräber von Bzenec, Bez. Hodonín]. Přehled výzkumů 1969, 26-27, tab. 29-30.
- KLANICOVÁ, E.  
 - 1998: Archäologische Fundstätten und Funde im "Hinterland" des Burgwalls von Mikulčice IV (Katastralgemeinde Kostice, Lanžhot, Tvrdonice, Týnec). In: Poláček, L. (Hrsg): Studien zum Burgwall von Mikulčice IV. Brno, 363-403.
- KOVÁRNÍK, J.  
 - 1999: Letecká archeologie na Moravě v r. 1997. Přehled výzkumů 1997-1998, 394-405.

KOVÁŘ, F.

- 1908: Zpráva o valné hromadě Vlasteneckého muzejního spolku konané dne 13. dubna 1908. Časopis Vlasteneckého Spolku Mus. Olomouc 25, 157-161.
- 1914: Soupis archeologických předmětů Vlasteneckého muzejního spolku v Olomouci. Časopis Vlasteneckého Spolku Mus. Olomouc 31, 38-54.

KŘÍŽEK, F.

- 1933: Příspěvky k soupisu antických mincí nalezených na Moravě. Numismatický časopis Československý 9, 32-44.
- 1940-41: Nové římské mince z Moravy. Numismatický časopis 16/17, 5-12.

KYTLICA, J.:

- 1959: Drobné zprávy. Pravěk východní Moravy I – 1958, 169.

LANGOVÁ, J.

- 1993: Nález bronzových spon z doby římské v Uherském Ostrohu (okr. Uherské Hradiště) [Funde von Bronzefibeln aus der römischen Kaiserzeit in Uherský Ostroh Bez. Uh. Hradiště]. Přehled výzkumů 1989, 57-58, tab. 4:1, 2.

MAŠKA, K.J.

- 1888: Stanice lovců mamutů v Předmostí. Časopis Vlasteneckého Spolku Mus. Olomouc 5, 179.

MEDUNA, J.

- 1980: Die latènezeitlichen Siedlungen und Gräberfelder in Mähren (Katalog). Fontes Archaeologiae Moraviae XI. Brno.

MYKLÍK, F.

- 1887: Ze Bzence (Nález na Předměstí Uh. Ostrožském a jiné nálezy v okolí Bzeneckém). Časopis Vlasteneckého Spolku Mus. Olomouc 4, 81-88.

NOHEJLOVÁ-PRÁTOVÁ, E.

- 1950: Nálezy v Kyjově r. 1942. Numismatický časopis 19, 74-115.
- 1951: Zákonitost nálezů mincí. Numismatické listy 6, 85-92.
- 1955: Nálezy mincí v Čechách na Moravě a ve Slezsku I. Praha.
- 1956: Nálezy mincí v Čechách na Moravě a ve Slezsku II. Praha.
- 1957: Nálezy mincí v Čechách na Moravě a ve Slezsku III. Praha.

PALÁTOVÁ, H.

- 1998: Keramické depoty doby bronzové. Unveröffentlichte Diplomarbeit, Lehrstuhl für Archäologie der MU Brno.

PALÁTOVÁ, H. – SALAŠ, M.

- 1998/1999: Bronze- und urnenfelderzeitliche Gefäßdepotfunde in Mähren. Archäologie Österreichs 9/10, 103-114.

PAVELČÍK, J.

- 1957: Keramika z 13.-14. století z Veselí nad Moravou. Studie krajského musea v Gottwaldově, Řada společenských věd 11/1955. Gottwaldov, 42-45.
- 1959: Drobné zprávy. Pravěk východní Moravy I – 1958, 169.

PEŠKA, J.

- 2000: K vybraným problémům relativní chronologie v období mladého a pozdního eneolitu na Moravě [Zu einigen ausgewählten Problemen der relativen Chronologie in der Periode des Jung-und Spätäneolithikums Mährens]. Pravěk NŘ 9, 243-268.

PODBORSKÝ, V.

- 1972: Jihomoravská halštatská sídliště II [Die süd-mährischen hallstattzeitlichen Siedlungen – II]. Sborník Prací Fil. Fak. Brno 21, E 17, 5-54.

PODBORSKÝ, V. a kol.

- 1993: Pravěké dějiny Moravy. Vlastivěda Moravská. Brno.

RAKOVSKÝ, I.

- 1982: Funde der Trichterbecherkultur in Moravský Písek (Bez. Hodonín). Přehled výzkumů 1980, 8, Abb. 1.

RZEHAK, A.

- 1899: Über einige merkwürdige, vor- und frühgeschichtliche Altentümer Mährens. Zeitschrift des Deutschen Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens 3, 389-419.
- 1918: Die römische Eisenzeit in Mähren. Zeitschrift des Deutschen Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens 22, 197-278.

SEJBAL, J. jun.

- 1986: Dosud nepublikované nálezy zlatých římských mincí z Moravy [Bisher nichtpublizierte Funde römischer Goldmünzen aus Mähren]. Numismatické listy 4, 97-100.

SKUTIL, J.

- 1927: Soupis antických mincí nalezených na Moravě. Numismatický časopis československý 3, 113-189.
- 1939: Drobné příspěvky k poznání staroslovanské kultury. Sborník velehradský NŘ 10, 26-36.
- 1947: Moravské prehistorické výkopy a nálezy. Časopis zemského musea v Brně 33, 45-133.

SNÁŠIL, R.

- 1972: Keramický depot z velatického sídliště u Moravského Písku (okr. Hodonín) [Keramisches Depot der Velaticer Siedlung bei Moravský Písek, Bez. Hodonín]. Přehled výzkumů 1971, 58-59.
- 1978: Weitere Funde der Velaticer Siedlung bei Moravský Písek (Bez. Hodonín). Přehled výzkumů 1976, 36.

STAŇA, Č.

- 1960a: Slovanské sídliště ve Veselí nad Moravou [Slawische Siedlung in Veselí nad Moravou]. Přehled výzkumů 1959, 173.
- 1960b: Volutové jámy ve Veselí nad Moravou [Eine volutkeramische Grube in Veselí nad Moravou]. Přehled výzkumů 1959, 27-28, tab. 3.
- 1960c: Hrob kultury zvoncovitých pohárů ve Veselí nad Moravou [Ein Grab der Glockenbecherkultur in Veselí nad Moravou]. Přehled výzkumů 1959, 32-35, tab. 4.

STLOUKAL, M.

- 1960: Eneolitická kostra z Veselí nad Moravou [Ein äneolithisches Skelett aus Veselí nad Moravou]. Přehled výzkumů 1959, 36.

ŠEBELA, L.

- 1986: Postavení kultury se šňůrovou keramikou v moravském eneolitu a její vztah k vývoji v Karpatské kotlině. Unveröffentlichte Kandidatendissertation. Bibliothek des AI Brno Nr. 506/89.
- 1999: The corded ware culture in Moravia and in the adjacent part of Silesia. Brno.

ŠKOJEC, J.

- 1997: Archäologische Fundstätten und Funde im "Hinterland" des Burgwalls von Mikulčice II (Katastralgelände Hodonín, Lužice, Mikulčice, Moravská Nová Ves). In: Poláček, L. (Hrsg): Studien zum Burgwall von Mikulčice II. Brno, 343-397.
- 1998: Archäologische Fundstätten und Funde im "Hinterland" des Burgwalls von Mikulčice III (Katastralgelände Dubňany, Mutěnice, Ratíškovice, Rohatec, Vacenovice). In: Poláček, L. (Hrsg): Studien zum Burgwall von Mikulčice III. Brno, 393-456.
- 2000: Archäologische Fundstätten und Funde im "Hinterland" des Burgwalls von Mikulčice IV (Katastralgelände Čejkovice, Dolní Bojanovice, Josefov, Nový Poddvorov, Petrov, Prušánky, Starý Poddvorov, Strážnice, Sudoměřice, Vnorovy). In: Poláček, L. (Hrsg): Studien zum Burgwall von Mikulčice IV. Brno, 393-456.

ŠŤASTNÝ, C.

- 1935-36: Neznámé dosud denáry ze dvou moravských nálezů. Nález v Bzenci. Numismatický časopis československý 11/12, 94-95, tab. IV:1-6.

ŠŮTORA, P.

- 1999a: Zajímavé archeologické nálezy. Nález pohřebiště ve Veselí nad Moravou na ulici Sadová. Muzejní občasník Masarykova muzea v Hodoníně 1999, 97-98.
- 1999b: Římské mince ve sbírkách Městského muzea Veselí nad Moravou. Muzejní občasník Masarykova muzea v Hodoníně 1999, 102-103.
- 1999c: Ojedinelá mince ve sbírkách Městského muzea ve Veselí nad Moravou. Muzejní občasník Masarykova muzea v Hodoníně 1999, 98-102.

THELKA, K.

- 1941: Sídliště věteřovského typu na Moravě. Zeitschrift des mährischen Landesmuseums, neue Folge, 1. Band, 329.

UNGER, J.

- 1972: Z archeologických výzkumů na Hodonínsku. Malovaný kraj 8/1, 4-5.

ZACHAR, L. – SNÁŠIL, R.

- 1972: Nález dvou mamutích klů u Moravského Písku (okr. Hodonín) [Fund von zwei Mammutstosszähnen bei Moravský Písek, Bez. Hodonín]. Přehled výzkumů 1971, 15-17.